DEUTSCHLAND'S RAUMKUNST UND KUNSTGEWERBE AUF DER WELTAUSSTELLUNG ZU BRÜSSEL 1910

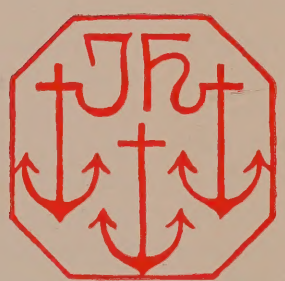
VERLAG JULIUS HOFFMANN
STUTTGART

MIG 1910

DEUTSCHLAND'S RAUMKUNST UND KUNSTGEWERBE AUF DER WELTAUSSTELLUNG ZU BRÜSSEL 1910

VOM REICHSKOMMISSAR
AUTORISIERTE
AUSGABE

1 33 '40
40 '40
1 73 '40



VERLAG JULIUS HOFFMANN
STUTTGART

THE GETTY CENTER
LIBRARY

DEUTSCHLANDS RAUMKUNST UND KUNSTGEWERBE AUF DER WELTAUSSTELLUNG ZU BRÜSSEL 1910

Eine Bilanz des deutschen Stiles

Deutschland leistet auf der Brüsseler Weltausstellung einen Rechenschaftsbericht. Die Völker sollen sehen, wie das aus England, über Belgien in unsere Lande gekommene Pfund gepflegt, wie damit gewuchert wurde. Doch war es nicht Eitelkeit, die Deutschland trieb, die Bilanz dessen, was man die moderne Bewegung, die Reformation auf dem Gebiete der Architektur, des Kunstgewerbes und der Edelindustrien heisst, offen darzulegen. Dass wir es freimütig heraussagen: Deutschland möchte wieder teilnehmen an dem Entwickelungsprozess der Künste. Es möchte das Seine tun für die Konsolidierung des neuen, des kommenden, des europäischen Stiles. Der preussische Spartaner soll aus dem Bewusstsein der an alter Kultur tragenden Nationen gestrichen werden; Deutschland, die jüngste Grossmacht, will, als eine Facette seines Friedenswerkes, den Völkern das in Erfüllung begriffene Programm einer jungen Kultur darbringen. Kultur wächst aus moralischen Qualitäten und strebt mit elastischer Kraft zur schönen Form. In Deutschland ist der Wille zur Kultur erwacht und nicht eher soll Ruhe werden, bis dass den neuen Daseinsbedingungen unseres Zeitalters eine neue Formenwelt geschaffen wurde, nicht eher, bis dass der in den Forderungen des Tages und in dem Takt der pulsenden Wirklichkeit wurzelnde Stil alle Phasen der Lebensführung, alle Aeusserungen der zivilisatorischen Bedürfnisse durchdrungen hat. Das Haus, die Wohnung, das Möbel, das Gerät, die Kleider, der Schmuck, die Strasse, der Garten, der Park, das Spiel und der Tanz, das Theater und der Gottesdienst, die Flut der Faktoren soll, von innen heraus, durch einen einheitlichen Rhythmus beseelt, zu einem Dokument des neuen Deutschlands geschweisst werden. Gesinnung und Wille lassen sich nicht anders darstellen, als durch Taten. So wird der Beurteiler, der an das Herz der Dinge dringen will, auf die geistigen Schwingungen hinter der Materialisation hören müssen. Das ist es, was wir wünschten. Dass die Völker aus dieser Vorführung von wenigen Proben neudeutscher Architektur und Raumkunst, neudeutschen Gerätebaues und Kunstgewerbes erkennen: Welch Streben zu einer höheren Menschlichkeit bei uns erwachte, mit wieviel logischer Konsequenz und mit welch organisatorischem Eifer um solches Ziel gerungen wird. ▽

▽ Man darf nun heute bereits sagen, dass Deutschlands Absichten auf ein bereitwilliges Verstehen trafen. Die belgischen und französischen Kritiker haben, wenn sie auch nicht mit allem, was wir zeigen, zufrieden sein können, doch dem Prinzip und dem Wesen nach klar erkannt, und es beglückwünschend ausgesprochen: dass Deutschland vorwärts marschiert, dass es dabei ist, eine letzte Konsequenz aus der europäischen Sehnsucht nach einem Stil des zwanzigsten Jahrhunderts zu ziehen. Die fremden (uns geistig doch verwandten) Kritiker loben das Temperament der deutschen Bewegung und sind besonders erstaunt über die Vielfältigkeit, mit

der das einige Wollen von den verschiedenen Zentren der deutschen Lande realisiert wird. Diese Vielfältigkeit ist in der Tat ein wertvoller Vorteil unserer Brüsseler Revue. Hierfür nur einige Typen: Emanuel von Seidl zeigt die bodenfeste Münchener Art, Bruno Paul das elegante Berlin, Peter Behrens gibt der eisernen Energie des Industrialismus einen klingenden Ausdruck, Kreis kündet das dunkelblütige Pathos des Gedankenmenschen. ▽

* * *

▽ Wenn wir jetzt einige der besonders charakteristischen Architekturen und Geräte kurz umschreiben, so müssen wir uns zuvor darüber klar sein, dass nicht alles, was als Symptom wohl wichtig und wertvoll ist, zugleich und unbedingt den schärfsten Forderungen der Qualität und des abgeklärten Geschmackes entspricht. Es wäre blinder Chauvinismus, sollte die klassische Reife aller ausgestellten Objekte behauptet werden. Es liegt uns auch gar nichts daran, diese Werke unserer Künstler als absolute, unantastbare Errungenschaften laut zu preisen; wohl aber legen wir allen Nachdruck auf die eine, nicht leicht zu bestreitende Tatsache: dass alle hier gezeigte Arbeit, auch die etwa in einer Einzelheit zurückbleibende und unzulängliche, trotz alledem den fundamentalen Prinzipien der modernen Bewegung dienen will: der Qualität und dem Geschmack. Und noch eine Bemerkung muss vorweg geschickt werden. Für die Adepten, die alle Grade der Entwickelung mitgemacht haben, die die Ausstellungen von Darmstadt, St. Louis, Dresden und München, diese bestimmenden Etappen unserer Stilwerdung, studierten, gibt es in Brüssel nur wenig Neues zu sehen. Desto besser! Dann ist das hier gezeigte doch immerhin schon ein Spiegelbild unseres Niveaus. ▽

▽ Das, was die deutschen Hallen offenkundig von denen der anderen Nationen scheidet, ist die einheitliche, sich zur Gruppe schliessende Form. Em. von Seidl hat die mannigfachen Gebäude nicht nebeneinander gestellt; er hat sie in einen architektonischen Zusammenhang und unter ein künstlerisches Thema gebracht. Wir sehen eine Stadt der grauschwarzen Dächer; wir grüssen weisse Mauern und aufstrebende Giebel. Der rustikale Eindruck, der uns zunächst überrascht, wird durch geschickte Steigerung an den ausschlaggebenden Stellen monumental angespannt. Das Zentrum des Organismus bildet das deutsche Repräsentationsgebäude. Es hebt sich hoch empor und reguliert so die übrigen, ein wenig in die Erde sinkenden Hausreihen. Die schwarzen Säulen des rund sich vorwölbenden Portikus sind ein pathetischer Akzent in der süddeutschen Pastorale. Eine feine Belustigung bekam der Eingang zur kunstgewerblichen Abteilung, kecke Plastiken von Wackerle. Durch einen Torbogen mit dem deutschen Haus verbunden, steht das Weinrestaurant als ein vornehmer Landsitz. Hier, wie auch im Repräsentationsgebäude, hat Seidl den Innenräumen eine bunte Festlichkeit gegeben. Dort leuchten von den Wänden der Eintrittshalle amüsante Bilder von Georgi; hier prangen im grellen Gefieder Papageien, keramische Prachtstücke von Wackerle. Eine Münchener Gemütlichkeit und eine gesunde Stimmung zeigt das ein wenig abseits liegende, doch im Zusammenhang bleibende Bierhaus. ▽

▽ Hinter den Fassaden der Seidl'schen Gruppe dehnen sich Hallenanlagen von kaum erwarteter Grösse und Höhe. Ihnen allen gemeinsam ist die Tendenz, das Ingenieurwerk, die schlichte Rechnung, zur Reinheit einer architektonischen Form zu steigern. Das Problem wird offenbar, wenn man hört, dass Peter Behrens, der Schöpfer der genialen Turbinenfabrik der A. E. G. (ein Modell steht in der Ingenieurhalle), dreien dieser Konstruktionen den Rhythmus bestimmte. Am äussersten rechten Flügel treffen wir die gegen den Garten offene Eisenbahnhalle. Sie ist in Holz konstruiert. Der flache, dreifach durch Oberlichtbänder geteilte Bogen des Daches vermittelt eine ausgezeichnete Raumvorstellung. Man fühlt die Schwungkraft der Räder und empfindet dann zwiefach den pikanten Kontrast des braunen Holzes und der gleissenden Lokomotiven zu dem breiten grünen Läufer, der den Fussboden bedeckt. Mit einem grösseren Aufwand dekorativer Effekte arbeitet Behrens an der Ingenieurhalle; während er für die eiserne Halle der elektrischen Maschinen sich restlos damit bescheidet, Ausdeuter und Entbinder der im Konstruktiven immanenten Schönheit zu sein. Zwei weitere Maschinenhallen hat Dülfer aus der Notwendigkeit zum formalen Ausdruck gesteigert. Deren eine, die grösste der deutschen Sektion, zeigt neben der linearen Bändigung und der edlen Vitalisierung des Eisens eine

wohltuende Farbenstimmung. Die Wände sind ockerfarben, aufgeteilt durch ein Liniensystem in schwachem, doch satten Blau; dem metallenen Gerüst gibt ein lichtes Blaugrau eine überraschende Leichtigkeit. Die in den Abmessungen gleichfalls sehr bedeutende Industriehalle wurde von Otto Walter entworfen und von Feuerhahn mit plastischen Motiven versehen. Dem Architekten, der übrigens für die gesamte deutsche Abteilung, auch für die Innenräume, die überaus schwierige Bauleitung durchführte, ist es gelungen, den einzelnen Ständen einen festen, die optische Wirrnis bannenden Rahmen zu schaffen. ▽

▽ Eine Leistung von schöner Freiheit und straffer Rechnung ist der Grundriss, den Bruno Paul für die den Künsten reservierten Räume ersann. Sieht man ihn auf dem Papier, so empfindet man ihn als ein geistreich gegliedertes Ornament; schreitet man durch die über ihm erbauten Zimmer, Säle und Gänge, so erlebt man seine Wohnlichkeit, seine orientierende Klarheit und seinen vornehmen Anstand. Diese Tugenden lassen sich auch an den von Paul entworfenen repräsentativen Innenräumen rühmen. Der grosse, runde Ehrensaal, dessen straffe Pfeilergliederung dem schmetternden Gelb der Wandfüllungen einen klingenden Rahmen gibt, umfängt uns mit einer schmeichelnden, leicht hingeworfenen Eleganz, die sich dann in der Anlage der Unterrichts-Abteilung zu einer kristallisierten Wohlgefälligkeit steigert. Was hier Paul mit geringen Mitteln, durch straffe Achsenführung und betonte Zentrierung, durch zur halben Höhe steigende Einbauten und das fest aufsitzende Oktogon und nicht zuletzt durch die das architektonische Prinzip begleitende Liniensprache an Wänden, Pfeilern und Fussboden, erreicht hat, gehört zu den Überraschungen, die selbst dem Eingeweihten widerfahren. Eine liebenswürdige Lösung empfing die den weiblichen Handarbeiten bestimmte Rotunde; diese spielende Koketterie der weiss schwingenden Hölzer hat gerade soviel Sprödigkeit, um den vom Scheitel der Decke fliessenden Velarien eine Resonanz zu sein. ▽

▽ Die eigentlichen Innenräume sind in verschiedenen Gruppen zusammengefasst. Wir treffen zunächst den Typus einer vornehmen Wohnung. Das Herrenzimmer entwarf Peter Birkenholz; süddeutscher Barock, modern abgeklärt. Die violetten Bezüge (merzerisierte Baumwolle) zu dem Mahagoni geben eine warme Stimmung. Nebenan, den Gesellschaftssalon, komponierte P. L. Troost. Wir sind überrascht durch den Reichtum an dekorativen Effekten. Besonders die kräftige, elegante Schnitzerei (von Wackerle) scheint anzukündigen, dass das Möbel aus dem Primitiven, aus der einst notwendigen Sachlichkeit, zum kapriziöseren Sinnenleben sich zu entwickeln beginnt. Denen, die der Meinung sind, dass alles Möbel der Zukunft immer mehr und mehr jene Neutralität der männlichen Kleidung bekommen wird, dürfte dieser Raum einige Verwirrung bereiten. Er hat aber jedenfalls ein starkes Pathos, das auch in den Bezügen, schwarz mit greller, farbiger Stickerei, anklingt. Das Boudoir von Vogeler lacht weiss und freundlich. Ein wenig Lavendel, ein wenig müde Rosen. Desto stärker, straffer und männlicher hat Kreis seinen Speisesaal organisiert. Antike und barocke Elemente wurden auf die knappeste Formel konzentriert. Ein heisses Temperament schlägt aus dem dunklen Rotbraun der Hölzer. Der mächtige Tisch macht die architektonische Festigkeit des Raumes doppelt fühlbar. Wir kommen jetzt zu dem marmornen Bad, das Paul Thiersch im Geiste der Schule Bruno Pauls mit feinem Verständnis für reichen Komfort zeichnete. Das Frühstückszimmer von Läuger scheint die Morgensonne eingefangen zu haben; aus dem ungebeizten Holz strömt frische Helligkeit und der Duft des jungen Waldes. Die farbigen Keramiken dünken uns Sommerblumen. Elisabeth von Baczko fand eine neutrale, hygienisch einwandfreie Lösung des Kinderzimmers. Schultze-Naumburg nutzt grossväterliche Erinnerungen für das Arrangement eines auf die Kargheit des Spätbiedermeiers abgestimmten Schlafzimmers, während Richard Alexander Schröder leise verklingende Rokokomotive mit neuem Blut zu einer reichen Symphonie steigert. Dies Ankleidezimmer mit seinen Möbeln aus rot leuchtendem Holz, mit den goldenen Akzenten und den blumigen Einlagen, mit den Rosengirlanden und Puttenspielen an den Wänden und der Blütenglorie, die über dem Teppich schwebt, ist zwar ein Wagnis, aber doch ein ästhetischer Gewinn. ▽

▽ Die zweite Serie der Innenräume umfasst die Zimmer einer einfachen Wohnung. Wir sollen Möbel für den gutsituierten Bürger zu sehen

bekommen. Diese Aufgabe erfüllt mit anmutiger Gebärde das Speisezimmer von Karl Bertsch. Alle Absichtlichkeit, jeder falsche Purismus, ist vermieden. Die Formen der einzelnen Stücke haben eine elegante Behäbigkeit; das grau polierte Ahornholz wird ihnen zum sachlichen Schmuck. Das Grün der Lederbezüge steht voll und warm in dieser kühlen Reinlichkeit. Der gleichen Gesinnungsart gehört das Arbeitszimmer von Niemeyer an. Es schöpft seine Harmonie aus brauner Eiche und einem, dem Holz extrahierten Violett, das den Vorhängen überwiesen wurde. Dazu gesellt sich als feiner Zwischenton das Schwarzgrau des Schmiedeeisens. (Deckenleuchter und Heizkörperverkleidung sind technisch hervorragende Arbeiten.) Zwei weitere Zimmer dieser Abteilung entwarf Riemerschmid; sie zeigen in neuer Variation des Meisters feinen Instinkt für Wohnlichkeit und bürgerliche Würde. ▽

▽ Bevor wir an die Räume eines Sanatoriums gelangen, machen wir in dem sogenannten kleinen Silbersaal, eigentlich einem Gartenpavillon, kurze Rast. Der amouröse, von feinen Geistern durchspielte Raum wurde von Bruno Paul entworfen und von Karl Walser gemalt. Die zarten Dichtungen des Pinsels, grau und rosa, Spalierwerk, fallende Blätter und müde, hingehauchte Landschaften, geben mit den nachgedunkelten Möbeln, dieser kompakten Zerbrechlichkeit, eine seltsame, fortfliegende Musik. ▽ Die Gruppe der Sanatoriumsräume kombiniert aus einem Operationssaal, einem Arzt- und einem Wartezimmer. Die beiden Zimmer, die von Heidrich entworfen wurden, gesellen der äussersten Sachlichkeit eine dem aseptischen Verfahren gehorsame Sauberkeit. Der Empfangsraum ist in weissem Ahorn ausgeführt; alle Formen sind möglichst knapp und präzis und wirken grade darum voll und architektonisch. Im nussbaumenen Wartezimmer sind die Kissen der Sitzmöbel abnehmbar. Mit diesem medizinischen Mobiliar bewährt Heidrich wiederum seine erfreuliche Begabung für das Praktische und in Schlichtheit Sympathische. ▽

▽ Eine andere Welt ist es, in die wir geraten, wenn wir jetzt hinüber gehen zu den Klubräumen. Das erste der Appartements, ein Rauchzimmer von Paul Dobert, bleibt noch in den Grenzen des Alltages. Doch will auch dies schon ein Ausdruck für das Behagen des feinen Müssigganges sein. Zu dem braunen Paneel steht die blau-goldene Decke warm und apart. Das nun folgende Speisezimmer von Albin Müller wird von heller Festlichkeit durchströmt. Die Wände sind bis zu zweidrittel Höhe weiss getäfelt. Ein grüner, durch ein System von schwarzen Linien zum Architekturglied werdender Teppich lässt die mächtigen, eingebauten Wandschränke noch straffer und rassiger erscheinen. Der grosse Tisch, begleitet von einem Kreis schwerer und doch eleganter Stühle, die gläsernen Beleuchtungskörper, die energische und doch diskrete Ornamentik, die der Decke eine besondere Stimme im Konzert verleiht, das alles konzentriert sich zu einem Gefühl, das sympathisch schwankt zwischen Snobismus und Herrenmenschentum. Franzosen bewundern diese Zimmer, meinen aber zugleich: man sehe weisse Kürassiere. Um einige Grade tiefer gestimmt ist das Zimmer von Th. Veil. Man spürt das Erbe von Peter Behrens. Man sieht aber zugleich eine selbständige Phantasie. Auf dem grauen, durch Efeuranken belustigten Teppich, zwischen hellbraun bespannten Wänden, stehen zwei Fauteuils, wie gemauert. Der Tisch wirkt als Zentrum. In eine Wolke sakralen Ernstes hüllt uns das Musikzimmer von Billing. Die Franzosen sagen: c'est dure. Hier nämlich liegt der psychologische Punkt, an dem das deutsche Pathos scheitern müsste, wollte es nach dem Gefallen der Romanen trachten. Doch, was kümmert den Künstler die Möglichkeit des Exportes. Billing begehrte, die Musik seiner Seele zu projizieren; dass sie feierlich und schwer, das liegt am Takte des Blutes. ▽

▽ Die letzte Serie umfasst offizielle Innenräume. Das Pressezimmer von Peter Behrens macht den Beginn. Grünlich durchleuchtete Birke strahlt hell von den Wänden und von der Decke. Die weiss lackierten Möbel zeigen römischen Geist, modern gebändigt. Die blauen Ledersessel scheinen ein königliches Geschlecht zu erwarten. Ein wenig alltäglicher und mehr zur Benutzung einladend machte Peter Behrens den anschliessenden Raum der Zeitschriften. Bei den Leseecken steigt der strenge Prediger der Linie gutmütig herab bis zur Gemütlichkeit. Hoffackers Ratszimmer arbeitet mit grossem Aufwand, um dem Luxusbedürfnis modern interessierter Stadtväter zu genügen. Das Trauzimmer von Högg verleugnet nicht den Geist der nordischen Mystik; ein feierliches Gemach,

doch bürgerlich und lyrisch zugleich. Fest, wie aus westfälischer Erde gewachsen, aus Eiche gezimmert, steht das Zimmer des Bielefelder Thiele. Durch lebendige Schnitzerei und Lederbezüge von mondän verblichener Farbe bekommt es feinen ästhetischen Akzent. Man spürt die geschmackliche Erziehung der modernen Kunstgewerbeschule, von der die in den Vitrinen untergebrachten Dinge ein treffliches Zeugnis ablegen. Den letzten Raum dieser Flucht bildet das von Walter entworfene, gut brauchbare, mit Schnitzwerk verzierte Zimmer des Präsidenten. Den Rundgang zu beenden, huschen wir dann noch in den Gartenpavillon, auf dessen Wände E. R. Weiss aus Grazie und Skepsis zwittrige Bilder gemalt hat. Diese und die Malerei von Walser wollen als erste Versuche zur Neubelebung der Wandmalerei beurteilt sein. — Draussen, abseits des deutschen Komplexes, stehen zwei Häuser von Georg Metzendorf. Arbeiterhäuser. Aesthetische Dokumente unserer sozialen Ethik. Gerade diese in Schlichtheit schönen Heimstätten werden helfen, uns den Respekt der Völker zu erwerben. Eine Nation, deren Proletarier für solche Wohnkultur reif werden, erwächst notwendig zu einem Führer der industriellen Welt. ▽

* * *

▽ Von dem spezifischen Kunstgewerbe, von der Keramik, dem Metallgerät und dem Schmuck, von der Textilkunst, der Typographie und dem Buchgewerbe, kann hier nicht im speziellen gesprochen werden. Nur einige kurze Hinweise seien gegeben. — Die Berliner Königliche Porzellan-Manufaktur hat sich unter dem künstlerischen Einfluss von Schmuz-Baudiss gut entwickelt; die Unterglasurmalerei in milden Farben und einige der modernen Plastiken (die kleine, tanzende, blaue Japanerin) gefallen besonders. Nymphenburg zeigt die bekannten, in Grazie frechen Puppen von Wackerle; das Geschirr von Niemeyer ist auch heute noch lustig anzusehen. Bei der eigentlichen Keramik treffen wir die uns geläufig gewordenen Typen, Riemerschmid, Läuger, Festersen. Einen aparten künstlerischen Grad verdienen die mit farbigen Flussglasuren, als leuchtende Bibelots und dekorative Flecke, geschmückten Tiere von Pottner; verdienen die aus tiefer Empfindung und einem reinen Instinkt für das Plastische geborenen Figuren von Barlach. — Die besten Edelmetallarbeiten treffen wir in den Glasschränken von Peter Bruckmann, Heilbronn. Wir sehen Silber nach den Bedingungen einer, auf alte Tradition wieder zurückgreifenden, die Möglichkeiten der Gegenwart vollnutzenden Technik bearbeitet. Eine Bowle von Peter Behrens; harte Eleganz und ein kühler Kontrast von Elfenbein zu dem weissen Metall. Das kapriziöse Ornament an der Bowle von Haustein. Feierliche Leuchter von Adler; spitzgerollte Pyramiden aus Laubwerk, in den Blattwinkeln sitzen Vögel, Korallen blühen, die Leuchterarme wachsen als Zweige. Diese Stücke sind sehr gewagt, doch kühn gelungen. Ein bedeutsames technisches Können bewährt der Düsseldorfer Beumers durch variierende Kopien alter Themen. Gelbes, unedles Metall haben die Münchener Ehrenböck und Vierthaler mit gewohnter Meisterschaft getrieben. Die besten Arbeiten in Eisen zeigt wiederum Georg von Mendelssohn. Für Beleuchtungskörper verdient Richard L. F. Schulz den ersten Preis. Jedes dieser Stücke bekam von einem Künstler die Form; aber ohne die technische Erfahrung, man darf sagen: die technische Leidenschaft des Ausführenden hätte der beste Entwurf nicht zu so rückhaltlos überzeugenden Arbeiten verholfen. — Für das Buchgewerbe sind grosse und schöne Räume hergegeben worden. Wir bekommen einen guten Ueberblick über die Leistungen der mannigfachen, zusammenstrebenden Faktoren. Die Buchgewerbe-Künstler haben sich in einem kleinen nett hergerichteten Raum apart eingefunden; die nach neuen Lösungen suchenden Buchdruckereien, die nach dem Vorbild der Engländer organisierten Pressen geben einen Querschnitt durch ihre Erfolge; die mit kultivierten, zuweilen gar raffinierten Trieben publizierenden Verleger haben die letzten ihrer, meist ein wenig absichtlich antiquierten Drucke aufgelegt; die Schriftgiessereien stellen Proben aus dem grossen Vorrat ihrer neuen Druckschriften zusammen. Allein, was die Offizin der Gebr. Klingspor zu zeigen hat, reicht hin, um den starken Aufschwung unseres modernen Buchgewerbes zu erläutern. — Leider hat die Textilindustrie sich beinahe völlig zurückgehalten. Bis auf wenige Möbel und Wandstoffe, eine grössere Ausstellung von Spitzen und etliche Vitrinen mit Handarbeiten, ist nichts zu finden. Das ist um so bedauerlicher, als wir sehr wohl eine gute und interessante Produktion

hätten aufweisen können; es ist doppelt bedauerlich, da England eine Textilausstellung von hervorragender Qualität und scheinbar unvergänglicher Schönheit nach Brüssel geschickt hat. Textilkunst und Mode, das sind die beiden Gebiete, von denen Deutschland dem Forum der Völker nichts zu berichten weiss. Und doch ahnen Eingeweihte, dass Deutschland dabei ist, dem souveränen Beherrscher der Damenkleidung, dem Frankreich der Pacquin, einen friedlichen Wettstreit anzubieten. ▽

▽ Einen besonderen Hinweis verlangen einige Stände in der Industrieabteilung. Es steht ausser Frage, dass die meisten deutschen Aussteller, auch die, deren Waren an sich nicht das geringste mit Kunst oder Kunstgewerbe zu tun haben, doch den Gesetzen der Sachlichkeit und des guten Geschmackes gehorsam waren. Den Kontrast spürt, wer durch die Hallen der andern Völker (England ausgenommen) wandert. Die Deutschen verschmähen es, aus eisernen Röhren Triumphbögen zu bauen, und sie missbrauchen nicht kupferne Kessel für architektonische Effekte. In dieser Allgemeingültigkeit der Ideen, Tendenzen und Ziele, die in der Architektur und den übrigen Künsten ihren konzentrierten Ausdruck empfangen, die aber, wenn sie Kulturfaktoren werden sollen, alle Produktionskreise durchdringen müssen, liegt vielleicht die eigentliche und prinzipielle Bedeutung unserer Brüsseler Ausstellung. Jetzt kann man eben nicht mehr sagen, dass die deutsche Industrie billig und schlecht sei; jetzt kann man uns nicht mehr die Massenfabrikanten von Schund und Geschmacklosigkeiten titulieren. Die Industrie als solche, die Fabrikanten, die Kaufleute, die normalen Produktionsfaktoren, haben sich in den Dienst der Qualität und der sachlichen Schönheit gestellt. ▽

▽ Fragen wir nun, ob unsere Selbstzufriedenheit gross, ob der Lorbeer uns Sicherheit und Rast brachte, so antworten wir mit einem entschiedenen: möchten uns alle guten Geister vor dem Stillstand bewahren! Jetzt eigentlich beginnt erst die Arbeit. Jetzt, da wir gezeigt haben, dass die Prinzipien schöner Qualitätsware von uns erfüllt werden können, jetzt, da wir offenbaren konnten, dass wir reich sind an produktiven Kräften, jetzt, da das Fundament gelegt wurde, beginnt die rastlose Durcharbeitung aller Einzelgebiete! Mag es auch paradox klingen, so soll es doch gesagt sein: wir wollen vergessen und ausstreichen alles, was wir bisher an Leistungen und Erfolgen gewannen. Wir wollen nur die Gesinnung und den Willen bewahren. Und wollen so, allen Aufgaben des Tages gehorsam, den geringsten Forderungen Erfüllung geben. Aus solchem Vollbringen des Kleinen wächst dann, bei zäher Ausdauer, gewiss: der neue deutsche Stil, den die Welt willkommen heissen wird. ▽

Wilmersdorf *Robert Breuer*

PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL-MÜNCHEN
Portal des deutschen Hauses
Ausführung: Allg. Hochbau-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf

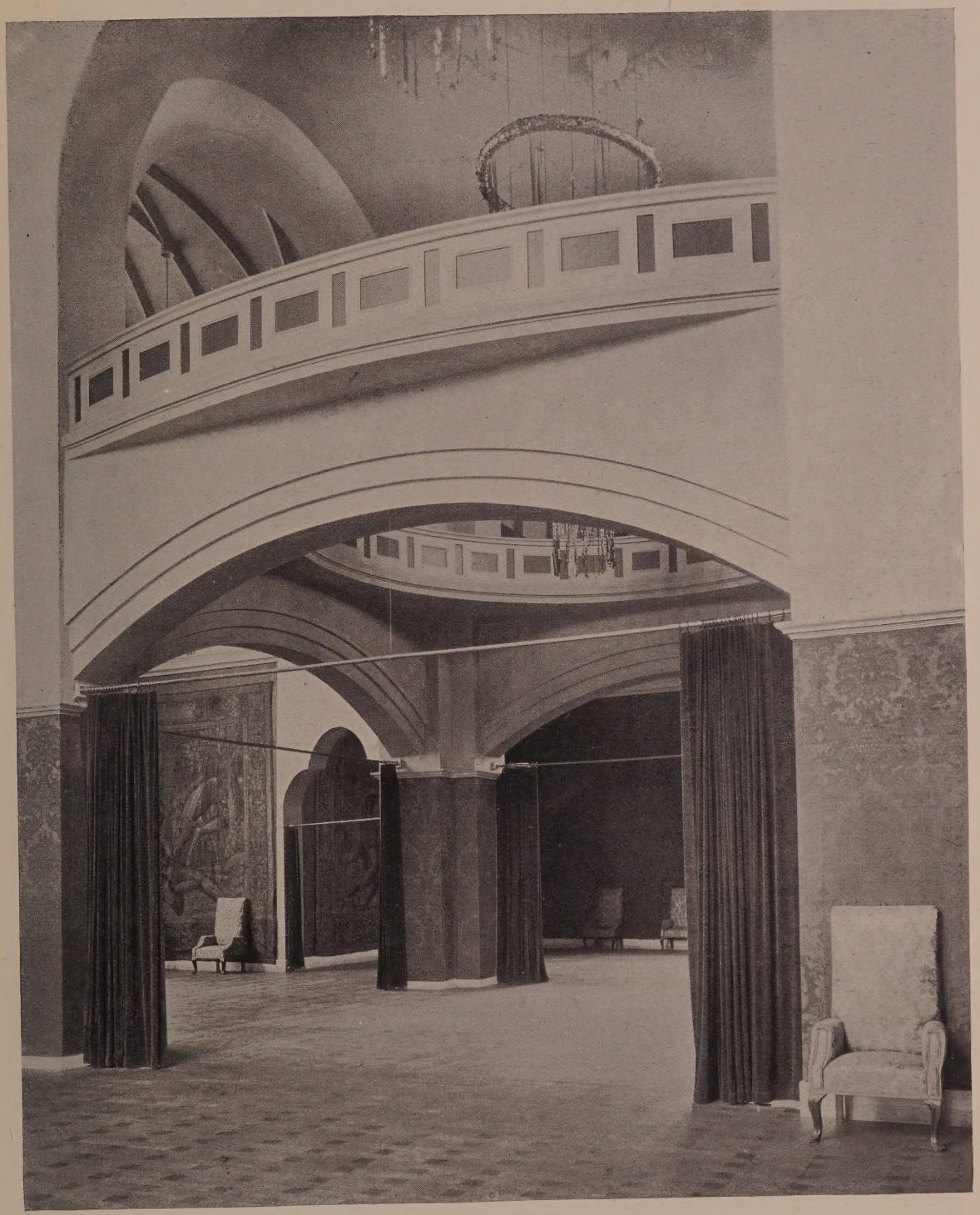
PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL-MÜNCHEN
Das deutsche Haus
Ausführung: Allg. Hochbau-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf
Skulptur auf der Säule von Karl Ebbinghaus-Grunewald

PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL-MÜNCHEN
Das deutsche Haus
Ausführung: Allg. Hochbau-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf

PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL-MÜNCHEN
Gebäude für Kunstgewerbe und Raumkunst; Portal 1
Ausführung: Eisenkonstruktion: Brückenbau Flender A.-G., Benrath. Holzkonstruktion: Allg. Hochbau-Ges. m. b. H., Düsseldorf

PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL-MÜNCHEN
Deutsche Kraftmaschinenhalle
Ausführung: Allgemeine Hochbau-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf

PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL-MÜNCHEN
Vestibül des deutschen Hauses
Brunnen von Prof. Adolf von Hildebrand-München

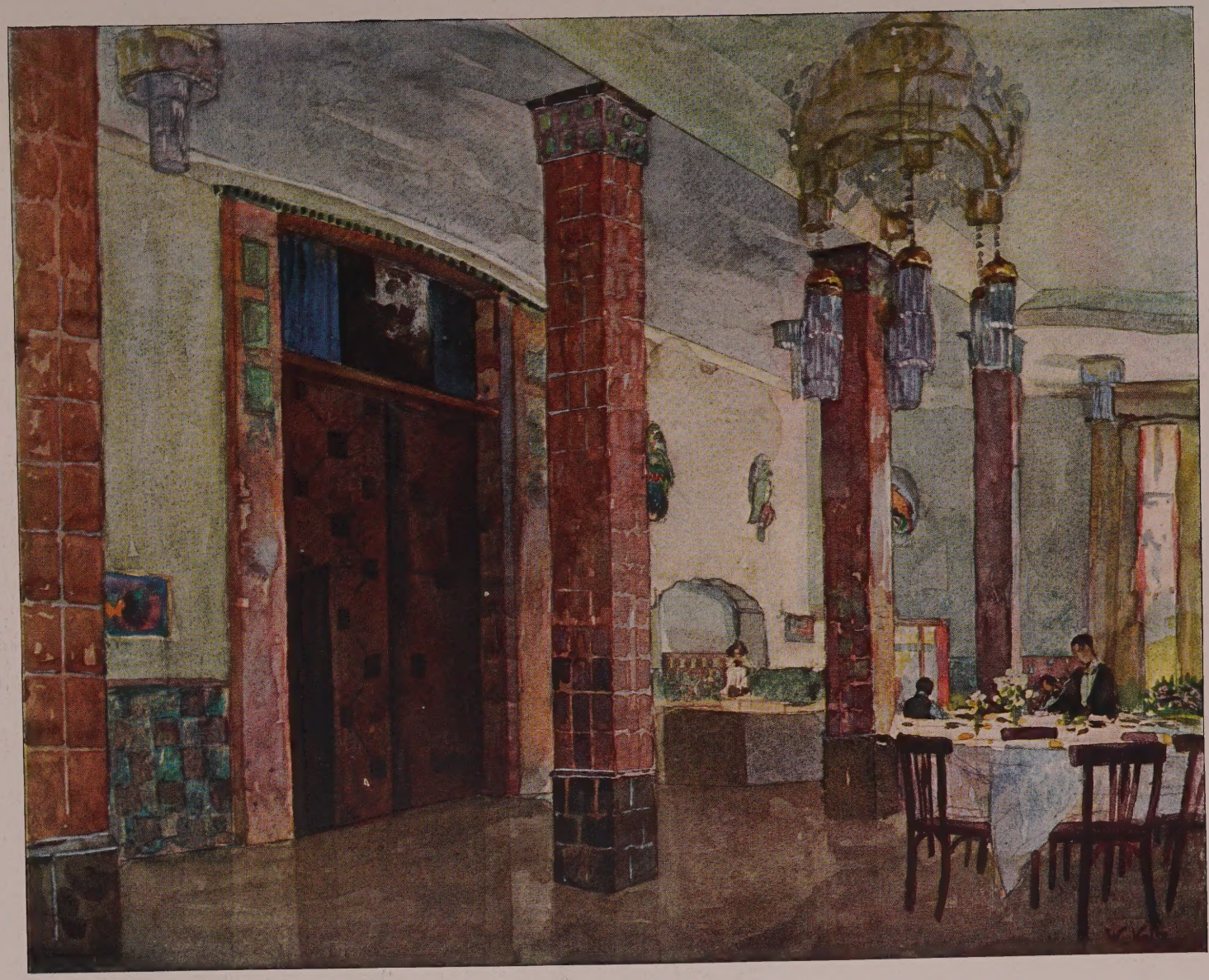


PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL-MÜNCHEN
Repräsentationssaal im deutschen Hause

PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL-MÜNCHEN
Deutsches Weinrestaurant
Ausführung: Allg. Hochbau-Gesellschaft G. m. b. H., Düsseldorf

PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL-MÜNCHEN
Deutsches Weinrestaurant
Bronzepferde von Professor Georg Roemer-München

PROFESSOR PETER BEHRENS-NEUBABELSBERG
Deutsche Eisenbahnhalle
Ausführung: Otto Steinbeis & Konsorten-Rosenheim und Ing. Hermann Kügler-München



EMANUEL VON SEIDL-MÜNCHEN
SAAL DES WEINRESTAURANTS
WAND- U. PFEILERVERKLEIDUNG DER KGL. BAYER. PORZELLAN-MANUF. NYMPHENBURG
(AQUARELL VON WILH. VOLZ-KARLSRUHE)

0h, 5 h

0h, 0

1, 44

1, 5

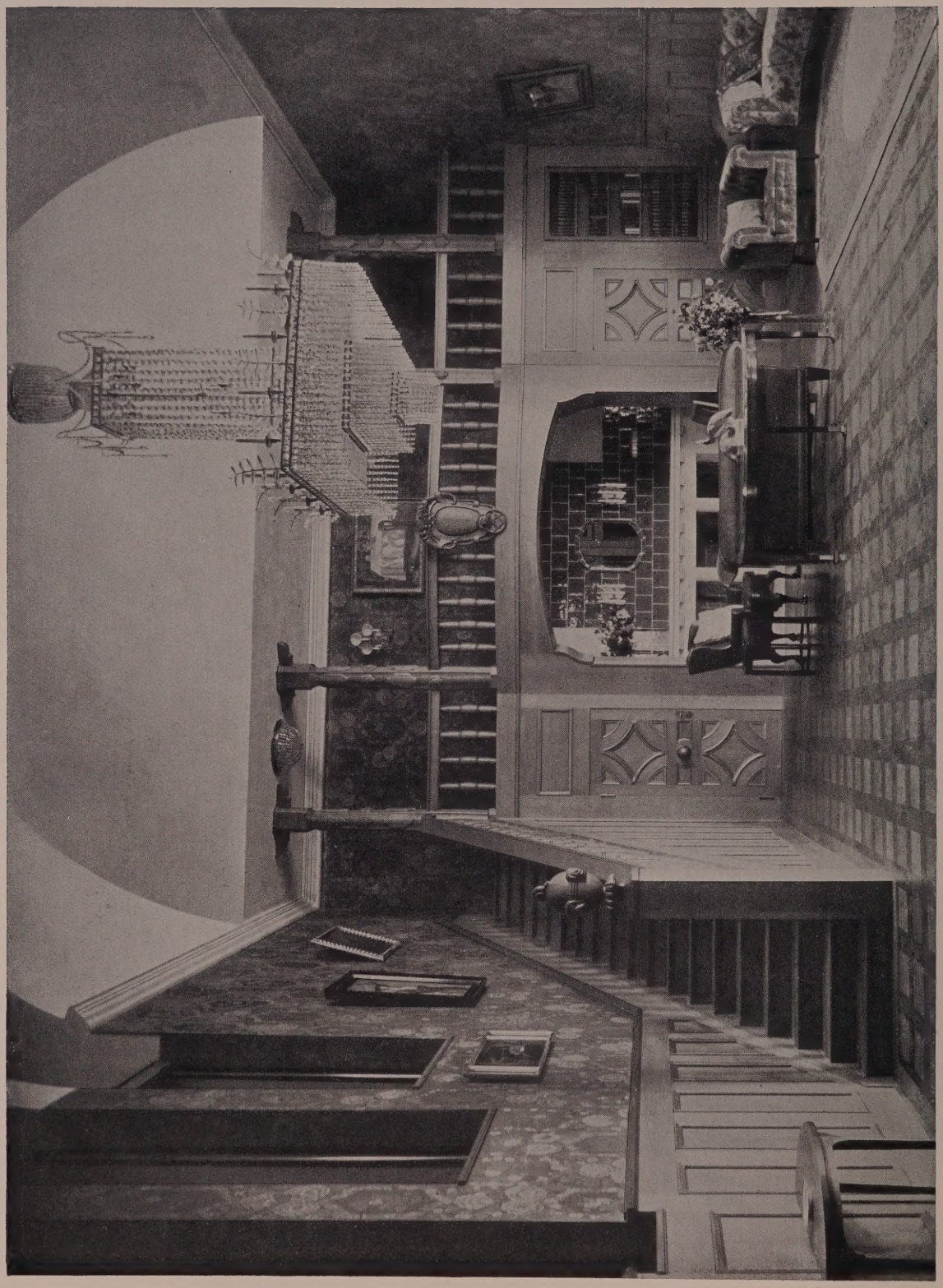
1, 2

1, 1

PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL-MÜNCHEN
Saal des deutschen Weinrestaurants
Wand- und Pfeilerverkleidung der kgl. bayer. Porzellanmanufaktur Nymphenburg
Plastische Arbeiten von Prof. Jos. Wackerle-München

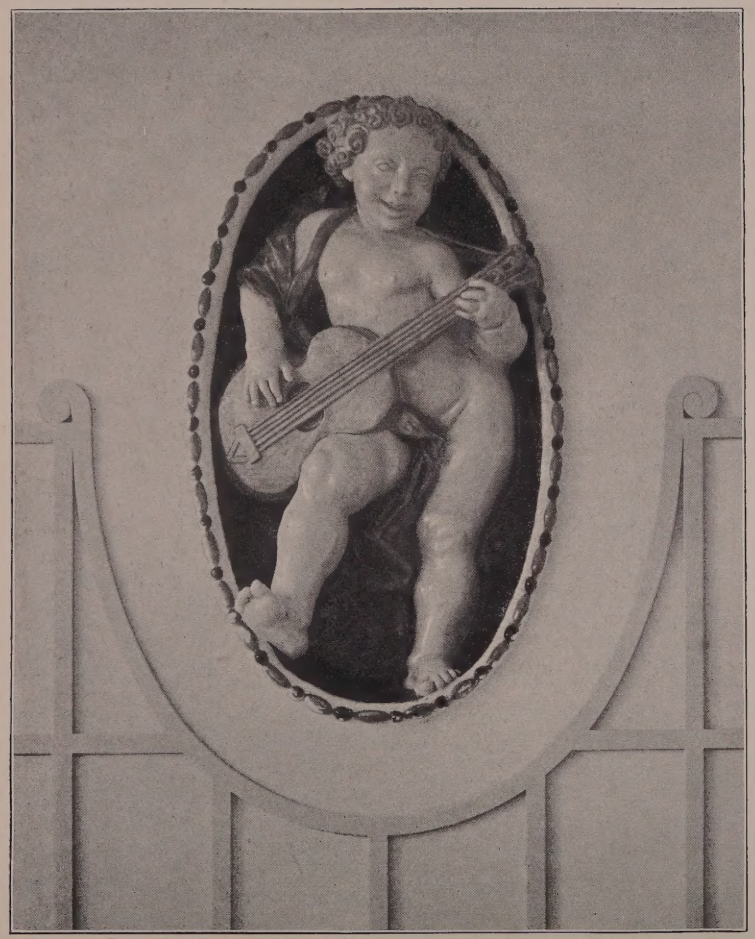
PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL-MÜNCHEN
Blick in das Damenzimmer des deutschen Hauses
Ausführung: Hofmöbelfabrik M. Ballin-München

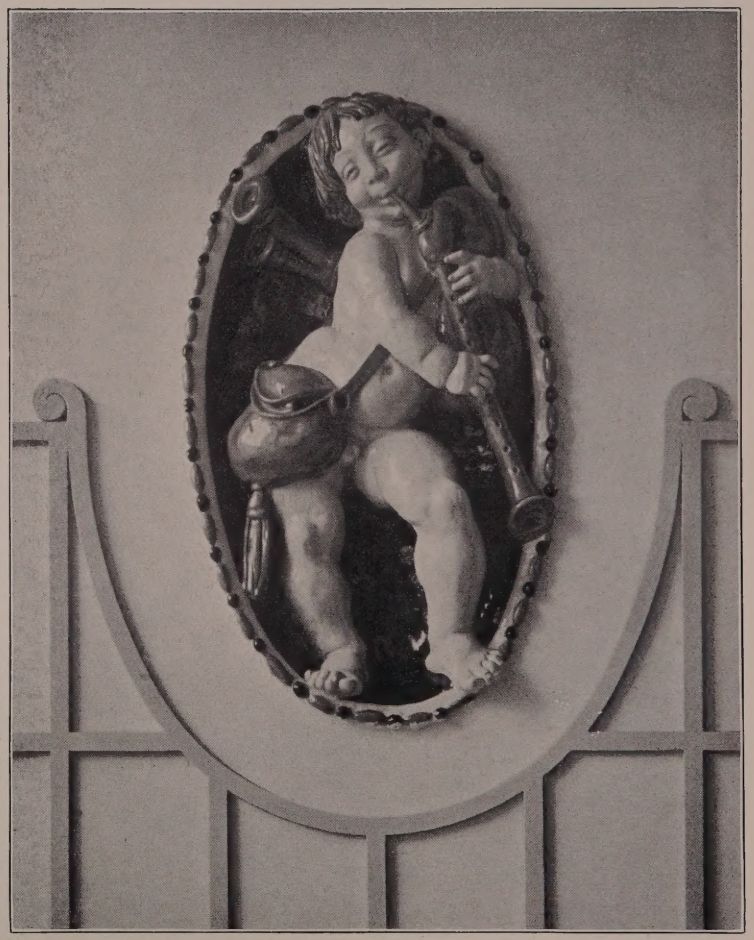
PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL-MÜNCHEN
Damenzimmer des deutschen Hauses
Ausführung: Hofmöbelfabrik M. Ballin-München



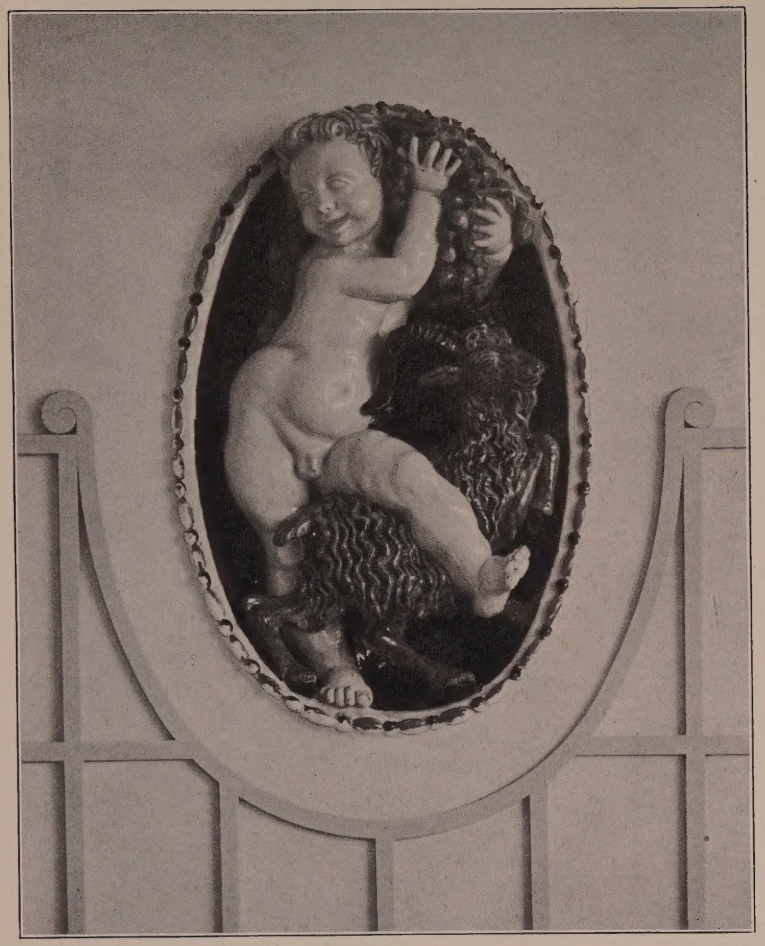
PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL-MÜNCHEN
Empfangssaal des deutschen Hauses
Ausführung: Hofmöbelfabrik M. Ballin-München

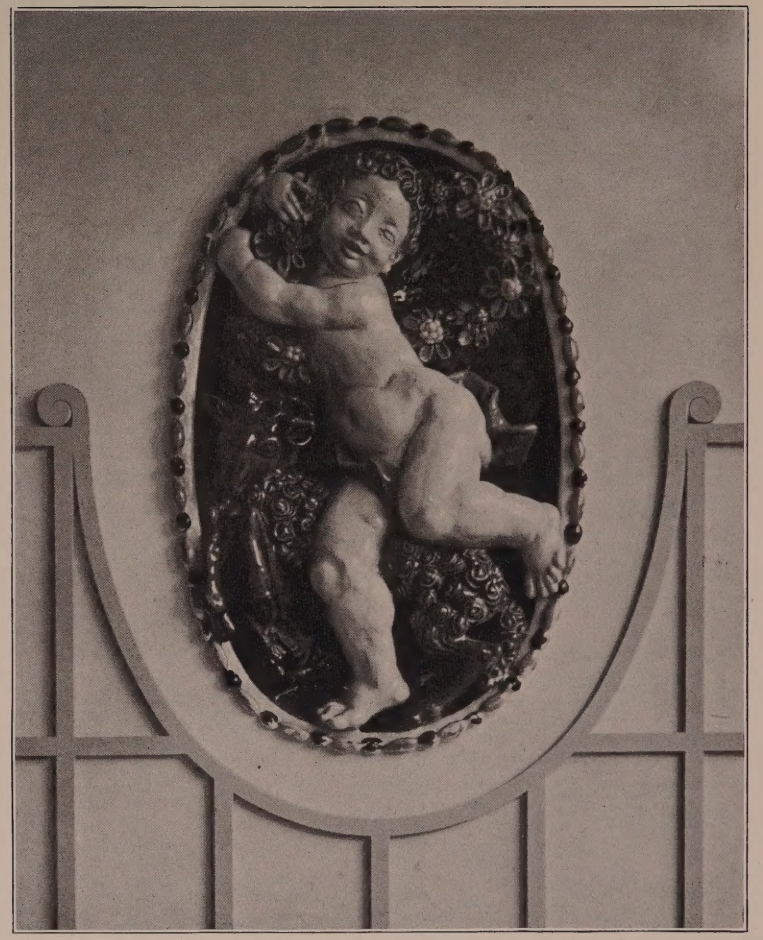
PROFESSOR BRUNO PAUL-BERLIN
Vestibül des Gebäudes für Raumkunst und Kunstgewerbe; Portal 2
Ausführung: Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.-G., München





PROFESSOR JOSEF WACKERLE-MÜNCHEN
Majoliken; ausgeführt von der kgl. bayer. Porzellanmanufaktur Nymphenburg

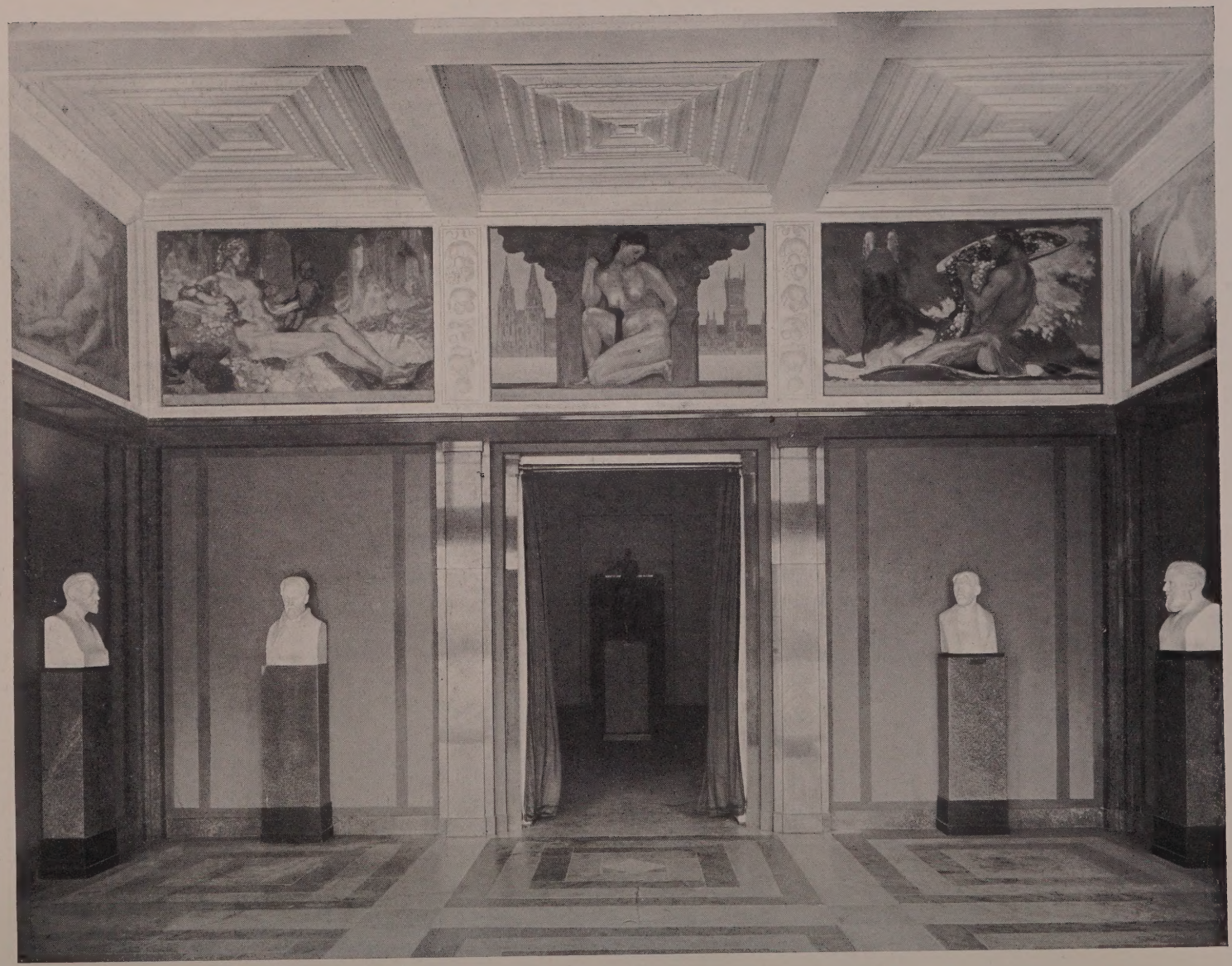




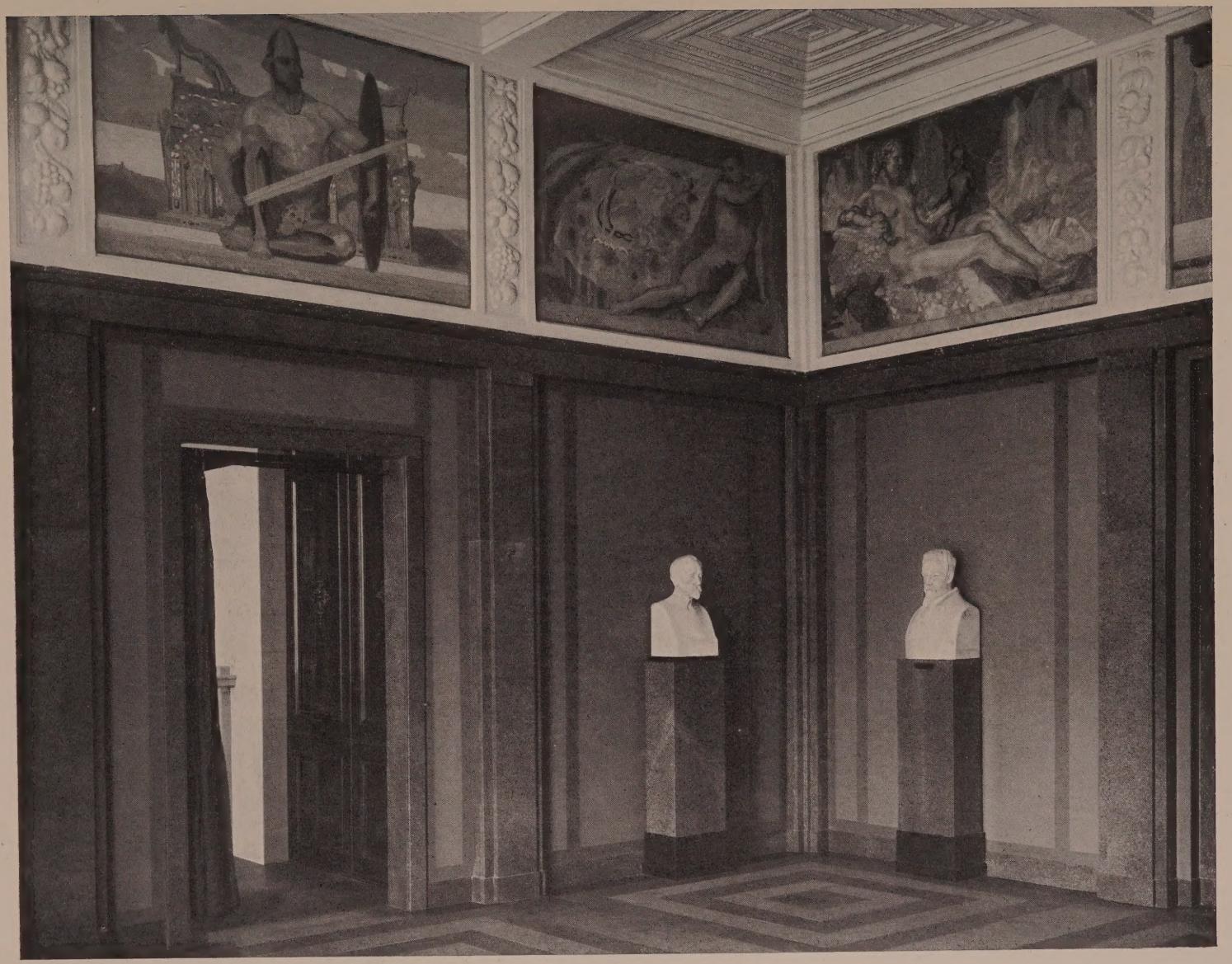
PROFESSOR JOSEF WACKERLE-MÜNCHEN
Majoliken; ausgeführt von der kgl. bayer. Porzellanmanufaktur Nymphenburg

PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL-MÜNCHEN
„Münchener Haus" bayerisches Bierrestaurant
Ausführung: Otto Steinbeis und Konsorten, Brannenburg (Oberbayern)

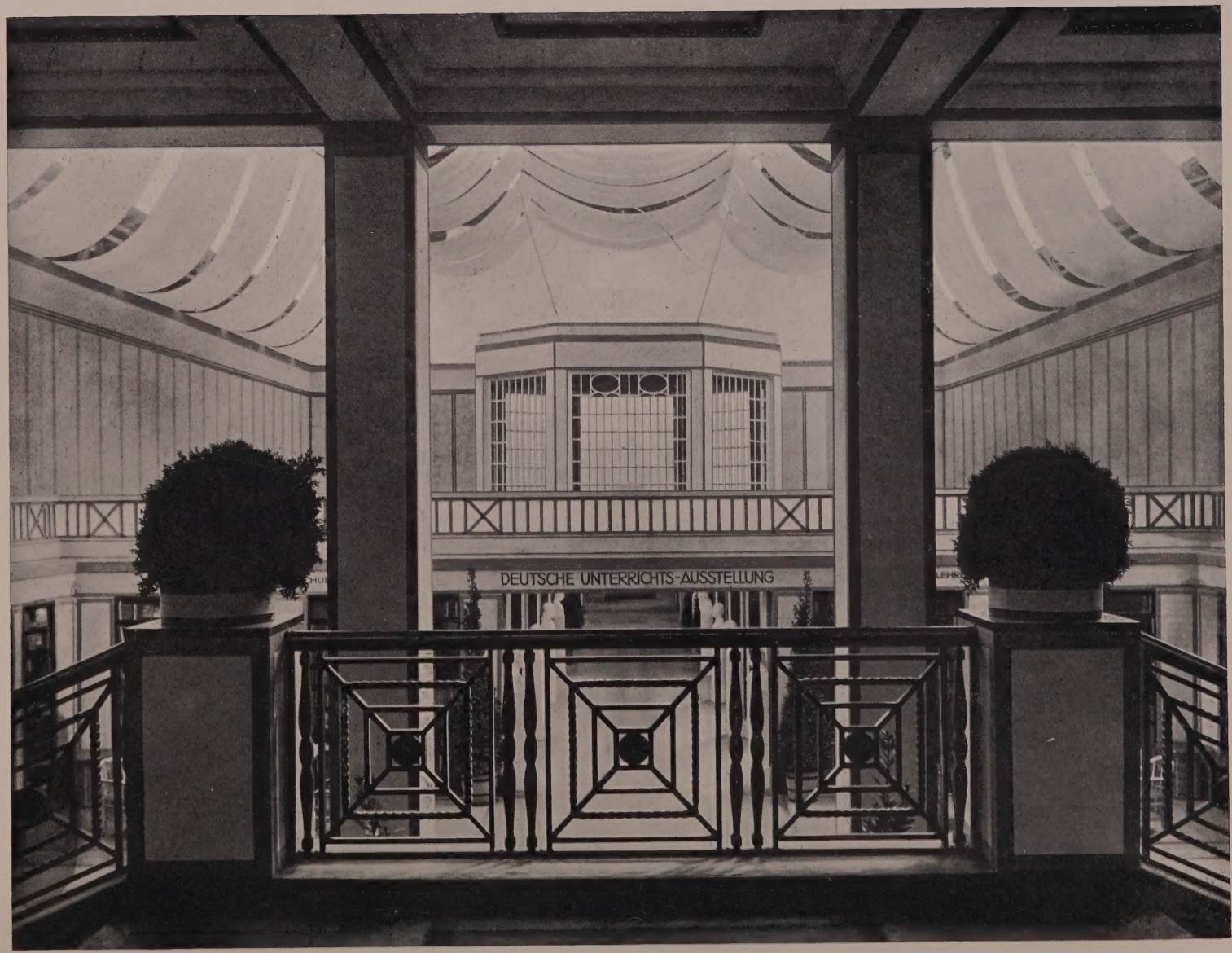
PROFESSOR EMANUEL VON SEIDL-MÜNCHEN
Inneres des „Münchener Hauses"
Dekorative Malereien von Ferdinand Spiegel, München



PROFESSOR BRUNO PAUL-BERLIN
Vestibül des Gebäudes für Raumkunst und Kunstgewerbe
Ausführung: Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.-G., München



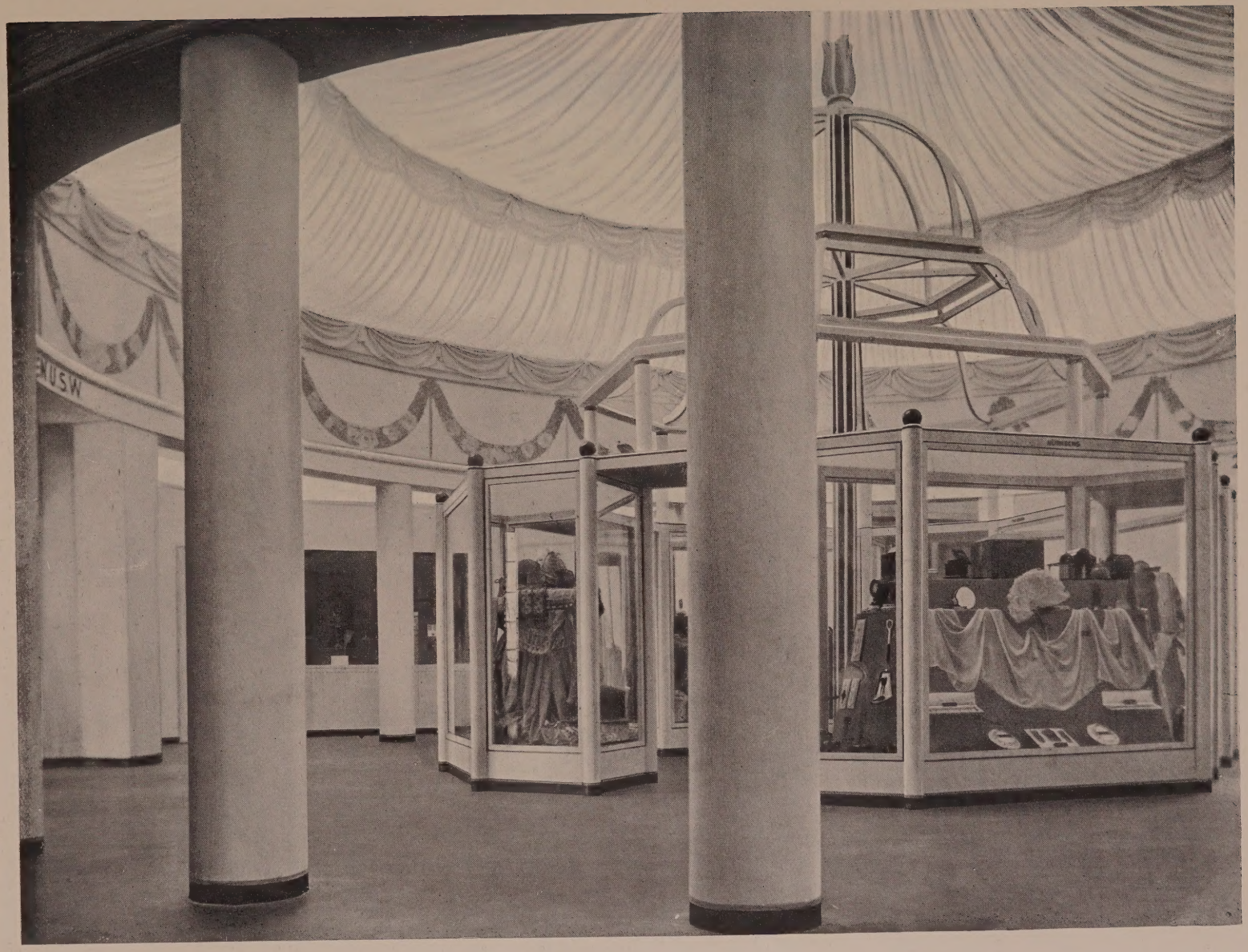
PROFESSOR BRUNO PAUL-BERLIN
Vestibül des Gebäudes für Raumkunst und Kunstgewerbe
Ausführung: Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.-G., München



PROFESSOR BRUNO PAUL-BERLIN
Kultushalle
Ausführung der Eisenkonstruktion: Brückenbau Flender A.-G., Benrath

PROFESSOR BRUNO PAUL-BERLIN
Treppenseite der Kultushalle

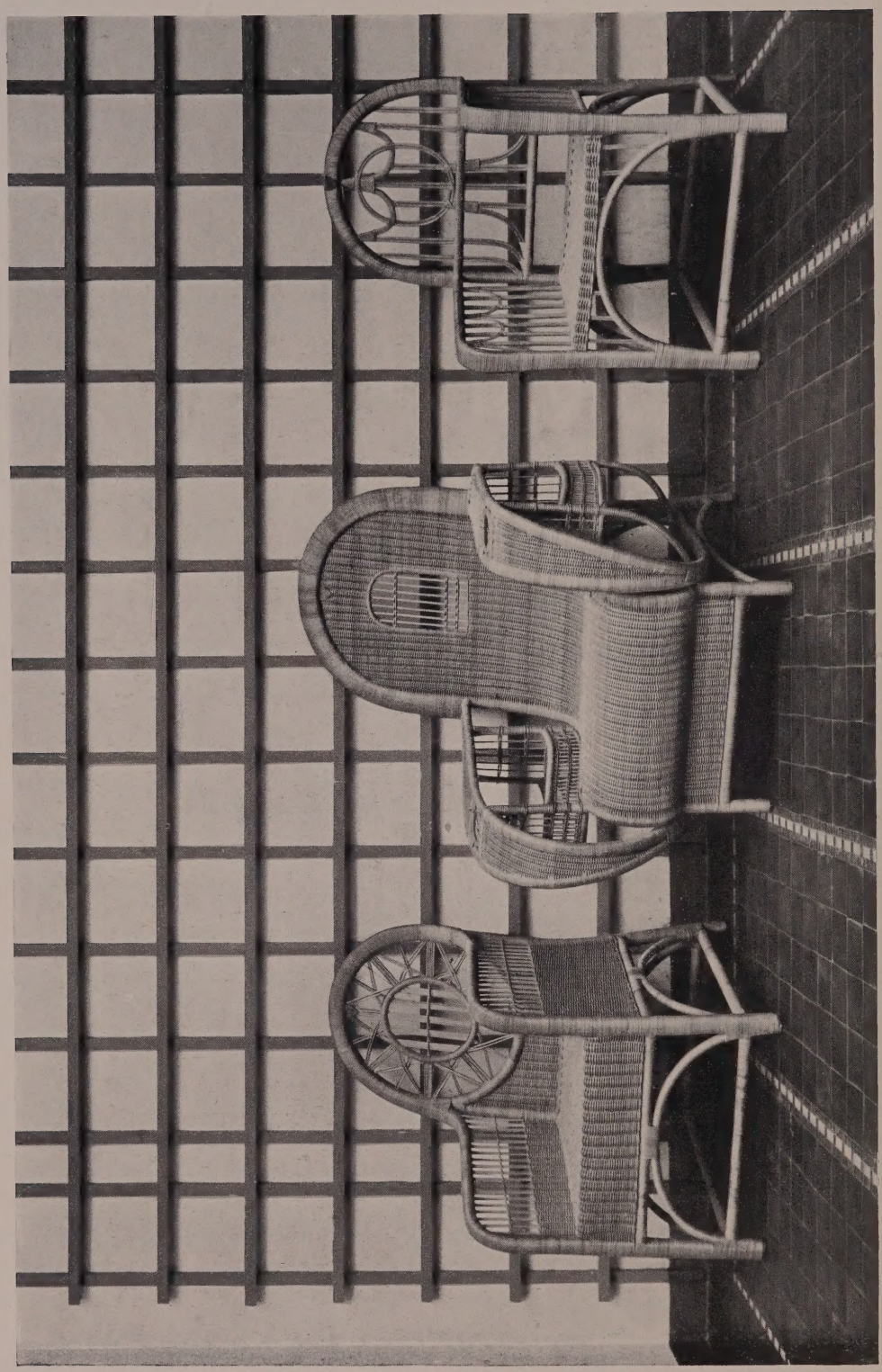
PROFESSOR BRUNO PAUL-BERLIN
Eingangsraum der Kultushalle



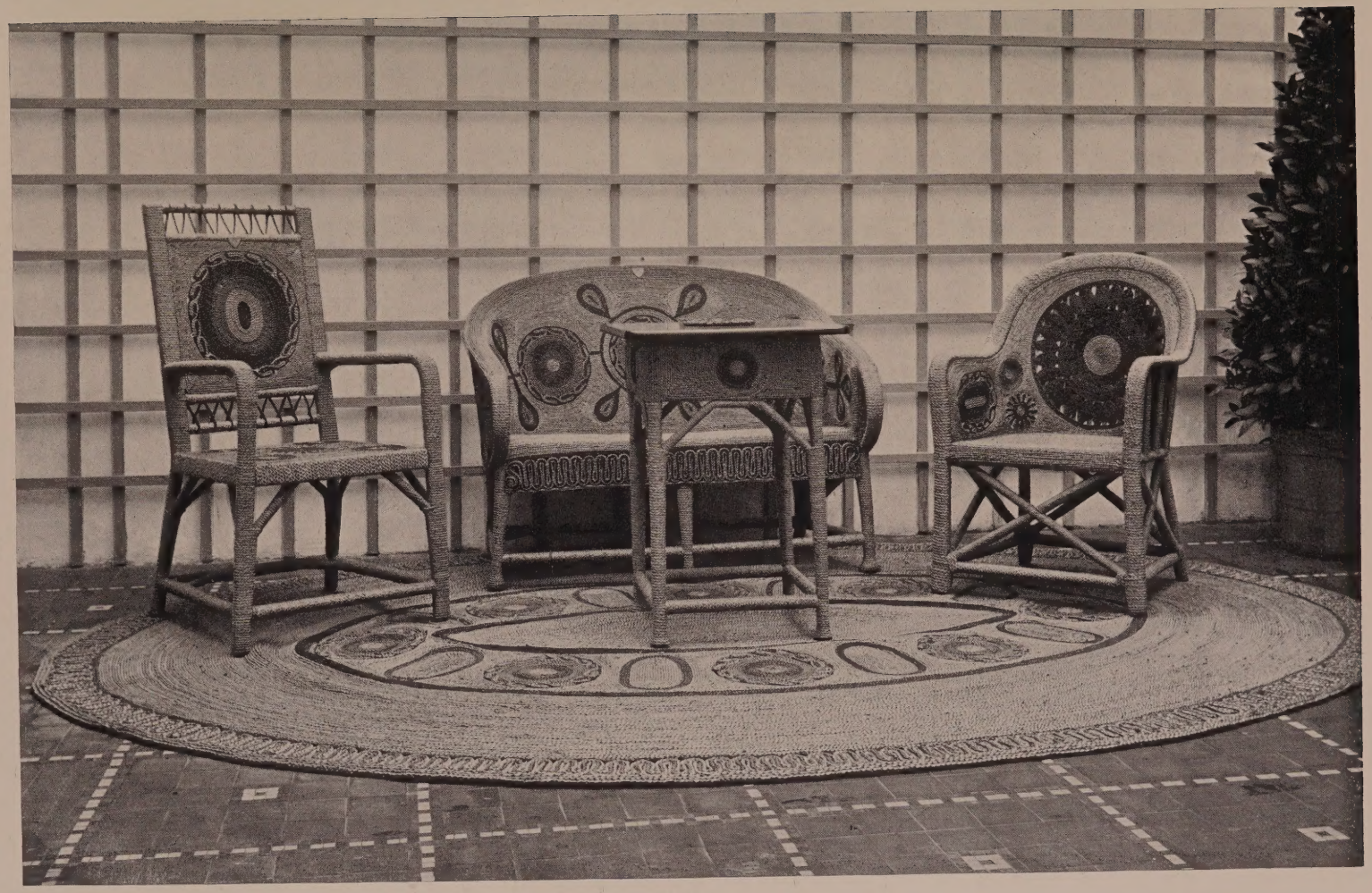
PROFESSOR BRUNO PAUL-BERLIN
Sammelraum für Stoffe im Gebäude für Raumkunst und Kunstgewerbe
Ausführung: Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.-G., München

PROFESSOR BRUNO PAUL-BERLIN
Hofanlage
Brunnen von Bildh. W. Schmarje, Schmargendorf; ausgef. v. d. Deutschen Travertin und Marmorwerken, Langensalza
Korbmöbel von Heinrich und Martha Vogeler, Worpswede; ausgeführt von Gebr. Stolle, Bremen

PROFESSOR BRUNO PAUL-BERLIN
Durchgangsraum mit Blick nach dem Sammelraum für Metalle
Brunnen von Prof. Paul Peterich, Berlin



HEINRICH UND MARTHA VOGELER-WORPSWEDE
Korbmöbel; ausgeführt von Gebrüder Stolle, Bremen



HEINRICH UND MARTHA VOGELER-WORPSWEDE
Korbmöbel; ausgeführt von Gebr. Stolle, Bremen

KARL BERTSCH-MÜNCHEN

Büfett des Speisezimmers. Ausführung: Deutsche Werkstätten G. m. b. H., München

KARL BERTSCH-MÜNCHEN

Anrichte des Speisezimmers. Ausführung: Deutsche Werkstätten G. m. b. H., München

KARL BERTSCH-MÜNCHEN
Nische des Speisezimmers. Ausführung: Deutsche Werkstätten G. m. b. H., München

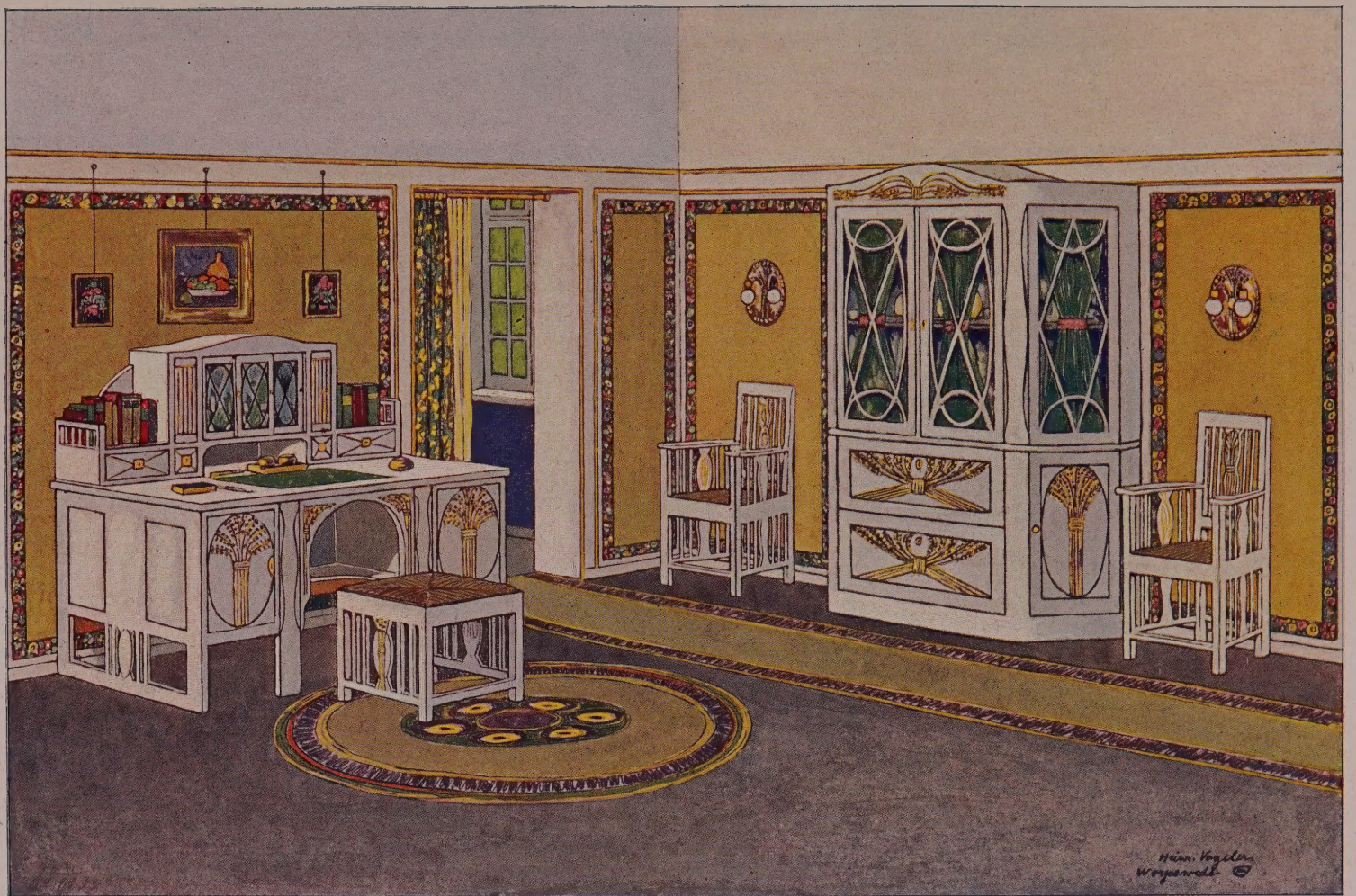
KARL BERTSCH-MÜNCHEN
SPEISEZIMMER
AUSFÜHRUNG: DEUTSCHE WERKSTÄTTEN G. m b. H., MÜNCHEN
(AQUARELL VON WILH. VOLZ-KARLSRUHE)

PROFESSOR ADELBERT NIEMEYER-MÜNCHEN
Amtszimmer für das Bezirksamt Fürth
Ausführung: Deutsche Werkstätten G. m. b. H., München

PROFESSOR ADELBERT NIEMEYER-MÜNCHEN
Amtszimmer für das Bezirksamt Fürth
Ausführung: Deutsche Werkstätten G. m. b. H., München

PROFESSOR ADELBERT NIEMEYER-MÜNCHEN
Heizkörper-Verkleidung im Amtszimmer für das Bezirksamt Fürth
Ausführung: Deutsche Werkstätten G. m. b. H., München

HEINRICH VOGELER-WORPSWEDE
Damenzimmer. Ausführung: Worpsweder Werkstätte (Franz Vogeler) Tarmstedt bei Bremen



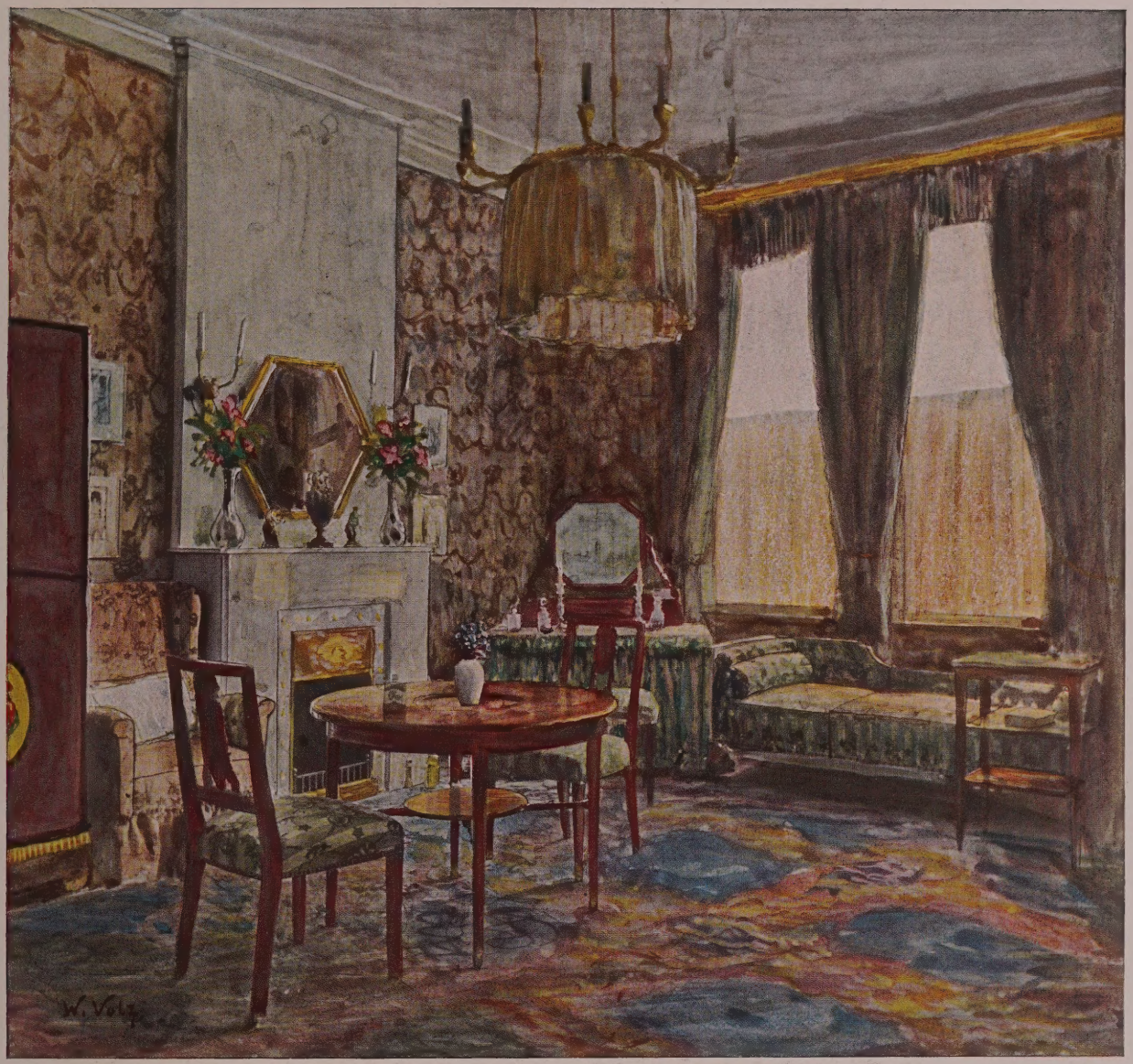
HEINRICH VOGELER-WORPSWEDE
DAMENZIMMER
AUSFÜHRUNG: WORPSWEDER WERKSTÄTTE, TARMSTEDT b. BREMEN

HEINRICH VOGELER-WORPSWEDE
Wand des Damenzimmers. Ausführung: Worpsweder Werkstätte in Tarmstedt bei Bremen

R. A. SCHRÖDER-BREMEN
Ankleidezimmer mit Tür des Badezimmers
Ausführung: Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.-G., Bremen

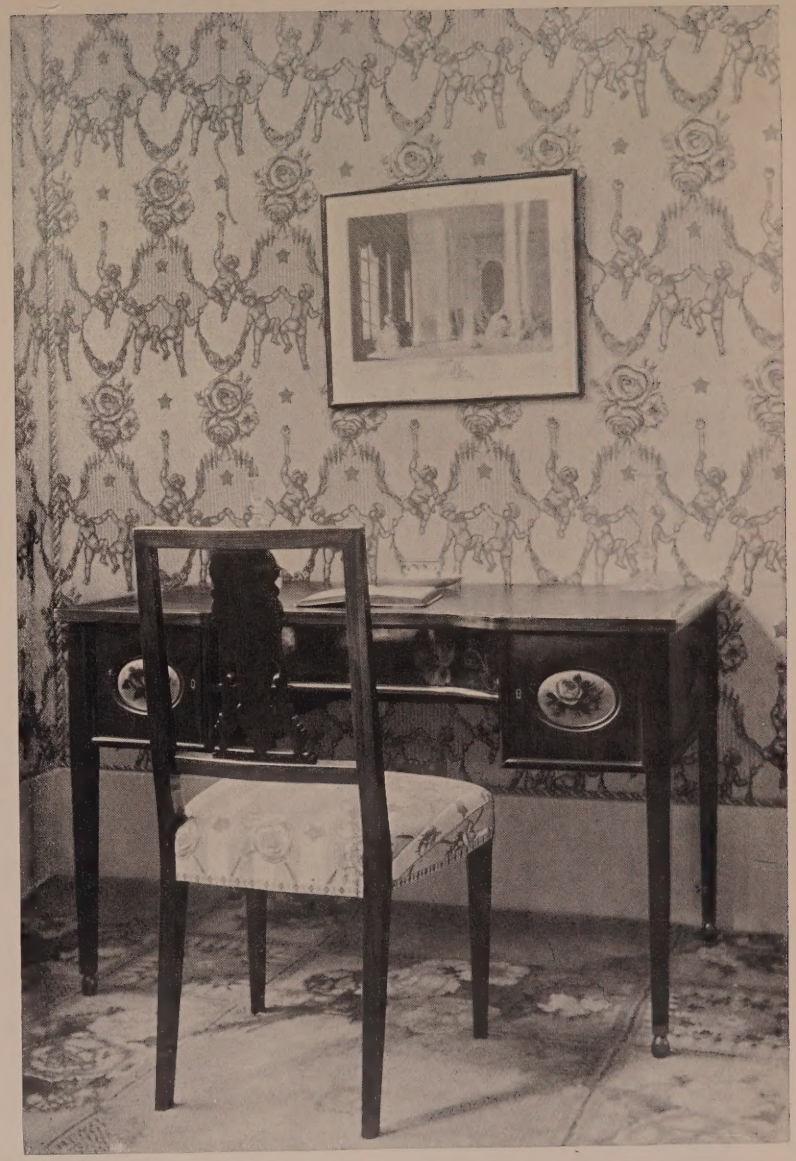
R. A. SCHRÖDER-BREMEN
Ankleidezimmer
Ausführung: Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.-G., Bremen

R. A. SCHRÖDER-BREMEN
Schrank im Ankleidezimmer
Ausführung: Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.-G., Bremen



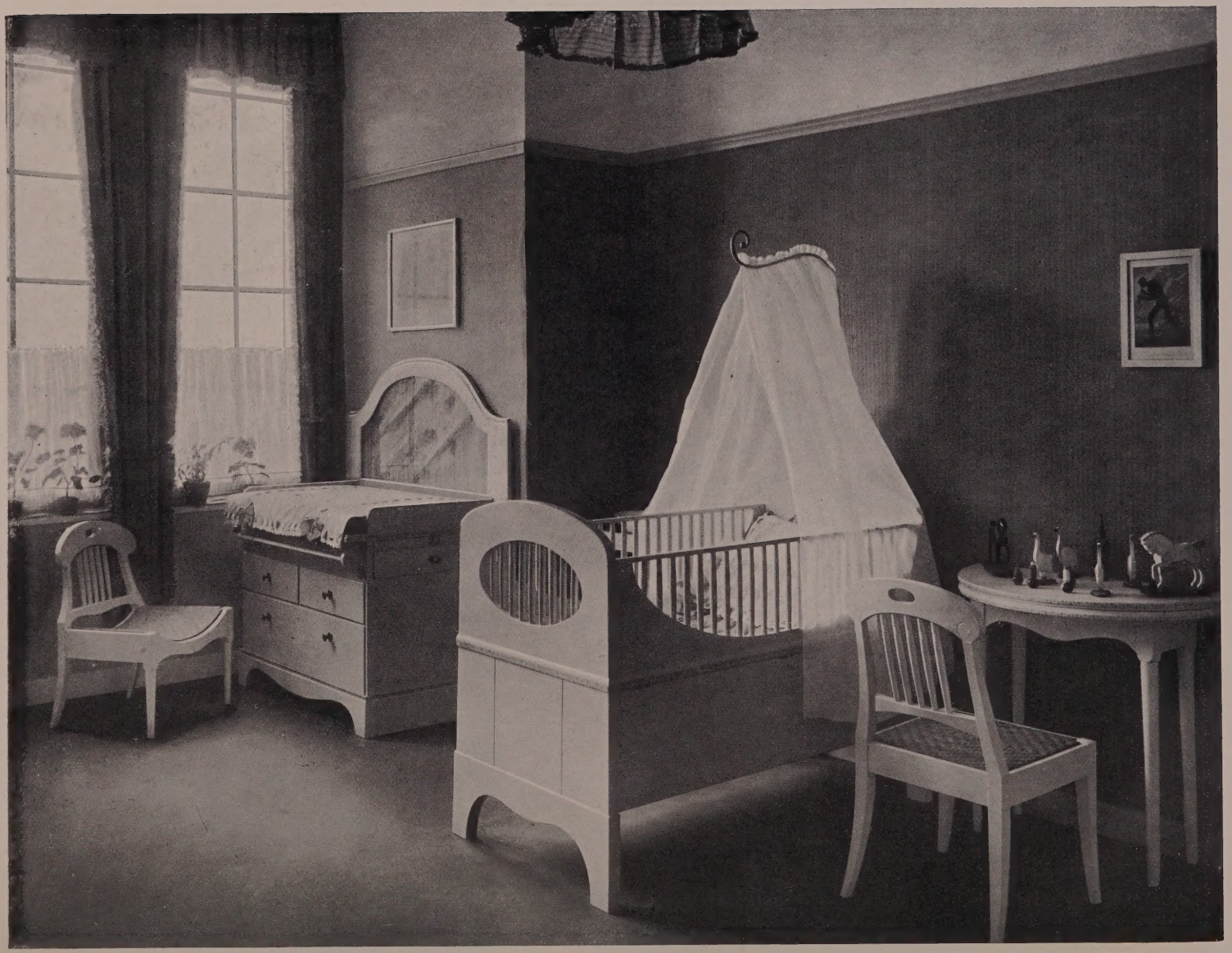
R. A. SCHRÖDER-BREMEN
ANKLEIDEZIMMER
AUSFÜHRUNG: VER. WERKST. F. KUNST. I. HANDW., BREMEN
(AQUARELL VON WILH. VOLZ-KARLSRUHE)

PROFESSOR BRUNO PAUL-BERLIN
Schrank aus dem Repräsentationssaal. Schnitzereien von J. Wackerle



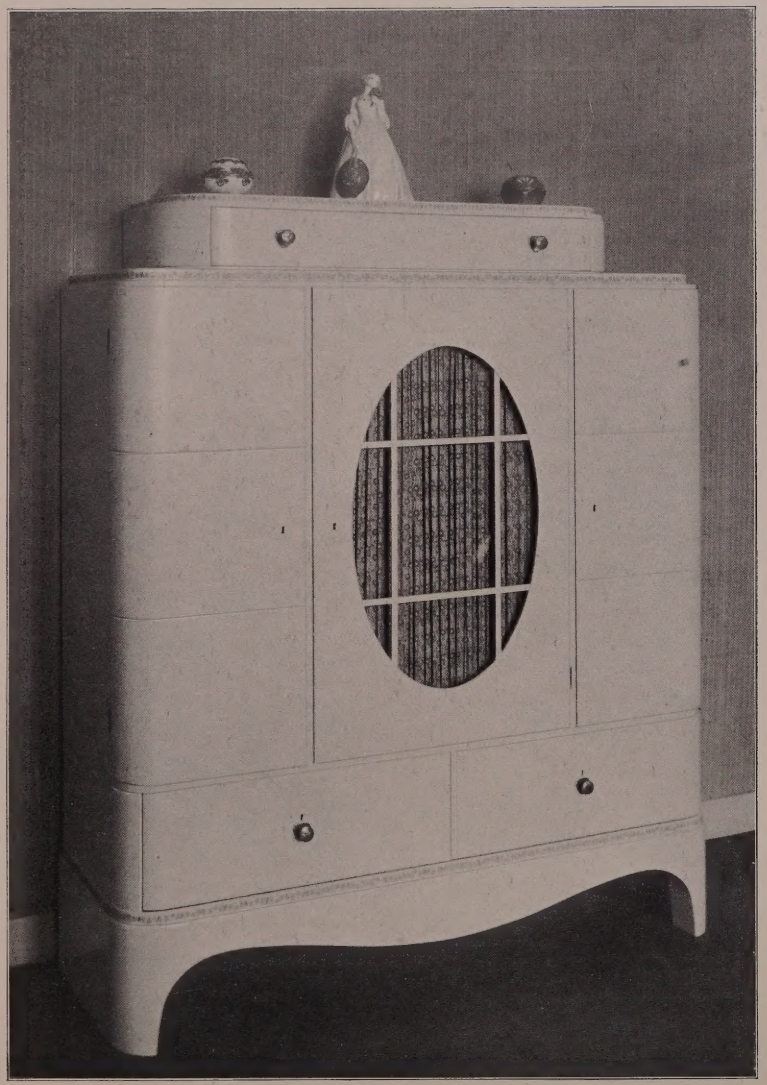
R. A. SCHRÖDER-BREMEN
Schreibtisch aus dem Ankleidezimmer

Ausführung: Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.-G., München und Bremen



ELISABETH VON BACZKO-BREMEN
Kinderschlafzimmer
Ausführung: Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.-G., Bremen

ELISABETH VON BACZKO-BREMEN
Kinderschlafzimmer
Ausführung: Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.-G., Bremen



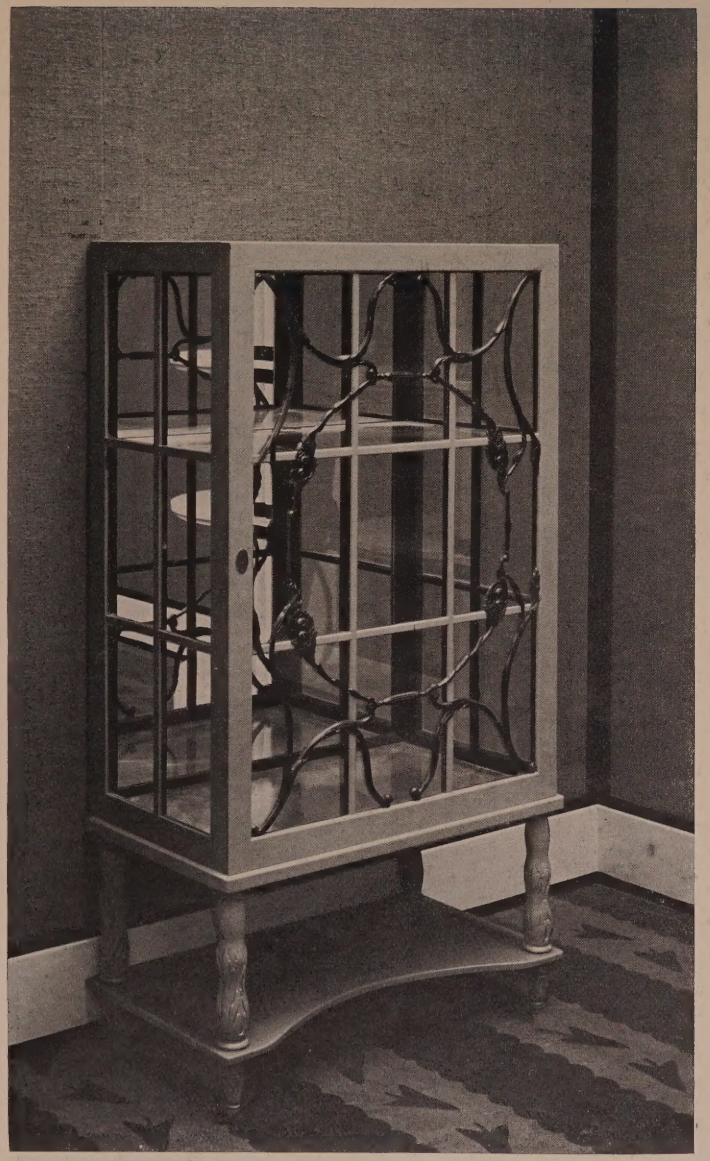
ELISABETH VON BACZKO-BREMEN
Schrank und Wickelkommode aus dem Kinderschlafzimmer
Ausführung: Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.-G., Bremen

PROFESSOR PETER BEHRENS-NEUBABELSBERG
Presseraum
Ausführung: Th. Encke, Magdeburg-Wilhelmstadt

PROFESSOR PETER BEHRENS-NEUBABELSBERG
Raum der Delmenhorster Linoleumfabrik

PROFESSOR PETER BEHRENS-NEUBABELSBERG
Möbel aus dem Raum der Delmenhorster Linoleumfabrik
Ausführung: Alfred Bühler, Stuttgart

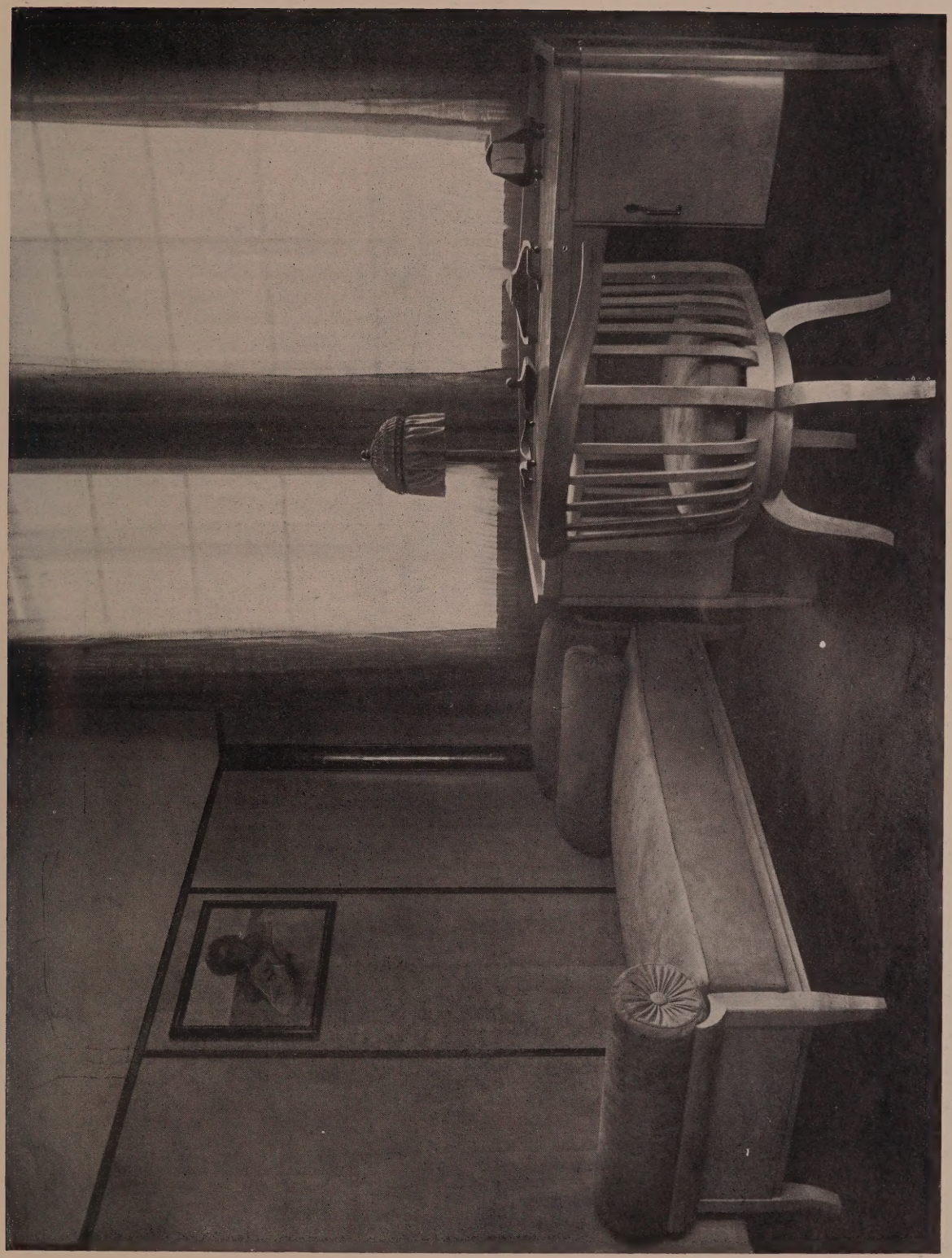
PAUL HORST-SCHULZE-LEIPZIG
Raum der Ausstellung des Vereins deutscher Buchgewerbekünstler
Ausführung: Heinrich Bauer-Leipzig



PROFESSOR BRUNO PAUL-BERLIN

Glasschränkchen. Das rechtsstehende mit Fächern und Miniaturen von Prof. E. Orlik-Berlin
Ausführung: Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.-G., München

MAX HEIDRICH-PADERBORN
Sprechzimmer eines Arztes
Ausführung: Werkstätten Bernard Stadler, Paderborn



MAX HEIDRICH-PADERBORN
Sprechzimmer eines Arztes
Ausführung: Werkstätten Bernard Stadler, Paderborn

MAX HEIDRICH-PADERBORN
Wartezimmer eines Arztes
Ausführung: Werkstätten Bernard Stadler, Paderborn

MAX HEIDRICH-PADERBORN
Wartezimmer eines Arztes
Ausführung: Werkstätten Bernard Stadler, Paderborn

MAX HEIDRICH-PADERBORN
Arbeitszimmer des Reichskommissars
Ausführung: Werkstätten Bernard Stadler, Paderborn

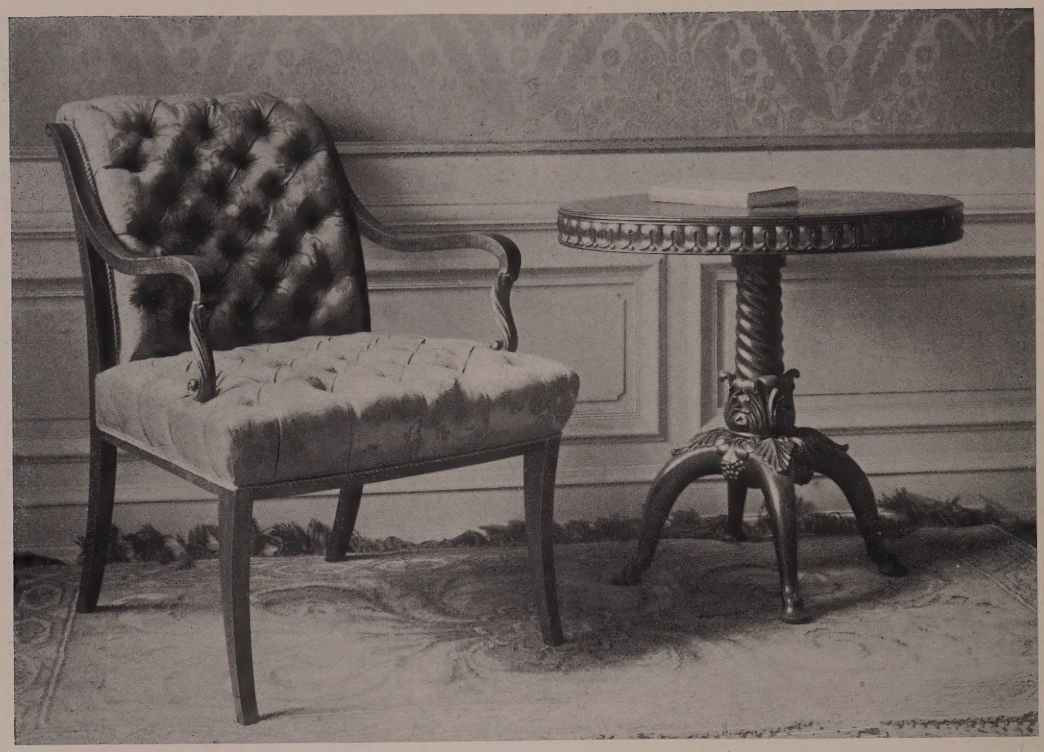
MAX HEIDRICH-PADERBORN
Arbeitszimmer des Reichskommissars
Ausführung: Werkstätten Bernard Stadler, Paderborn

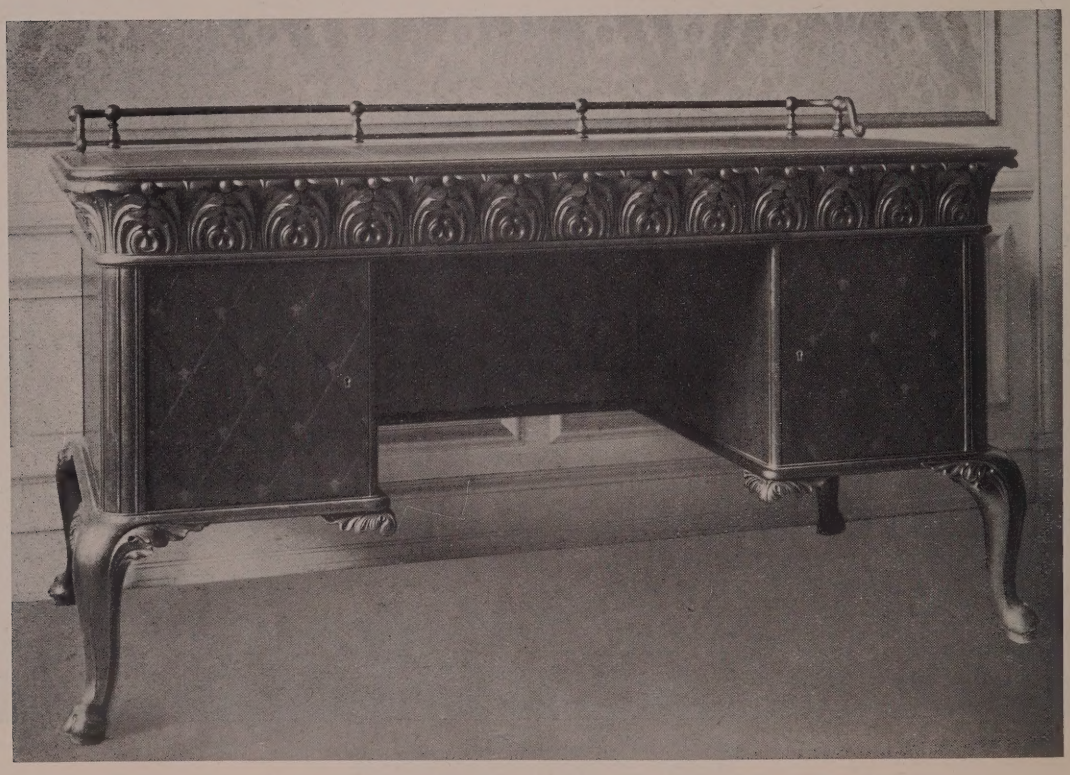
PAUL DOBERT-MAGDEBURG
Rauch- und Spielzimmer
Ausführung des Mobiliars: W. Grimpe, Herm. Heinster jr., Gust. Rolle, Heinr. Stahl, Magdeburg

PETER BIRKENHOLZ-MÜNCHEN
Herren-Arbeits- und Rauchzimmer
Modelle der Schnitzereien von Prof. Georg Roemer, München
Ausführung: Georg Schoettle, Stuttgarter Möbelfabrik

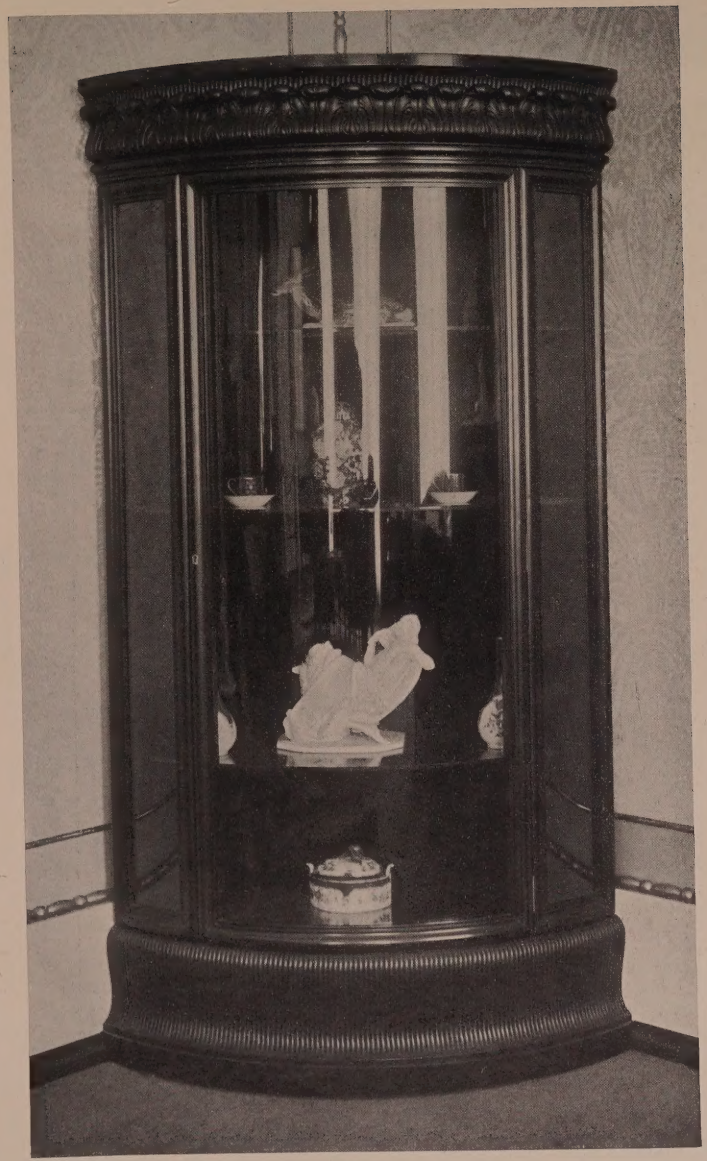
PETER BIRKENHOLZ-MÜNCHEN
Herren-Arbeits- und Rauchzimmer
Modelle der Schnitzereien von Prof. Georg Roemer, München
Ausführung: Georg Schoettle, Stuttgarter Möbelfabrik

PETER BIRKENHOLZ-MÜNCHEN
Herren-Arbeits- und Rauchzimmer
Modelle der Schnitzereien von Prof. Georg Roemer, München
Ausführung: Georg Schoettle, Stuttgarter Möbelfabrik

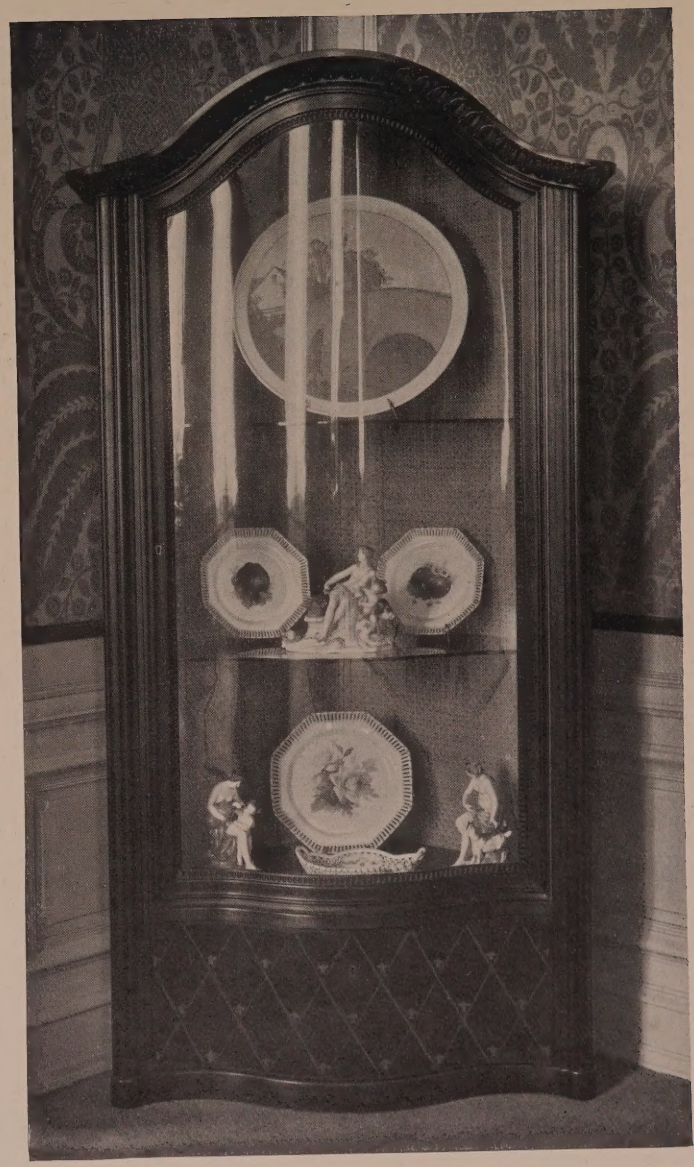




PETER BIRKENHOLZ-MÜNCHEN
Möbel aus dem Herren-Arbeits- und Rauchzimmer
Modelle der Schnitzereien von Prof. Georg Roemer, München
Ausführung: Georg Schoettle, Stuttgarter Möbelfabrik

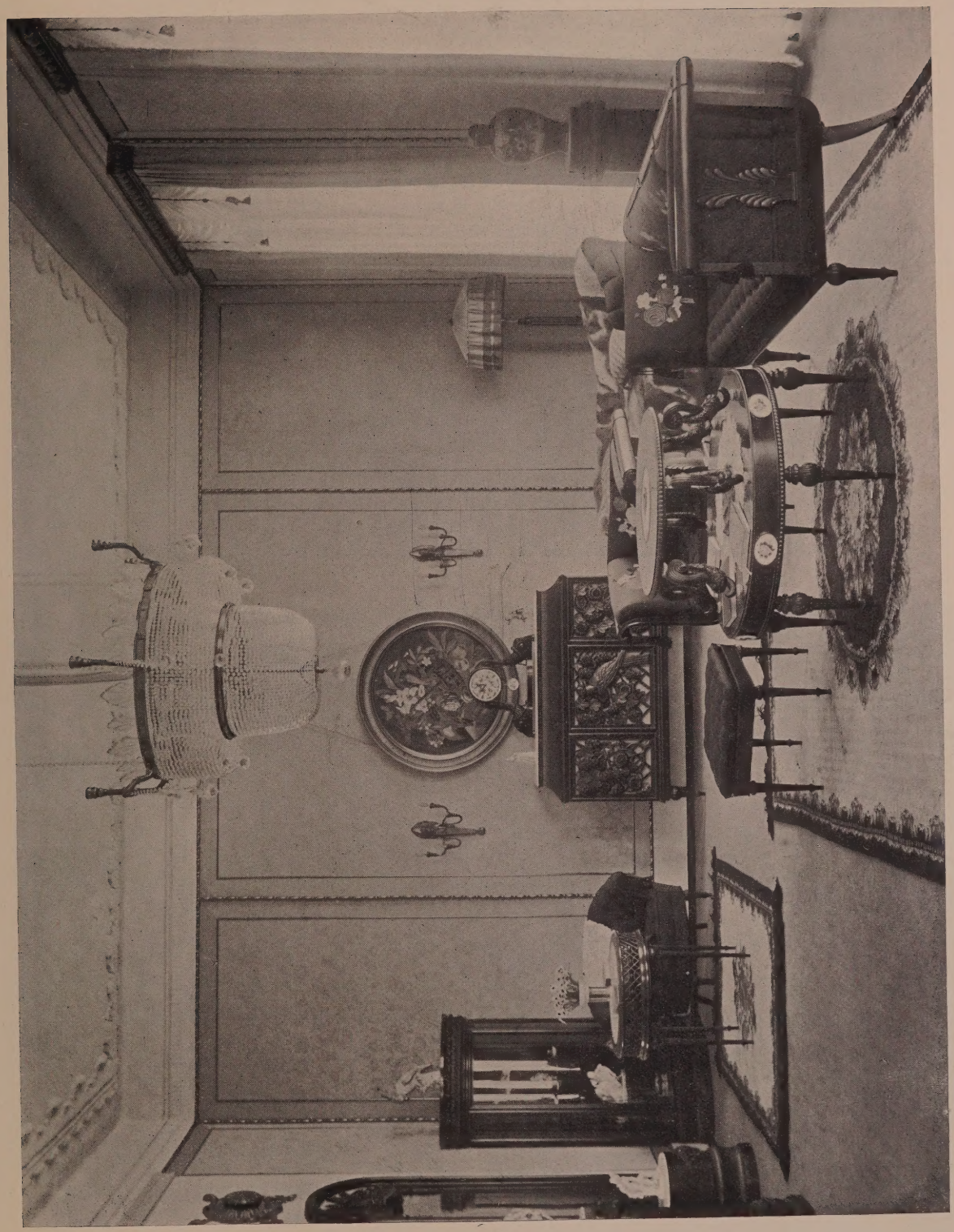


P. L. TROOST-MÜNCHEN
Eckschrank aus dem Gesellschaftssalon
Schnitzereien von Prof. Jos. Wackerle, München
Ausführung von M. Ballin, Hofmöbelfabrik, München



PETER BIRKENHOLZ-MÜNCHEN
Eckschrank aus dem Herren-Arbeits- und Rauchzimmer
Modelle der Schnitzereien von Prof. Georg Roemer, München
Ausführung: Georg Schoettle, Stuttgarter Möbelfabrik

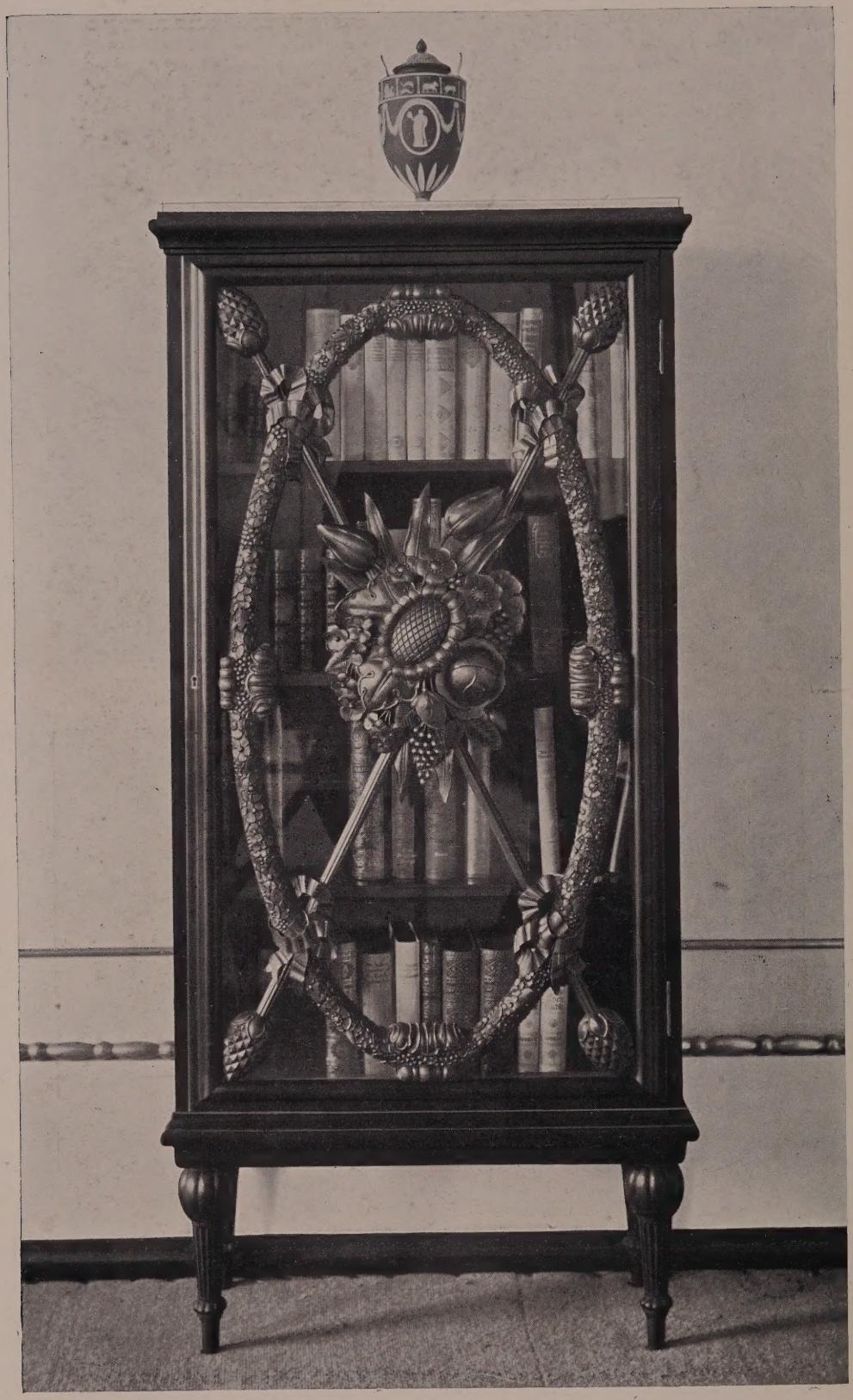
P. L. TROOST-MÜNCHEN
Gesellschaftssalon
Ausführung: M. Ballin, Hofmöbelfabrik, München



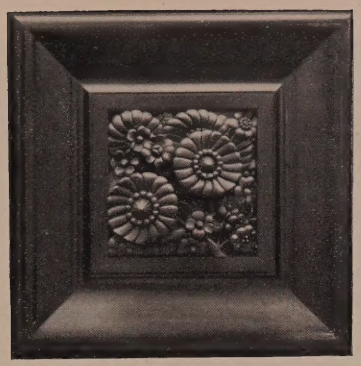
P. L. TROOST-MÜNCHEN
Gesellschaftssalon
Ausführung: M. Ballin, Hofmöbelfabrik, München

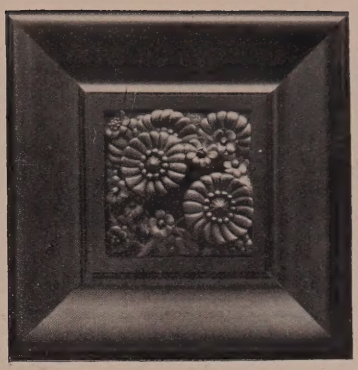
P. L. TROOST-MÜNCHEN
Möbel aus dem Gesellschaftssalon
Schnitzereien von Prof. Jos. Wackerle, München
Ausführung: M. Ballin, Hofmöbelfabrik, München

P. L. TROOST-MÜNCHEN
Möbel aus dem Gesellschaftssalon
Ausführung: M. Ballin, Hofmöbelfabrik, München

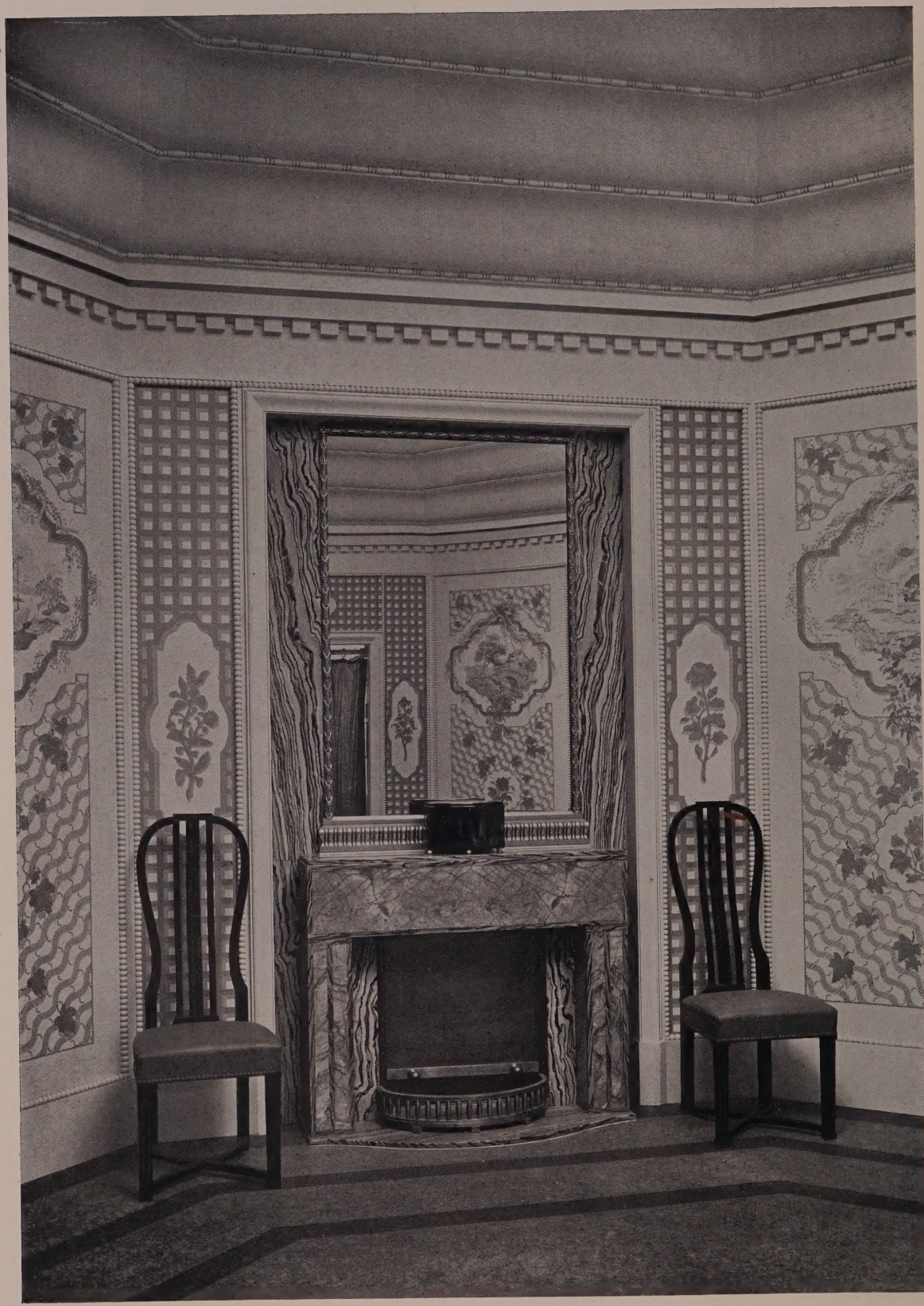


P. L. TROOST-MÜNCHEN
Bücherschrank aus dem Gesellschaftssalon
Ausführung: M. Ballin, Hofmöbelfabrik, München





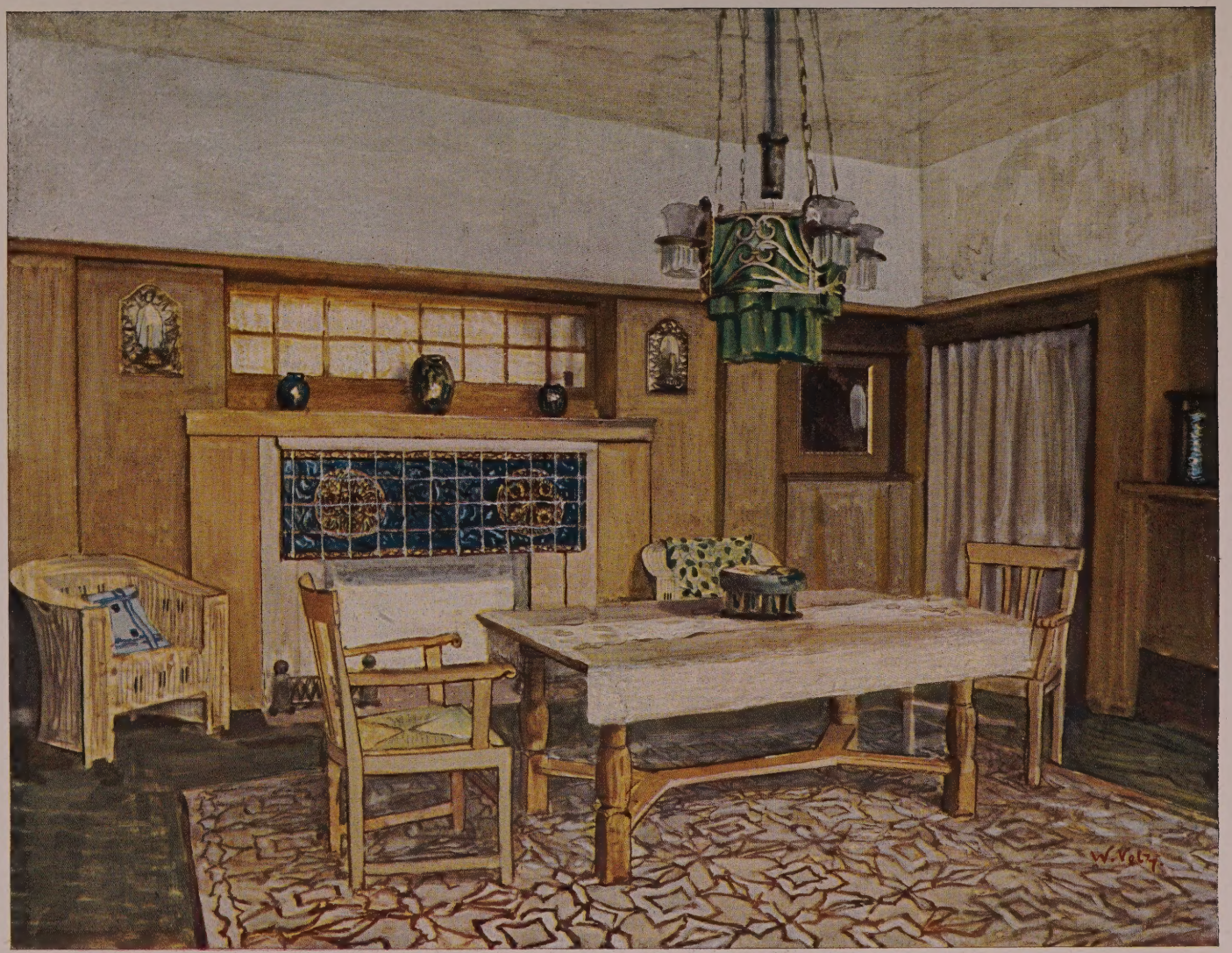
PROF. BRUNO PAUL-BERLIN
Schrank aus dem Repräsentationssaal
Schnitzereien von Prof. Jos. Wackerle, München
Ausführung: Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.-G., München



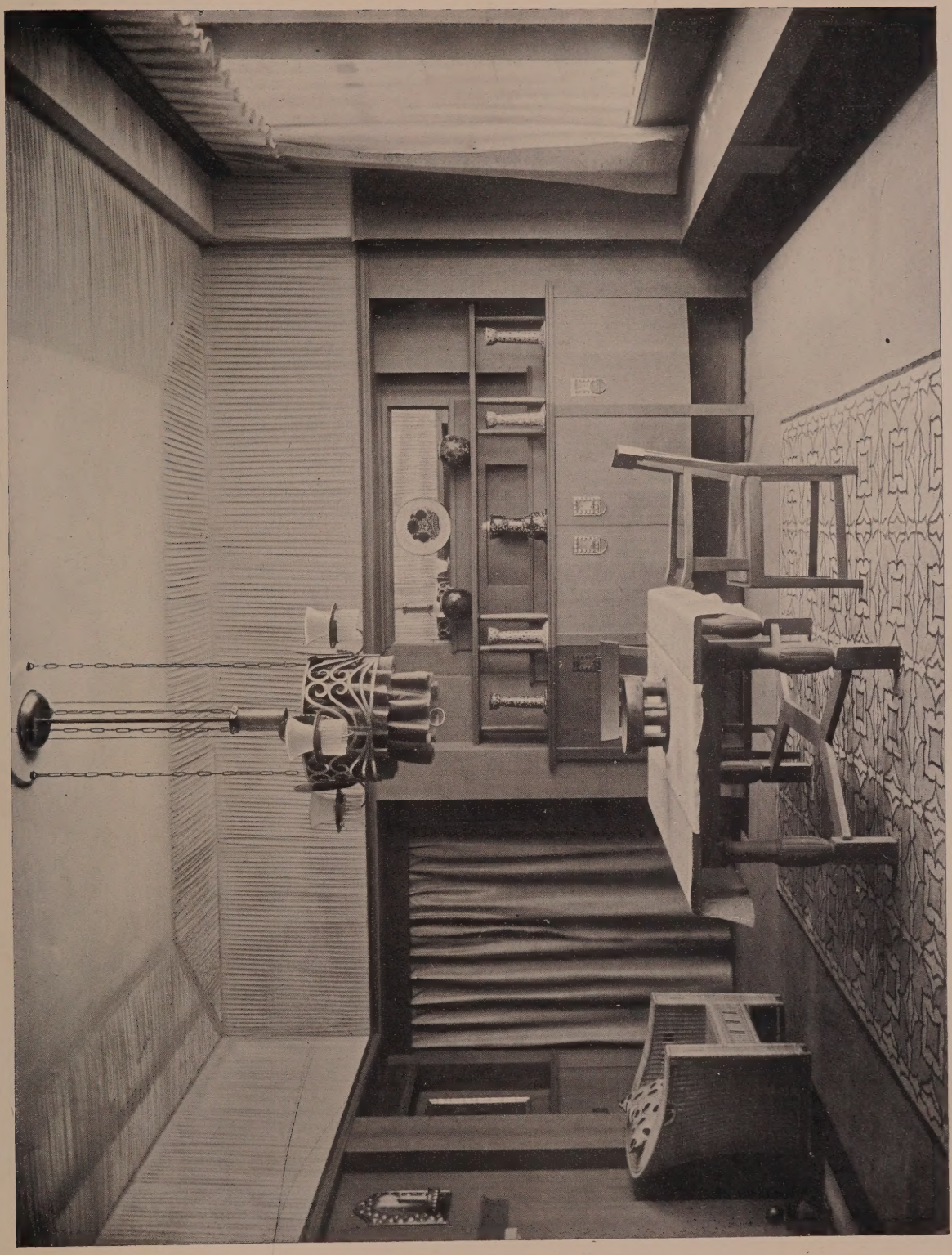
PROF. BRUNO PAUL-BERLIN
Kleiner Silbersaal
Dekorative Malerei von Karl Walser, Berlin
Ausführung: Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.-G., München
Kamin: Rhein. Marmorwerke G. m. b. H., Düsseldorf. Schmiedearbeiten von Schulz & Holdefleiss, Berlin

PROF. BRUNO PAUL-BERLIN
Kleiner Silbersaal
Dekorative Malerei von Karl Walser, Berlin
Ausführung: Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.-G., München

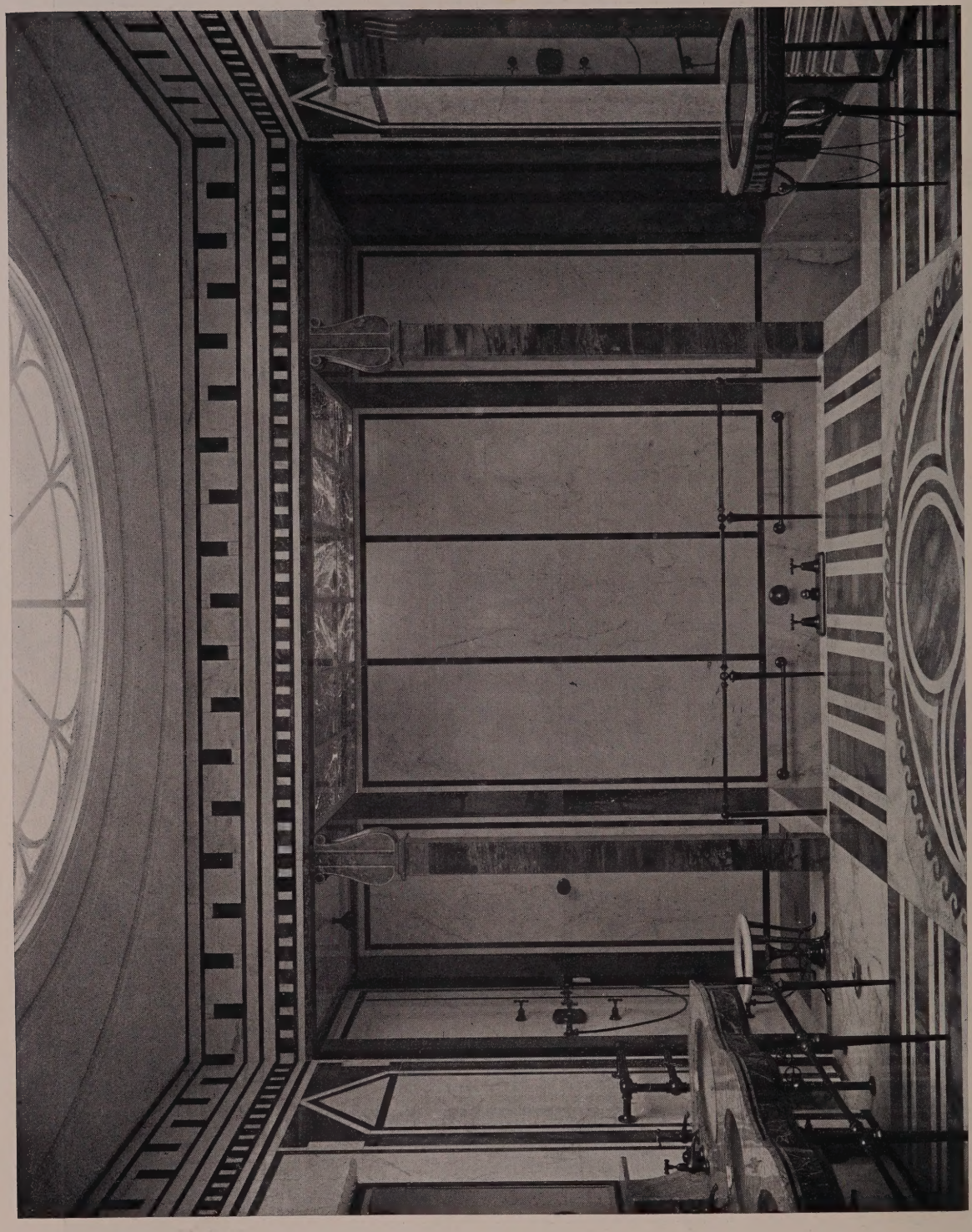
PROF. BRUNO PAUL-BERLIN
Repräsentationssaal
Modelle zu den Stuckarbeiten Prof. Jos. Wackerle, München
Ausführung: Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.-G., München



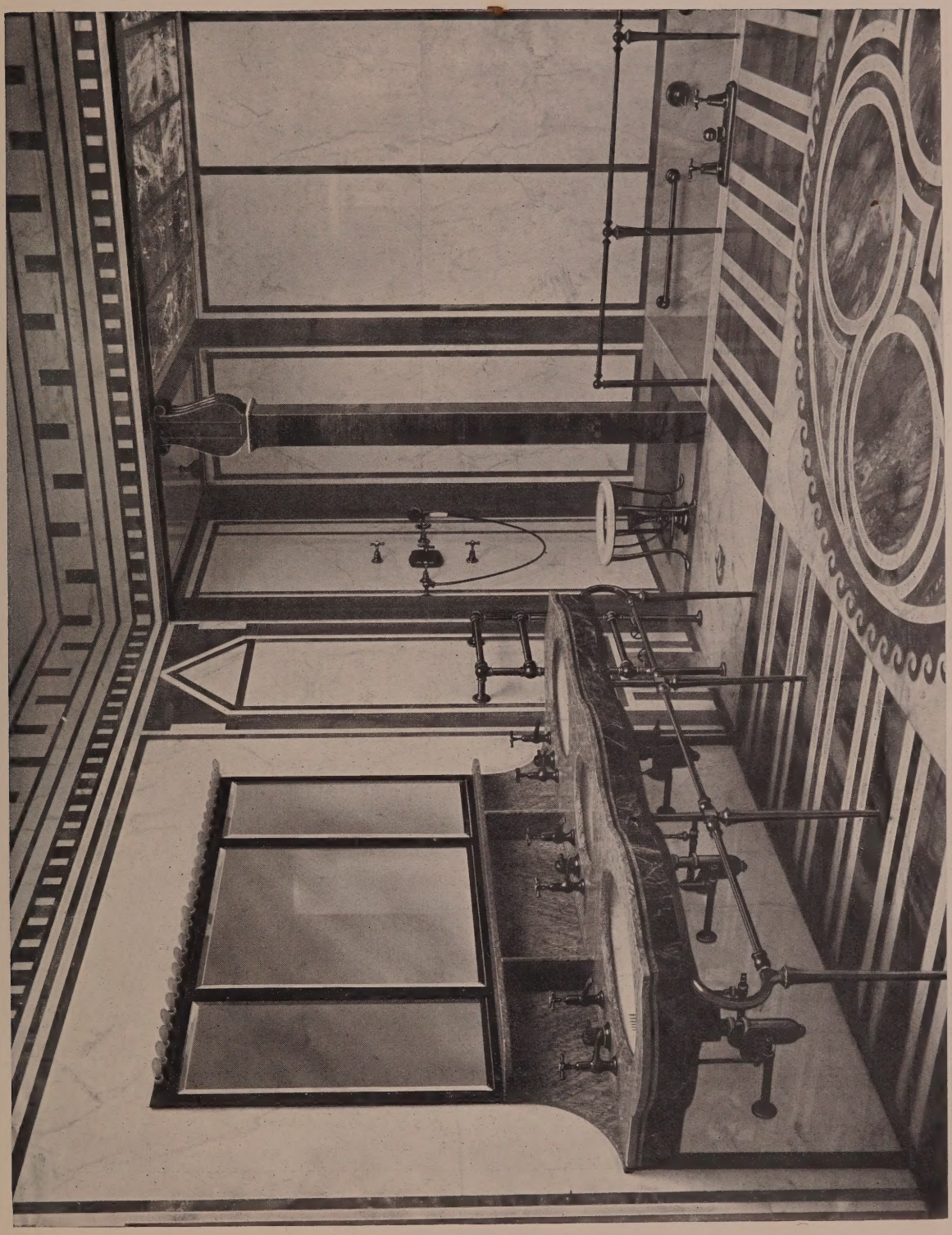
PROF. M. LÄUGER-KARLSRUHE
FRÜHSTÜCKSZIMMER
AUSFÜHRUNG: BILLING & ZOLLER A.-G., KARLSRUHE
(AQUARELL VON WILH. VOLZ-KARLSRUHE)



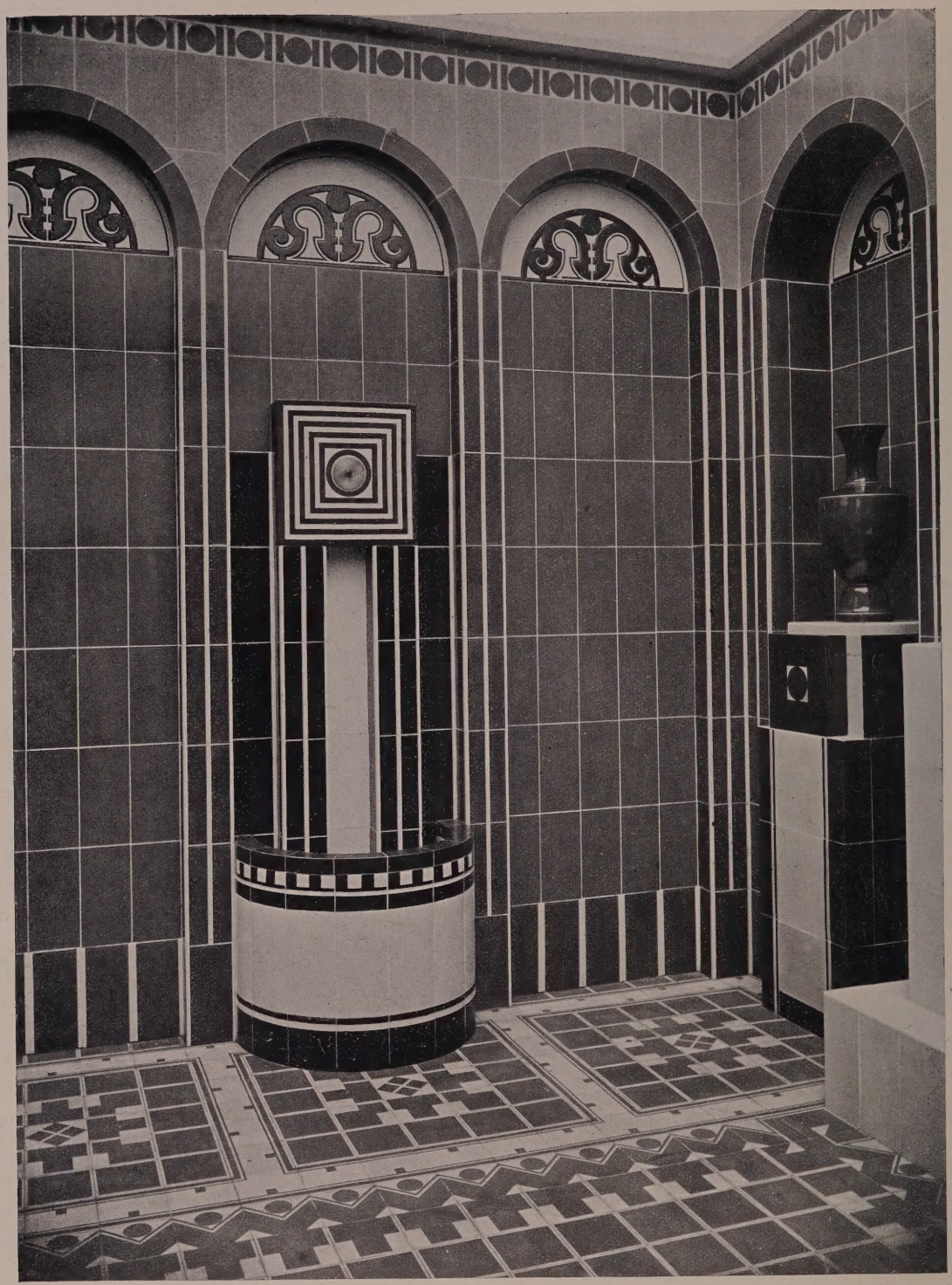
PROF. M. LÄUGER-KARLSRUHE
Frühstückszimmer
Ausführung: Billing & Zoller A.-G., Karlsruhe



PAUL THIERSCH-CHARLOTTENBURG
Luxusbad
Ausführung: Thiergärtner, Voltz & Wittmer G. m. b. H., Berlin

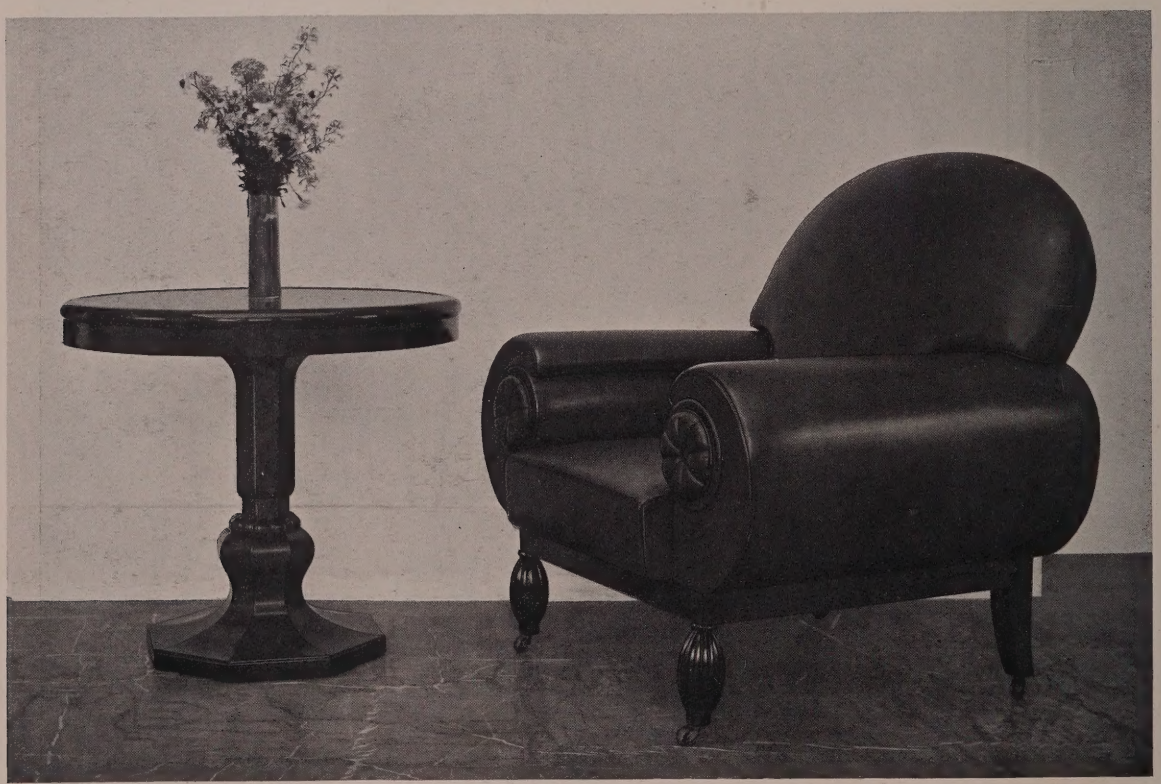


PAUL THIERSCH-CHARLOTTENBURG
Luxusbad
Ausführung: Thiergärtner, Voltz & Wittmer G. m. b. H., Berlin



PAUL THIERSCH-CHARLOTTENBURG
Empfangsraum
Ausführung: Villeroy & Boch, Mettlach

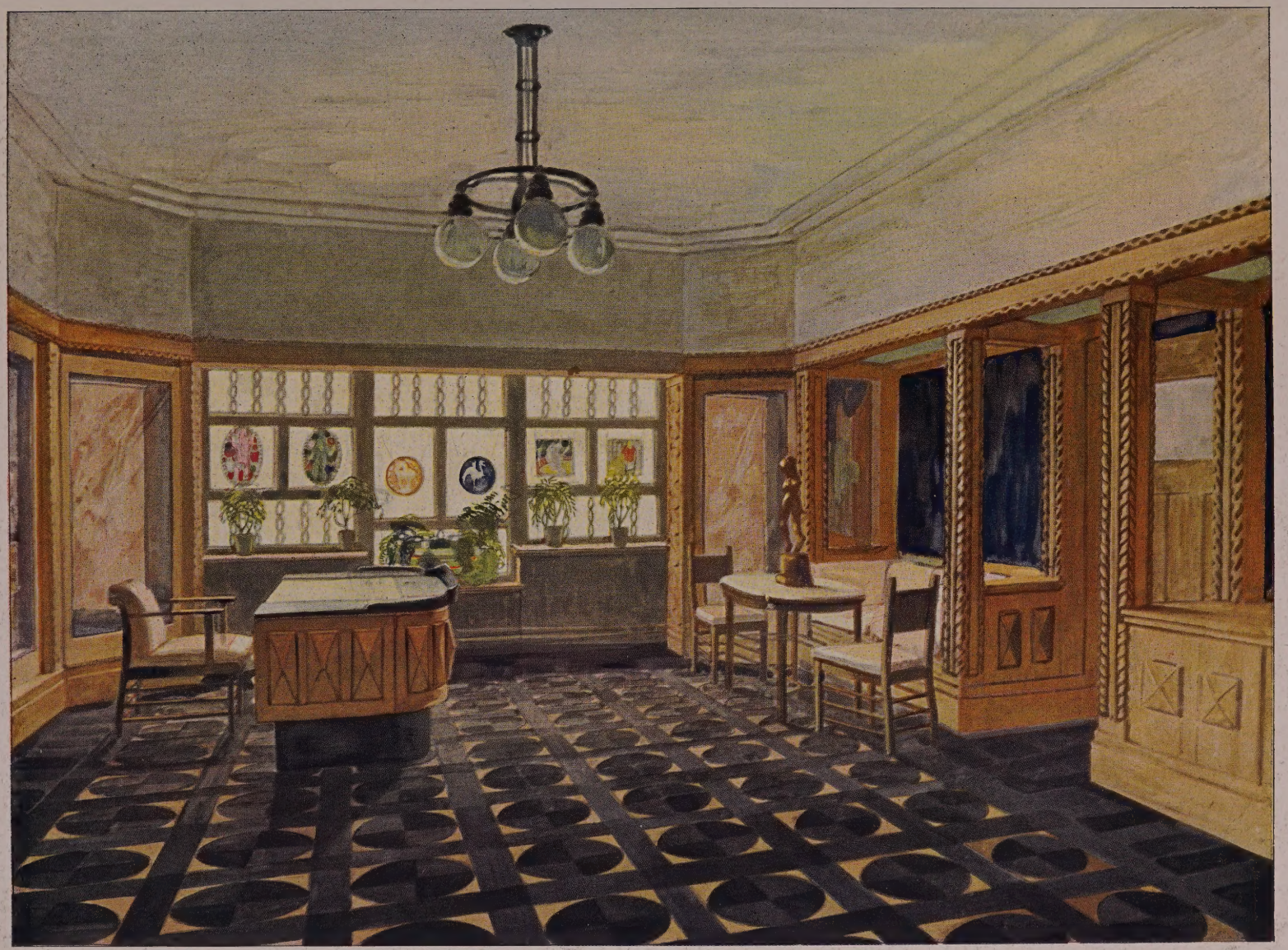
THEODOR VEIL-MÜNCHEN
Herrenklubzimmer
Dekorative Füllungen von Maler Kropp, München
Ausführung: Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.-G., München



THEODOR VEIL-MÜNCHEN
Möbel aus dem Herrenklubzimmer
Ausführung: Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.-G., München

PROF. ALBIN MÜLLER-DARMSTADT
Esszimmer
Ausführung: Th. Encke, Magdeburg

PROF. ALBIN MÜLLER-DARMSTADT
Esszimmer
Ausführung: Th. Encke, Magdeburg



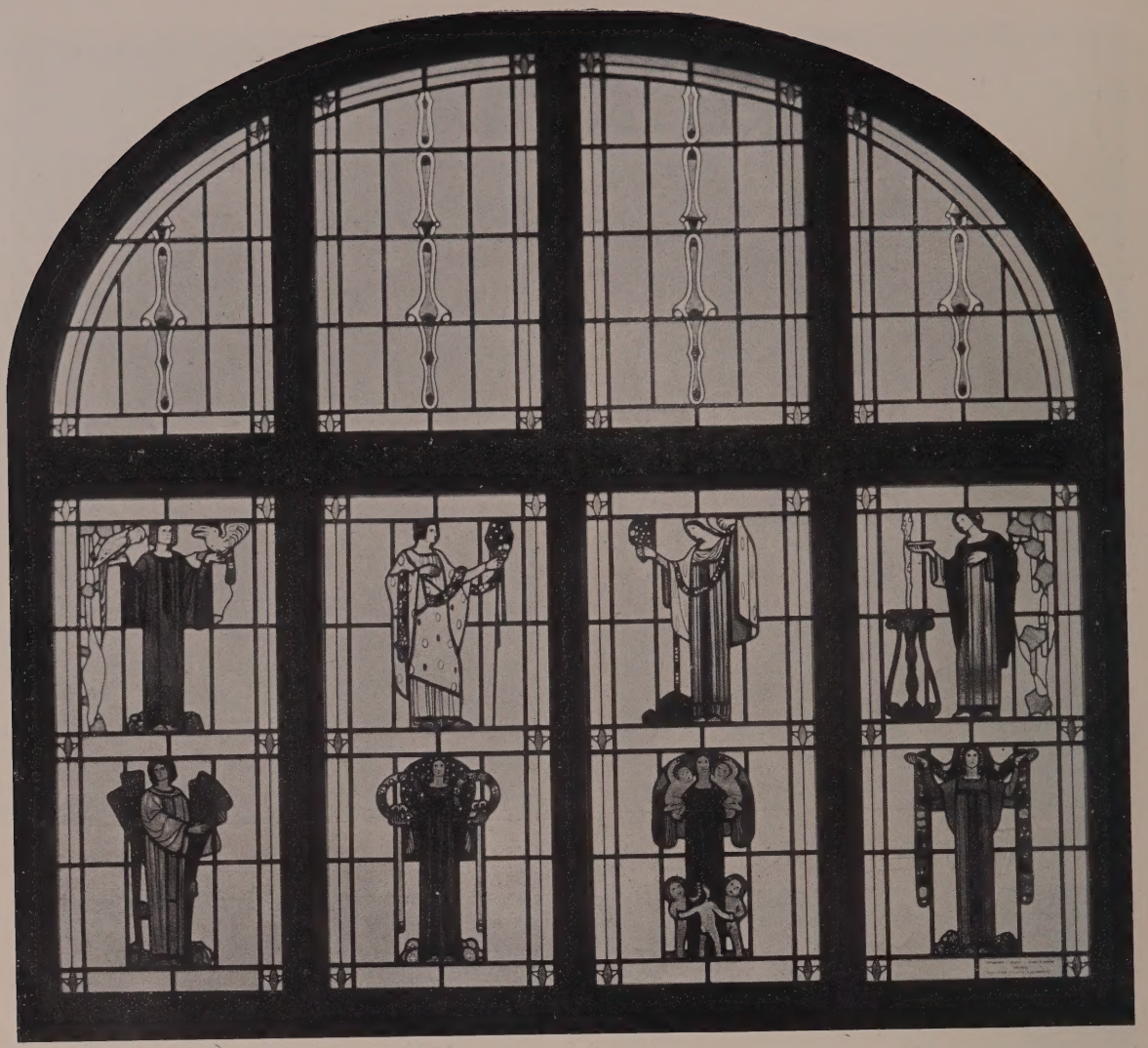
WILHELM THIELE-BIELEFELD
DIREKTORZIMMER DER HANDWERKERSCHULE
AUSFÜHRUNG: WILHELM BARKEY-BIELEFELD
(AQUARELL VON KARL MUGGLY-BIELEFELD)

WILHELM THIELE-BIELEFELD
Direktorzimmer der Handwerkerschule zu Bielefeld
Ausführung: Wilhelm Barkey, Bielefeld

MAX REBHAN u. HERM. LÜDECKE-BREMEN
Füllungen im Trauzimmer von Prof. E. Högg, Bremen

PROF. E. HÖGG-BREMEN
TRAUZIMMER
AUSFÜHRUNG: HEINRICH BREMER-BREMEN
(AQUARELL VON LEONHARD GUNKEL-BREMEN)

MAX REBHAN u. HERM. LÜDECKE-BREMEN
Füllungen im Trauzimmer von Prof. E. Högg, Bremen



GEORG K. ROHDE-BREMEN
Fenster im Trauzimmer von Prof. E. Högg, Bremen

GERTRUD KLEINHEMPEL-BIELEFELD
Fenster in Bleiverglasung aus dem Direktorzimmer von W. Thiele, Bielefeld

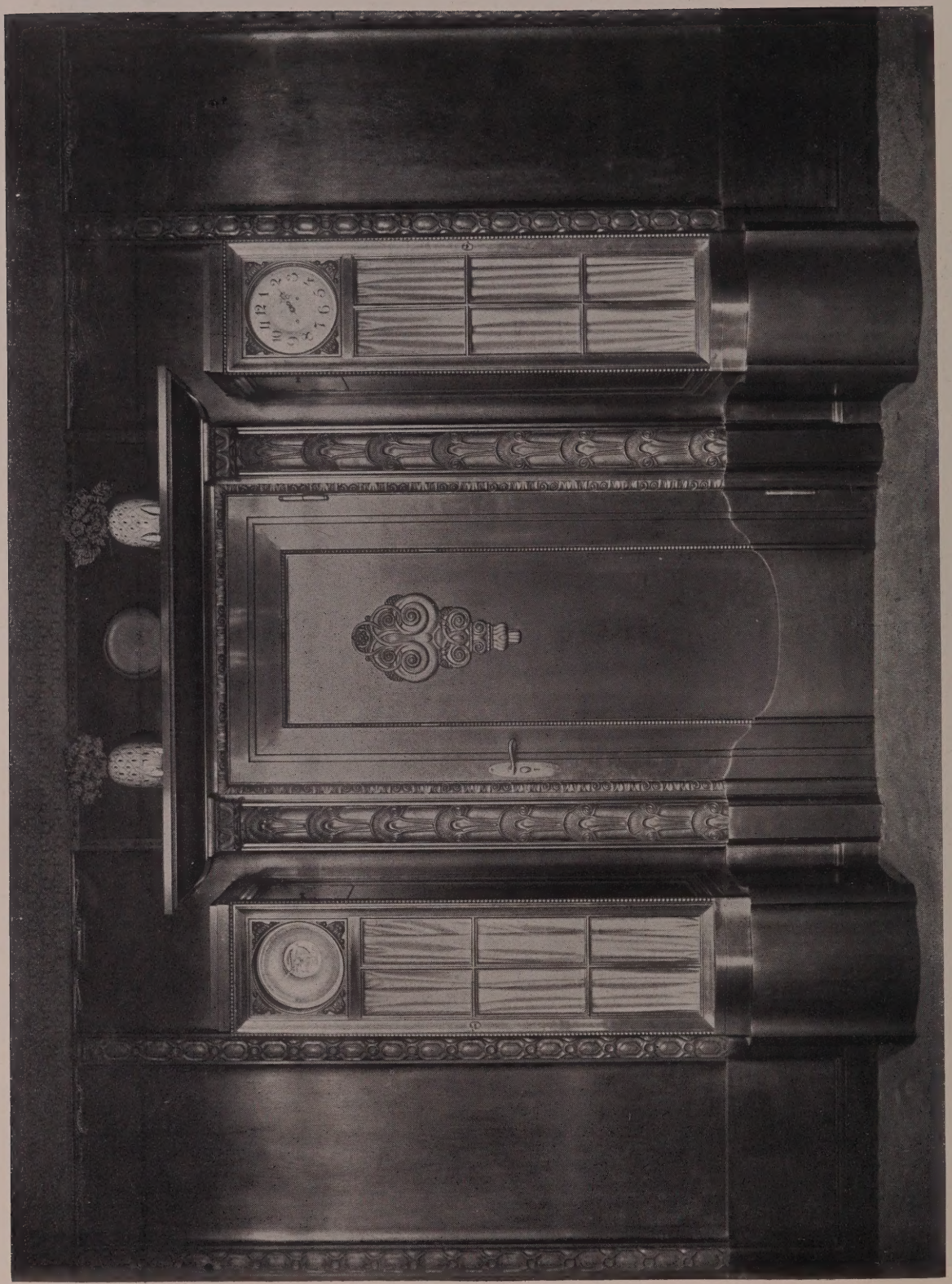
PROF. WILLIAM LOSSOW u. MAX HANS KÜHNE-DRESDEN
Sächsischer Repräsentationsraum
Stuckarbeiten von Peter Henseler, Dresden

PROF. PETER BEHRENS-NEUBABELSBERG
Zimmer der illustrierten Zeitungen
Ausführung: Th. Encke, Magdeburg-Wilhelmstadt

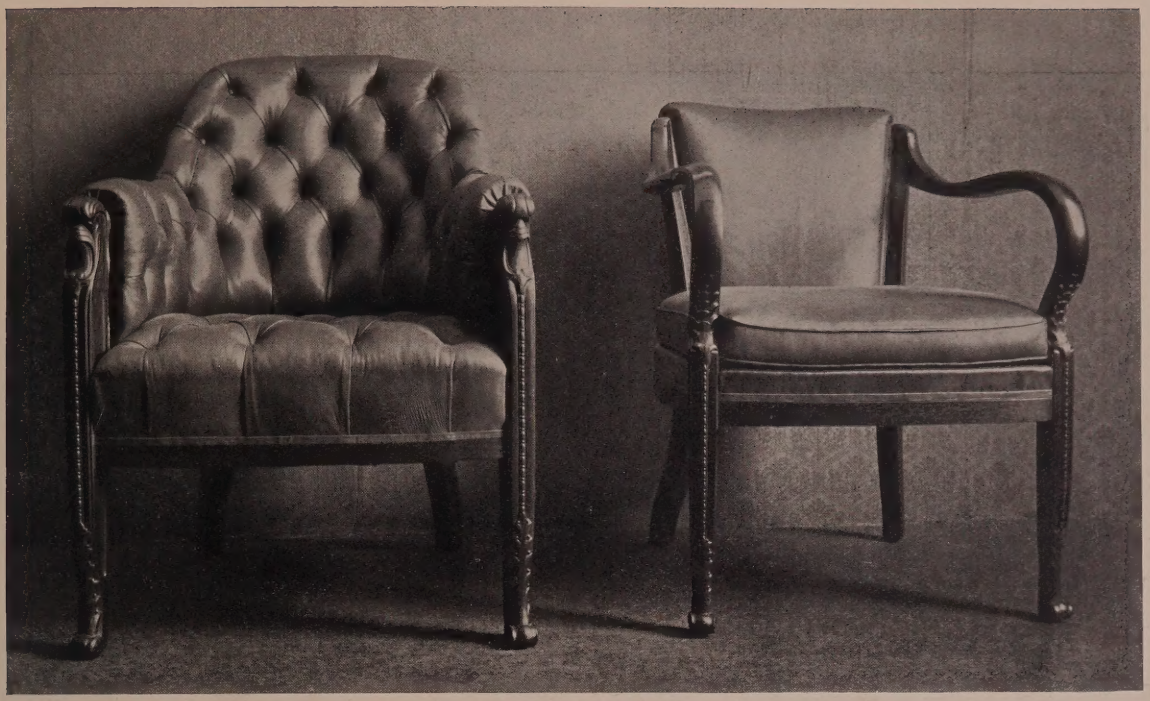
PROF. PETER BEHRENS-NEUBABELSBERG
Nische im Zimmer der illustrierten Zeitungen
Ausführung: Th. Encke, Magdeburg-Wilhelmstadt

PROF. KARL HOFFACKER-KARLSRUHE
Kleiner Rathaussaal (Rathaus in Karlsruhe)
Ausführung: Gebrüder Himmelheber, Karlsruhe

PROF. KARL HOFFACKER-KARLSRUHE
Kleiner Rathaussaal
Ausführung: Gebrüder Himmelheber-Karlsruhe



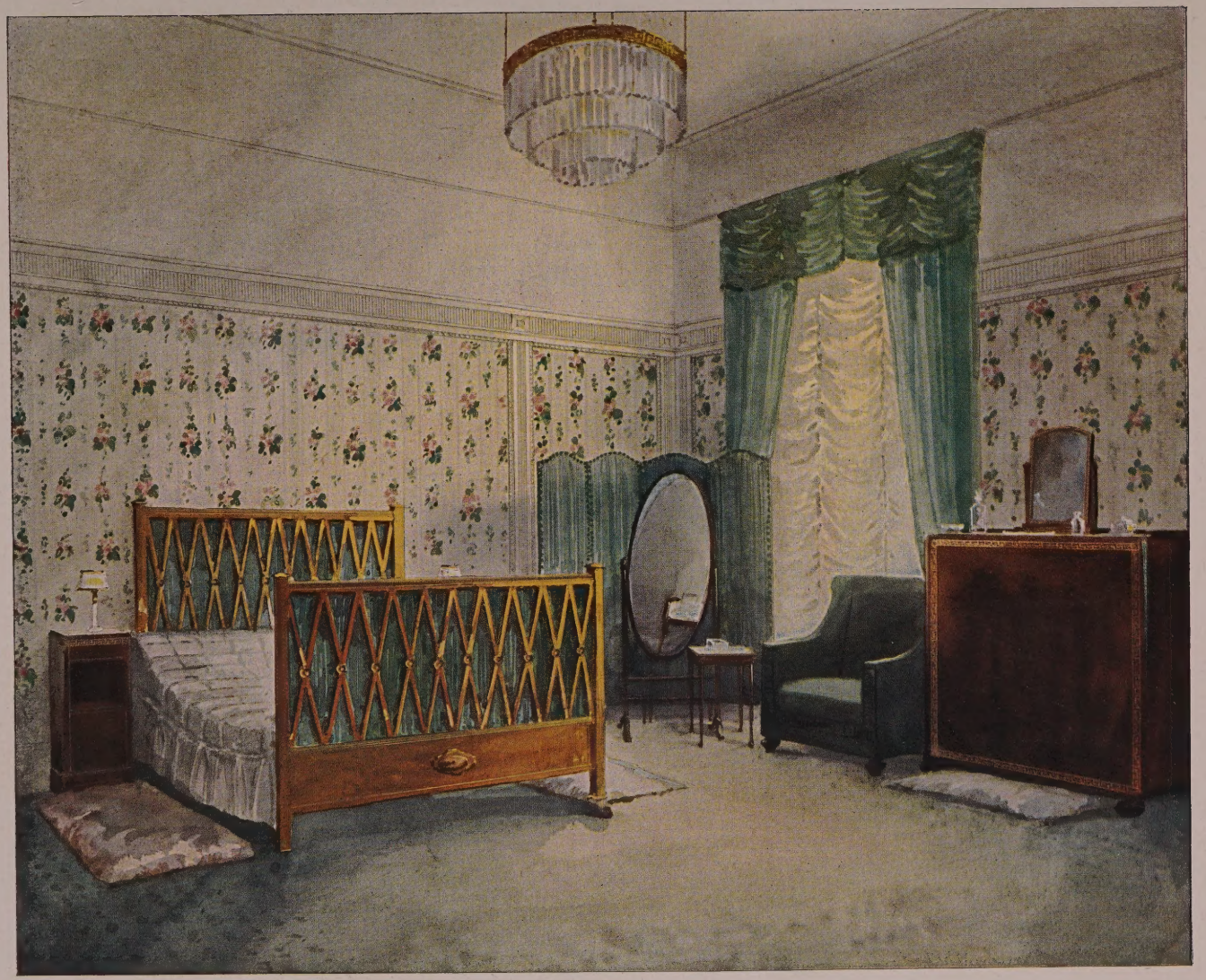
OTTO WALTER-BERLIN
Arbeitszimmer des Präsidenten
Ausführung: J. C. Pfaff, Berlin



OTTO WALTER-BERLIN
Möbel aus dem Arbeitszimmer des Präsidenten
Ausführung: J. C. Pfaff, Berlin

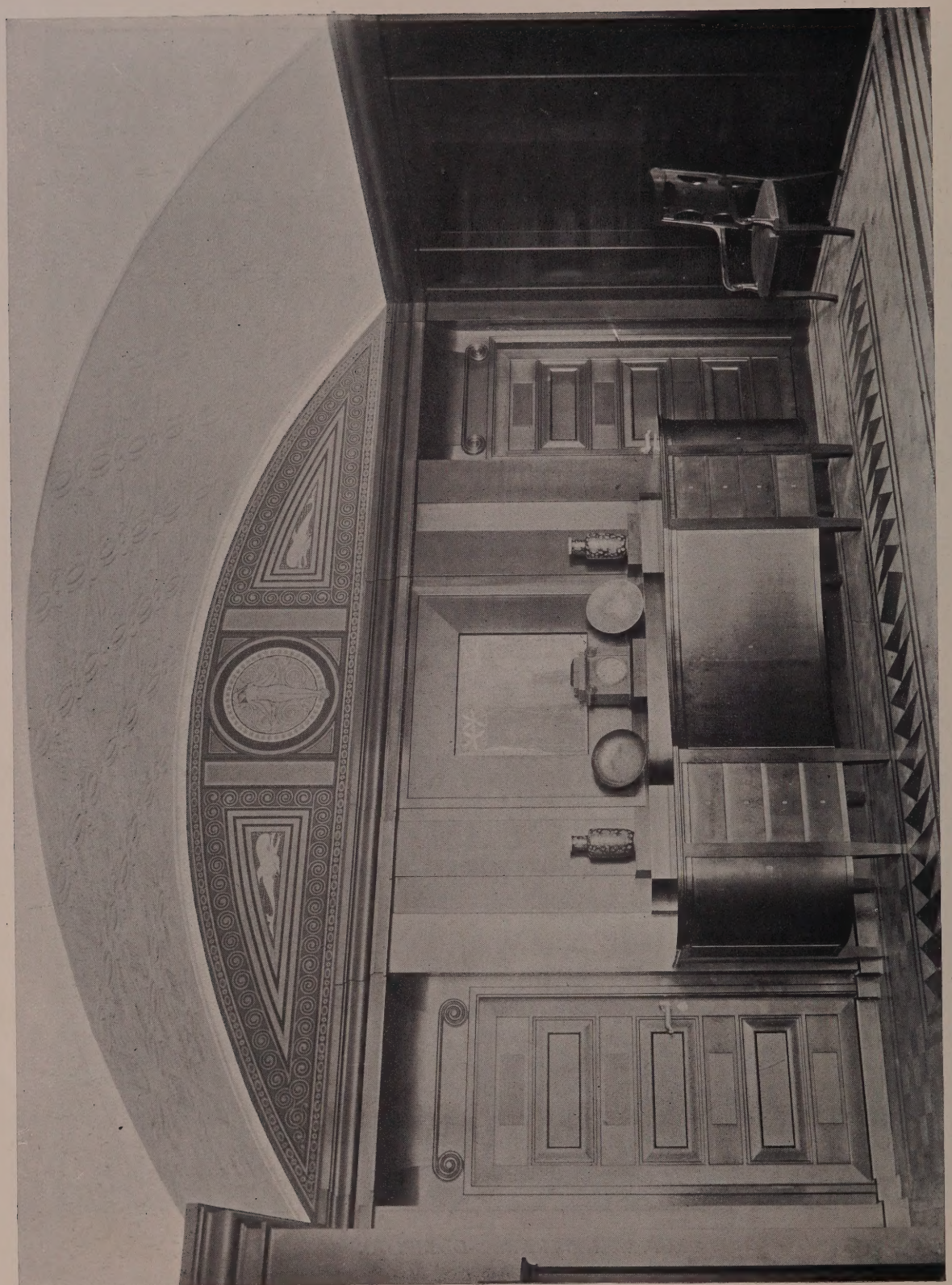
OTTO WALTER-BERLIN
Arbeitszimmer des Präsidenten
Ausführung: J. C. Pfaff, Berlin

PROF. P. SCHULTZE-NAUMBURG, SAALECK b. KÖSEN
SCHLAFZIMMER
AUSFÜHRUNG: SAALECKER WERKSTÄTTEN G. m. b. H., SAALECK

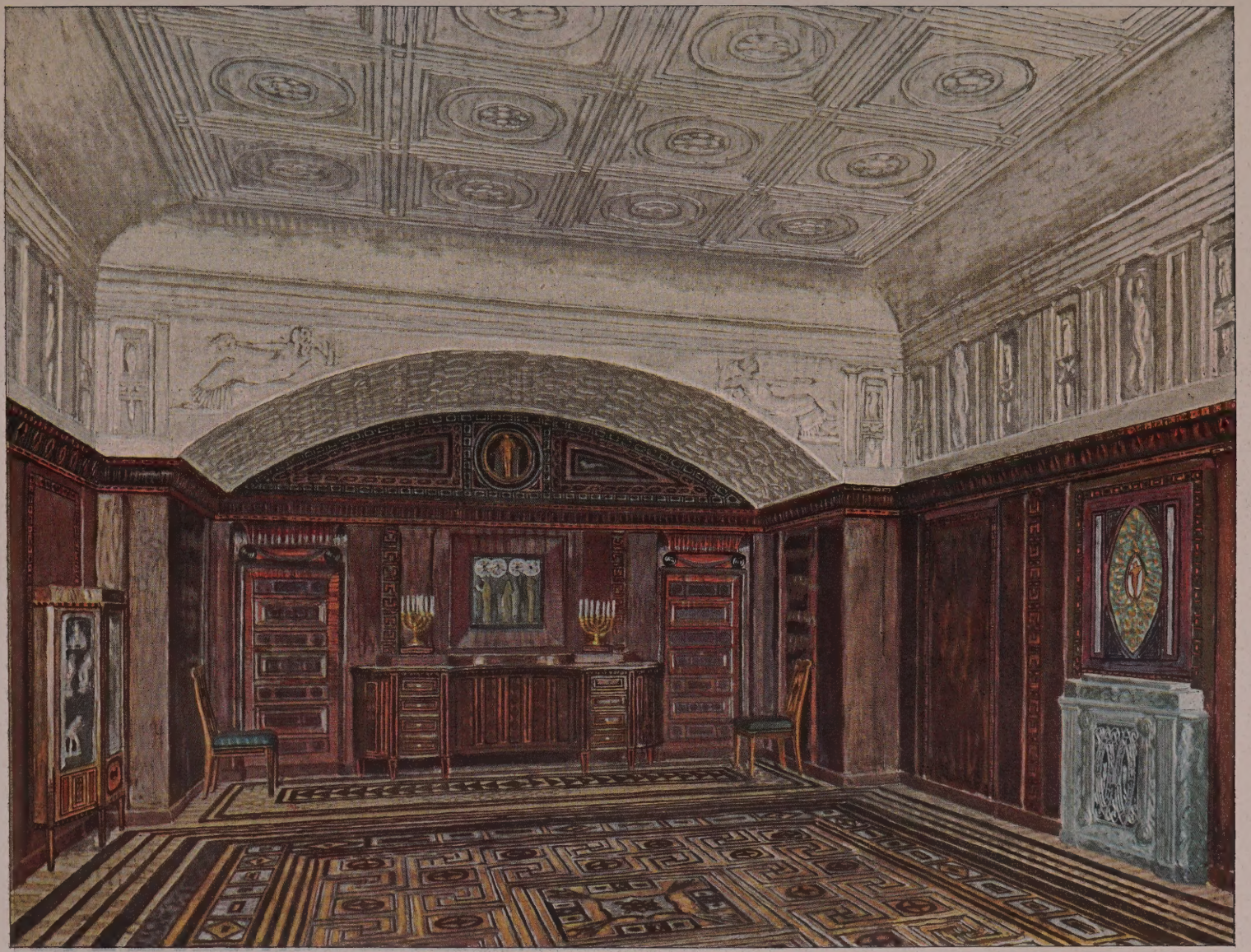


PROF. P. SCHULTZE-NAUMBURG, SAALECK b. KÖSEN
SCHLAFZIMMER
AUSFÜHRUNG: SAALECKER WERKSTÄTTEN G. m. b. H., SAALECK

PROF. WILHELM KREIS-DÜSSELDORF
Speisezimmer
Ausführung: Gebr. Schöndorff, Düsseldorf

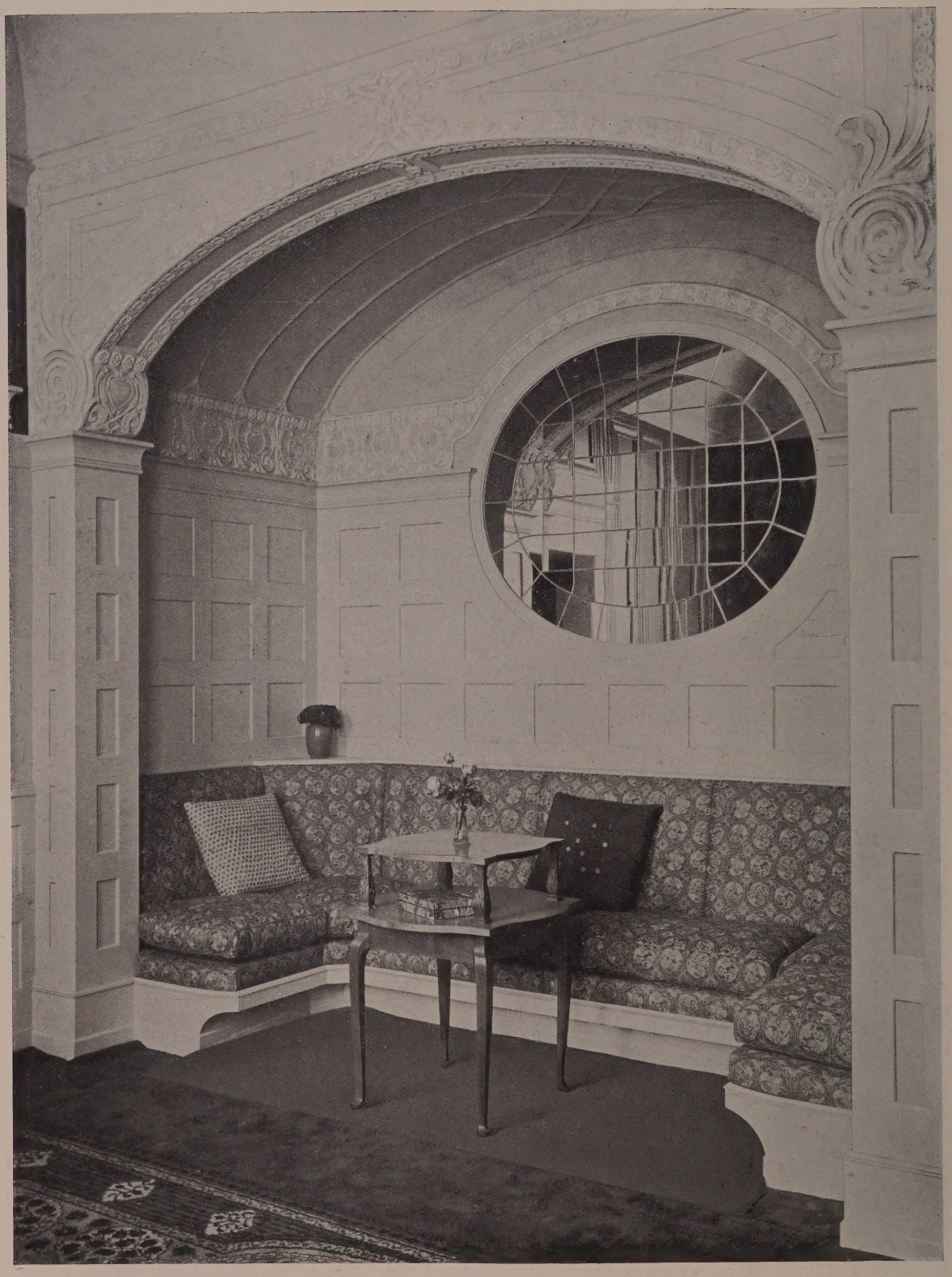


PROF. WILHELM KREIS-DÜSSELDORF
Speisezimmer
Ausführung: Gebr. Schöndorff, Düsseldorf



PROF. WILHELM KREIS-DÜSSELDORF
SPEISEZIMMER
AUSFÜHRUNG: GEBR. SCHÖNDORFF-DÜSSELDORF
(AQUARELL VON FRITZ BALDAUF-DÜSSELDORF)

PROF. R. RIEMERSCHMID-MÜNCHEN
Damenzimmer
Ausführung: Deutsche Werkstätten G. m. b. H., Dresden-Hellerau



PROF. R. RIEMERSCHMID-MÜNCHEN
Damenzimmer
Ausführung: Deutsche Werkstätten G. m. b. H., Dresden-Hellerau

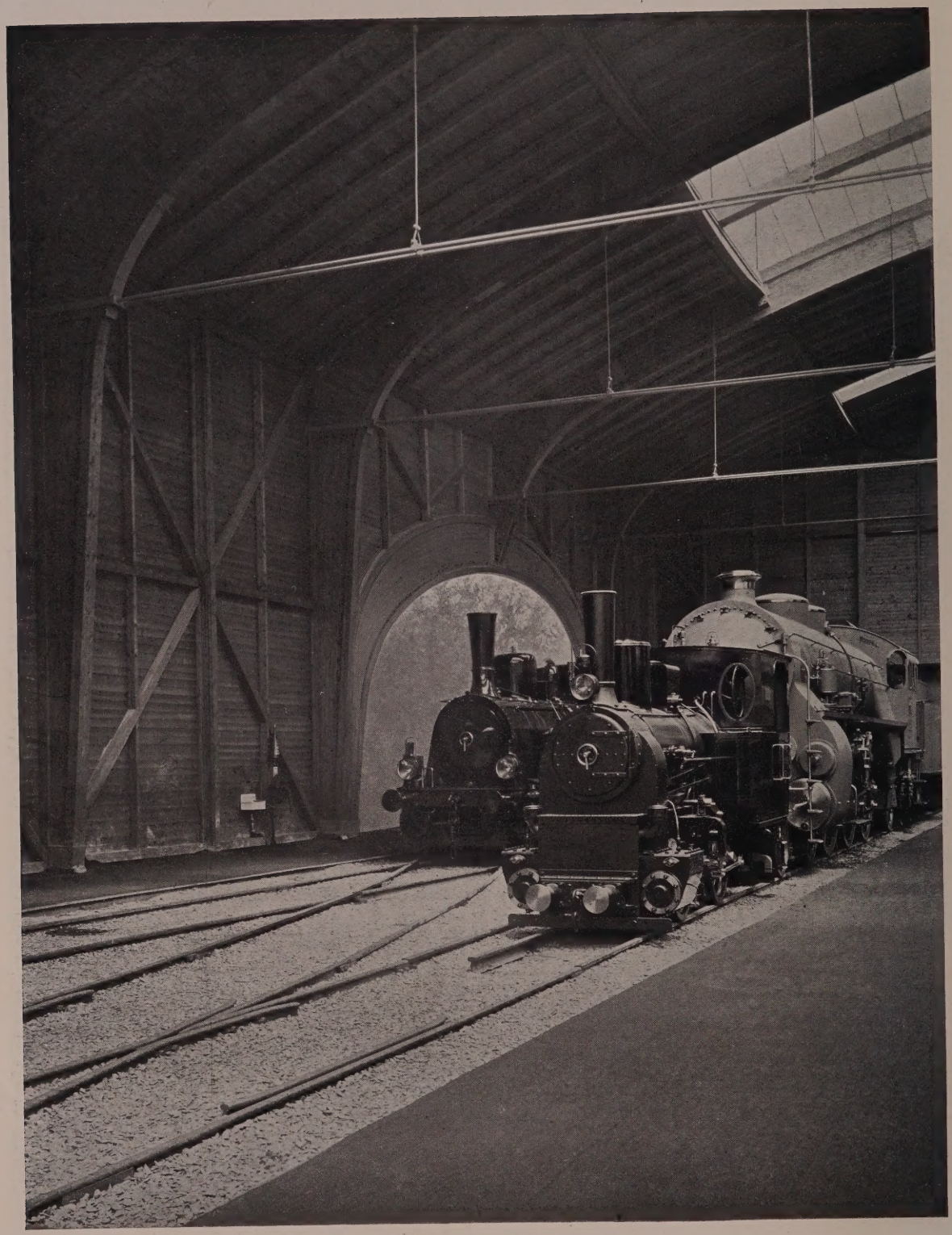
PROF. R. RIEMERSCHMID-MÜNCHEN
Speisezimmer
Ausführung: Deutsche Werkstätten G. m. b. H., Dresden-Hellerau

H. LINCK, STEGLITZ-BERLIN
Ausstellung der Firma J. C. König & Ebhardt, Hannover
Ausführung: Gebr. Armbrüster, Frankfurt a. M.

OSKAR MENZEL-DRESDEN
Ausstellungsraum der Reichsdruckerei

PROFESSOR BRUNO PAUL-BERLIN
Zeichen- und Vortragssaal einer Volksschule
Ausführung: P. Johannes Müller, Charlottenburg

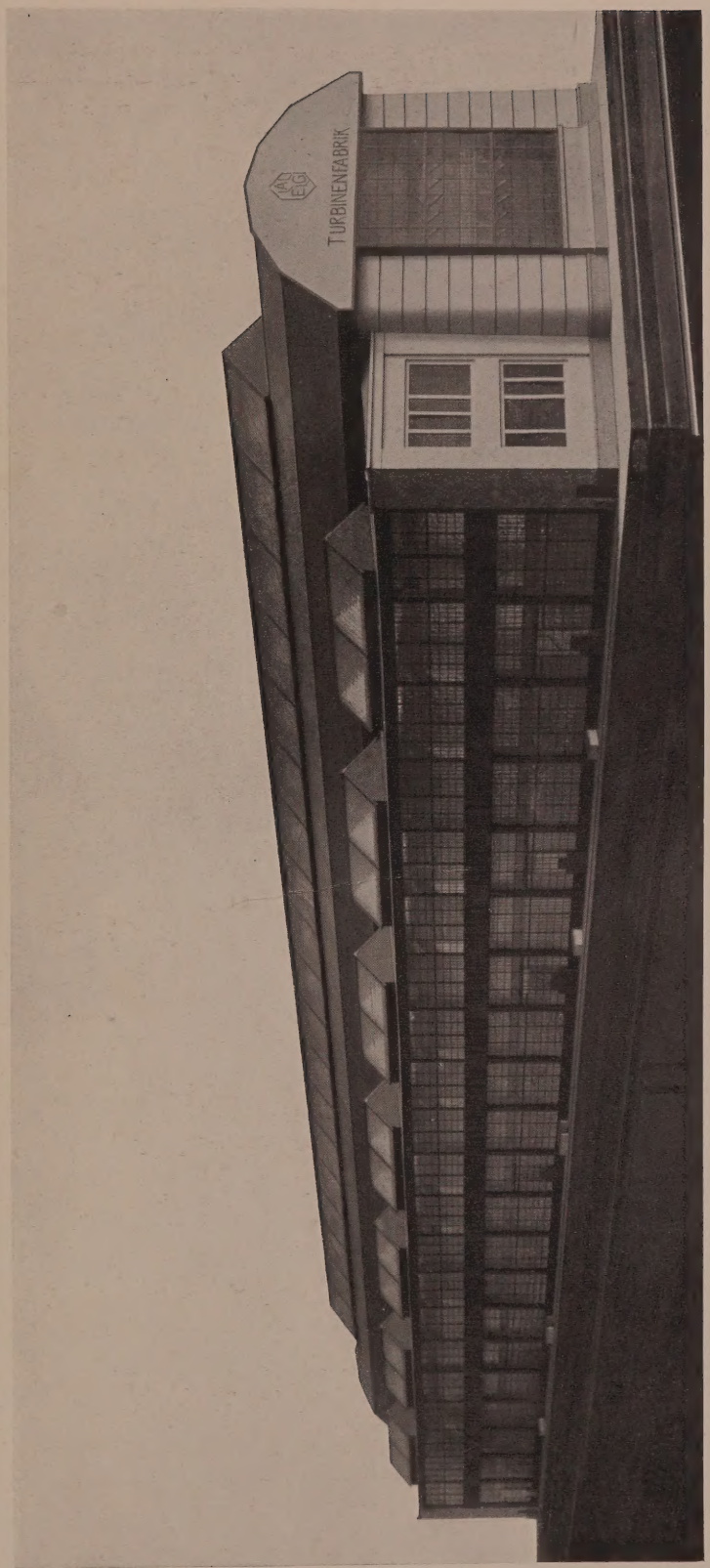
PROFESSOR MARTIN DÜLFER-DRESDEN
Landwirtschaftliche Maschinenhalle
Ausführung der Eisenkonstruktion: Benrather Maschinenfabrik A.-G., Benrath
Holzkonstruktion von Otto Hetzer A.-G., Weimar



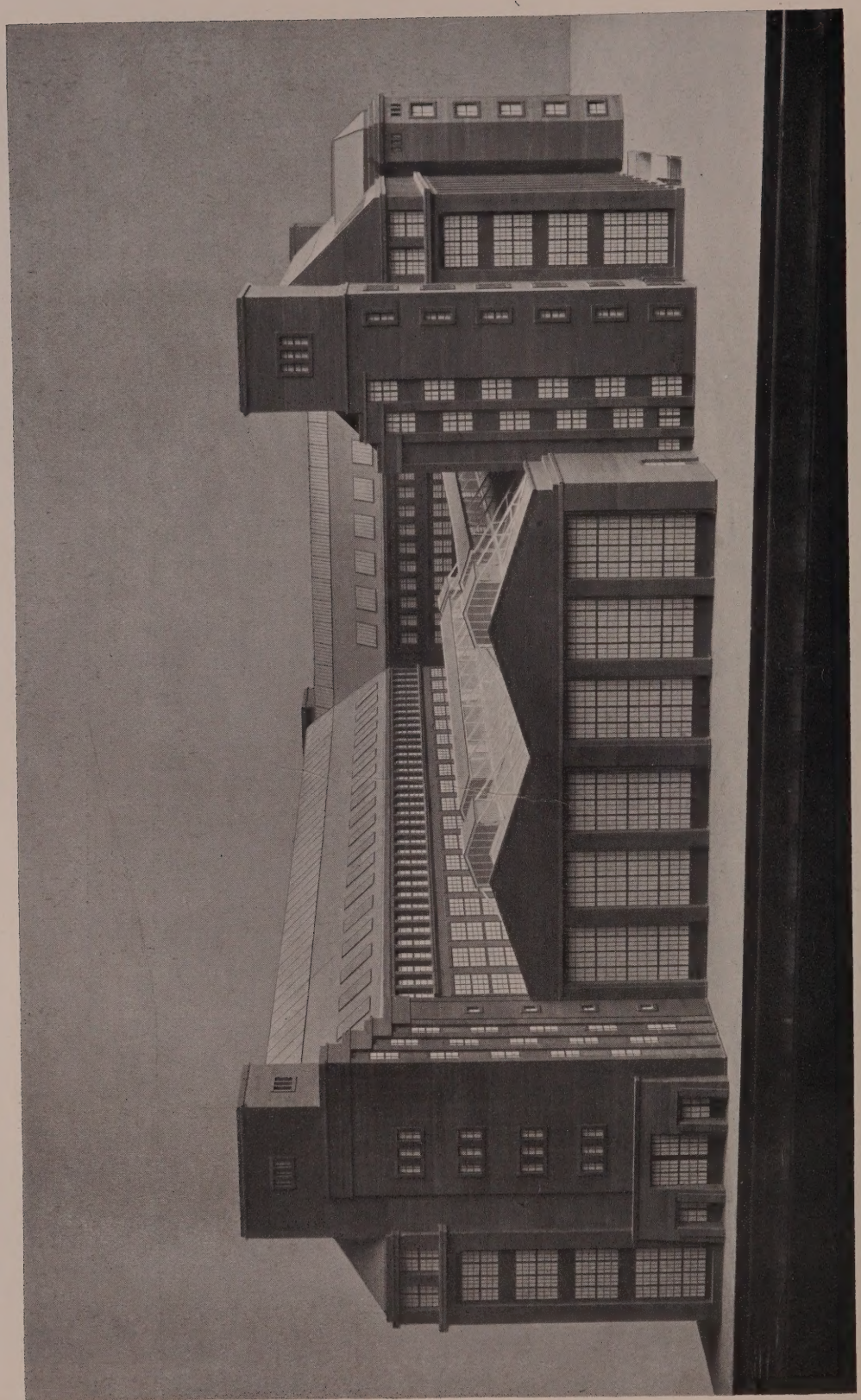
PROFESSOR PETER BEHRENS-NEUBABELSBERG
Deutsche Eisenbahnhalle
Ausführung: Otto Steinbeis & Konsorten, Rosenheim (Oberbayern)
und Ingenieur Hermann Kügler, München

PROFESSOR PETER BEHRENS-NEUBABELSBERG
Kraftmaschinenhalle
Ausführung der Eisenkonstruktion: Breest & Co., Berlin

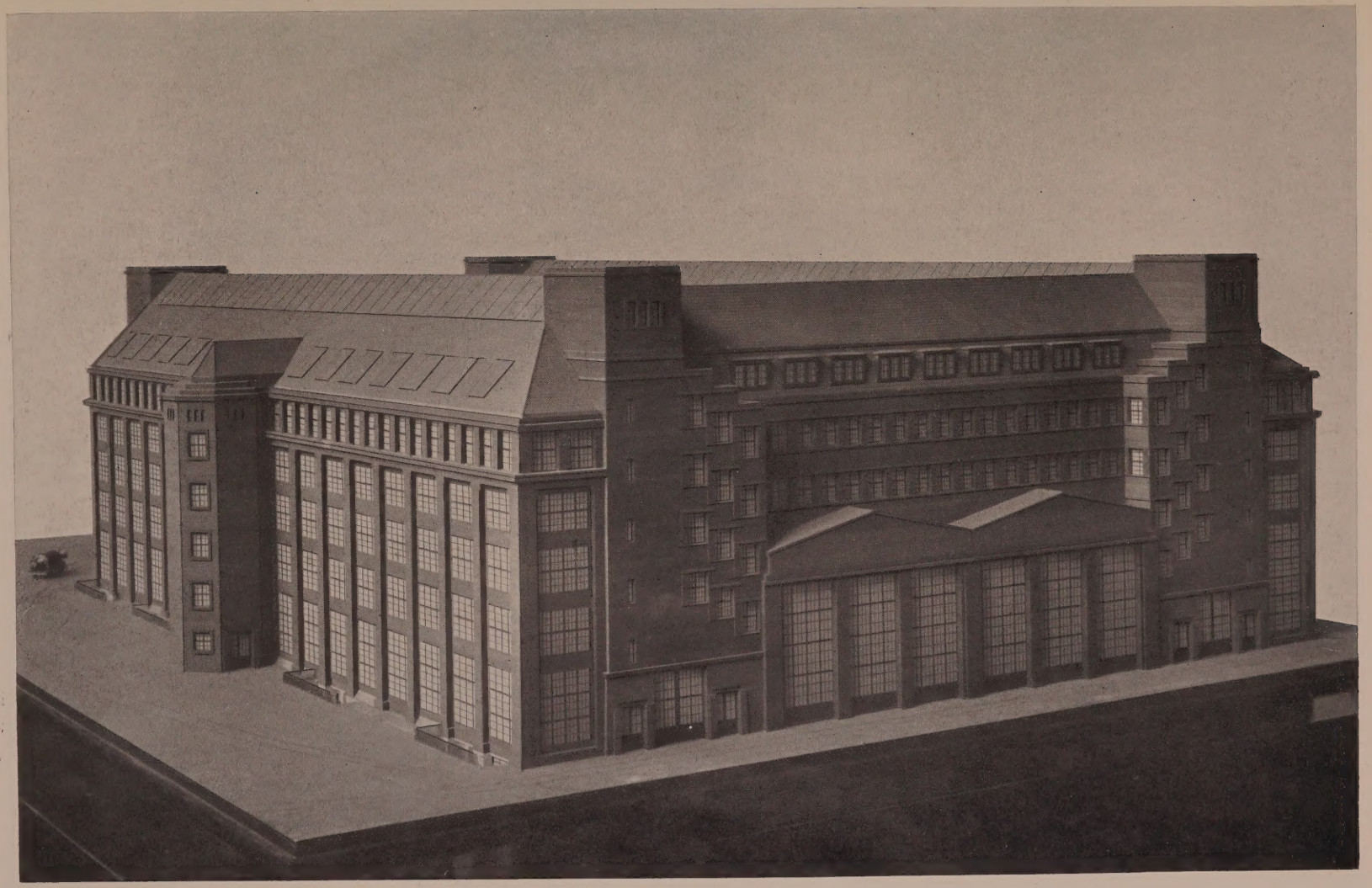
PROFESSOR PETER BEHRENS-NEUBABELSBERG
Halle für Ingenieurwesen
Ausführung der Hallenkonstruktion: Allg. Hochbau-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf



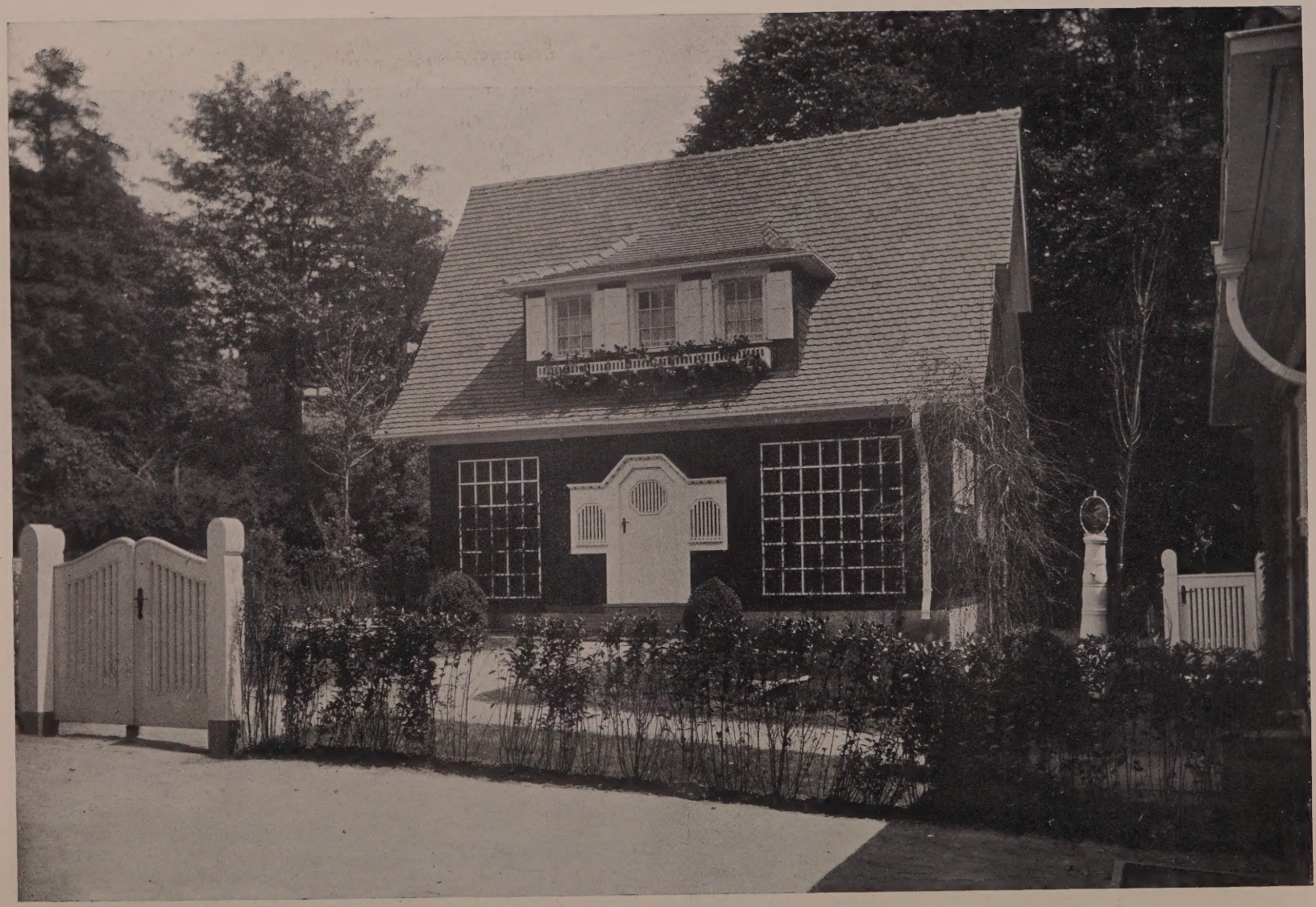
PROFESSOR PETER BEHRENS-NEUBABELSBERG
Modell der Turbinenhalle der Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin



PROFESSOR PETER BEHRENS-NEUBABELSBERG
Modell der Fabrik der Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin

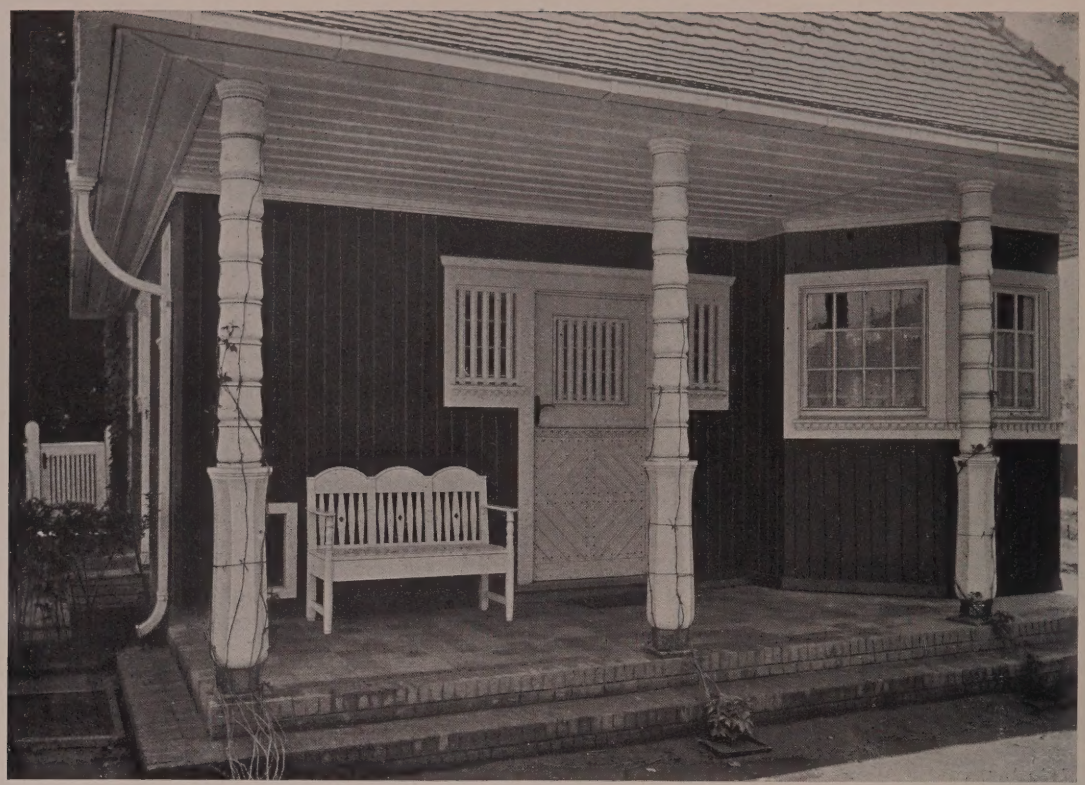


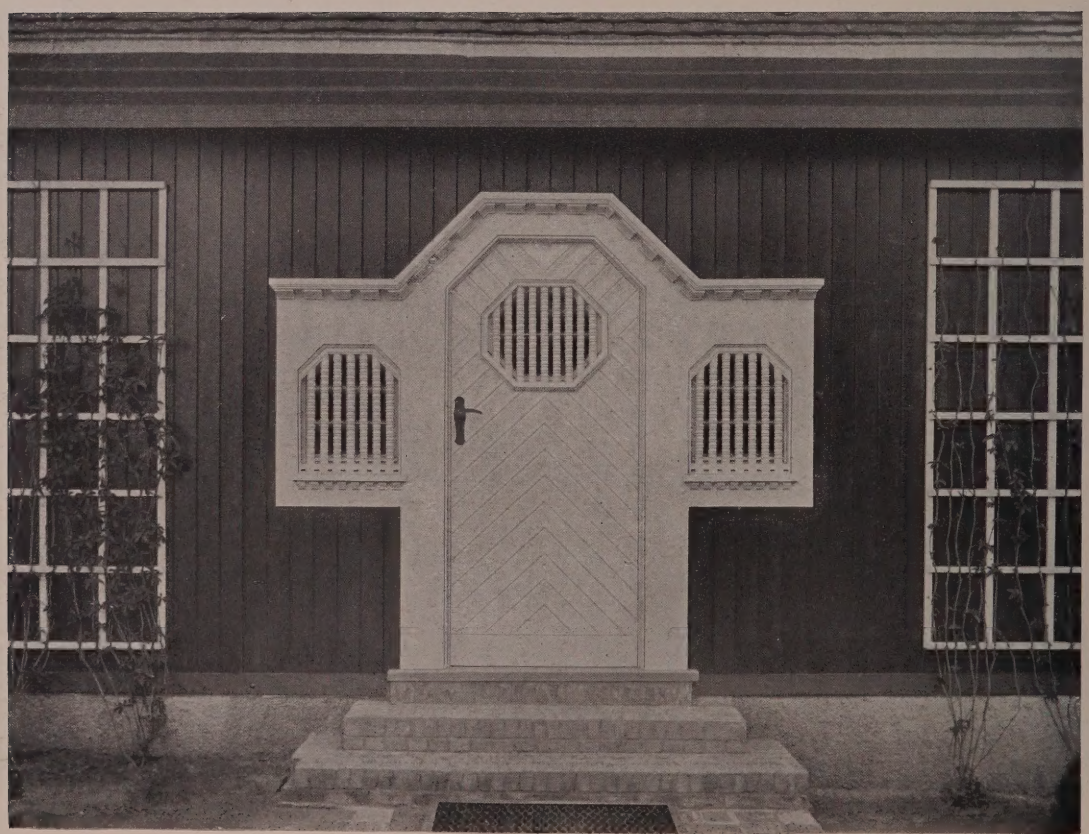
PROFESSOR PETER BEHRENS-NEUBABELSBERG
Modell der Fabrik der Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin



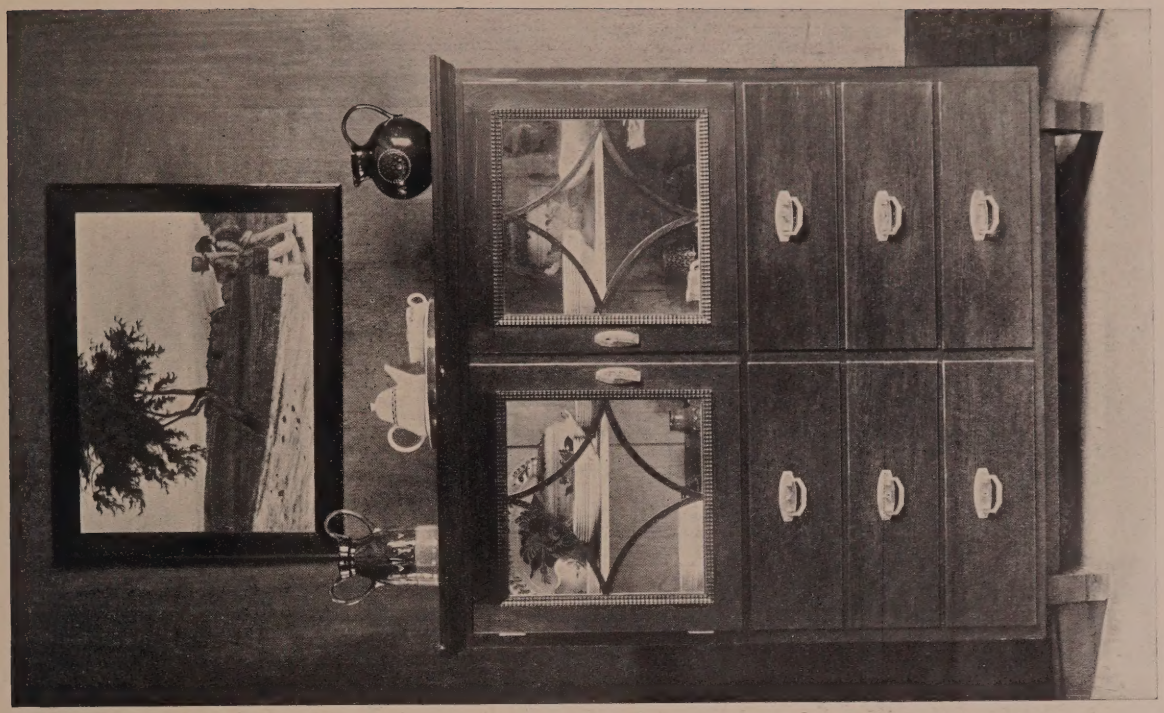
GEORG METZENDORF-ESSEN a. d. Ruhr
Haus für Industriearbeiter im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet
Erbaut von A. Siebel, Düsseldorf-Rath
Ausführung der Möbel: Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst, Essen a. d. Ruhr

GEORG METZENDORF-ESSEN a. d. Ruhr
Haus für Industriearbeiter
Erbaut von A. Siebel, Düsseldorf-Rath
Ausführung der Möbel: Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst, Essen a. d. Ruhr





GEORG METZENDORF-ESSEN a. d. Ruhr
Details des Hauses für Industriearbeiter
Erbaut von A. Siebel, Düsseldorf-Rath
Ausführung der Möbel: Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst, Essen a. d. Ruhr

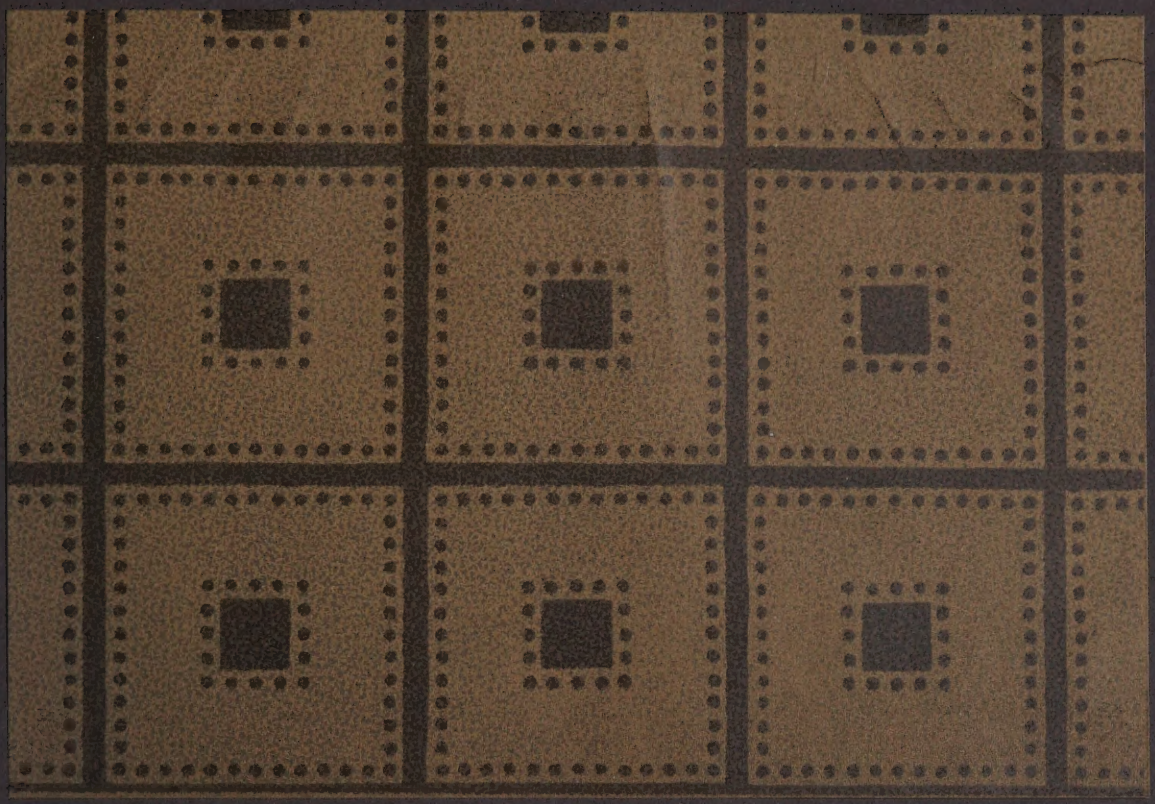


GEORG METZENDORF-ESSEN a. d. Ruhr
Möbel aus den Häusern für Industriearbeiter
Ausführung: Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst, Essen a. d. Ruhr

GEORG METZENDORF-ESSEN a. d. Ruhr
Küche eines Hauses für Industriearbeiter
Ausführung: Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst, Essen a. d. Ruhr

GEORG METZENDORF-ESSEN a. d. Ruhr
Erker eines Hauses für Industriearbeiter
Ausführung: Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst, Essen a. d. Ruhr

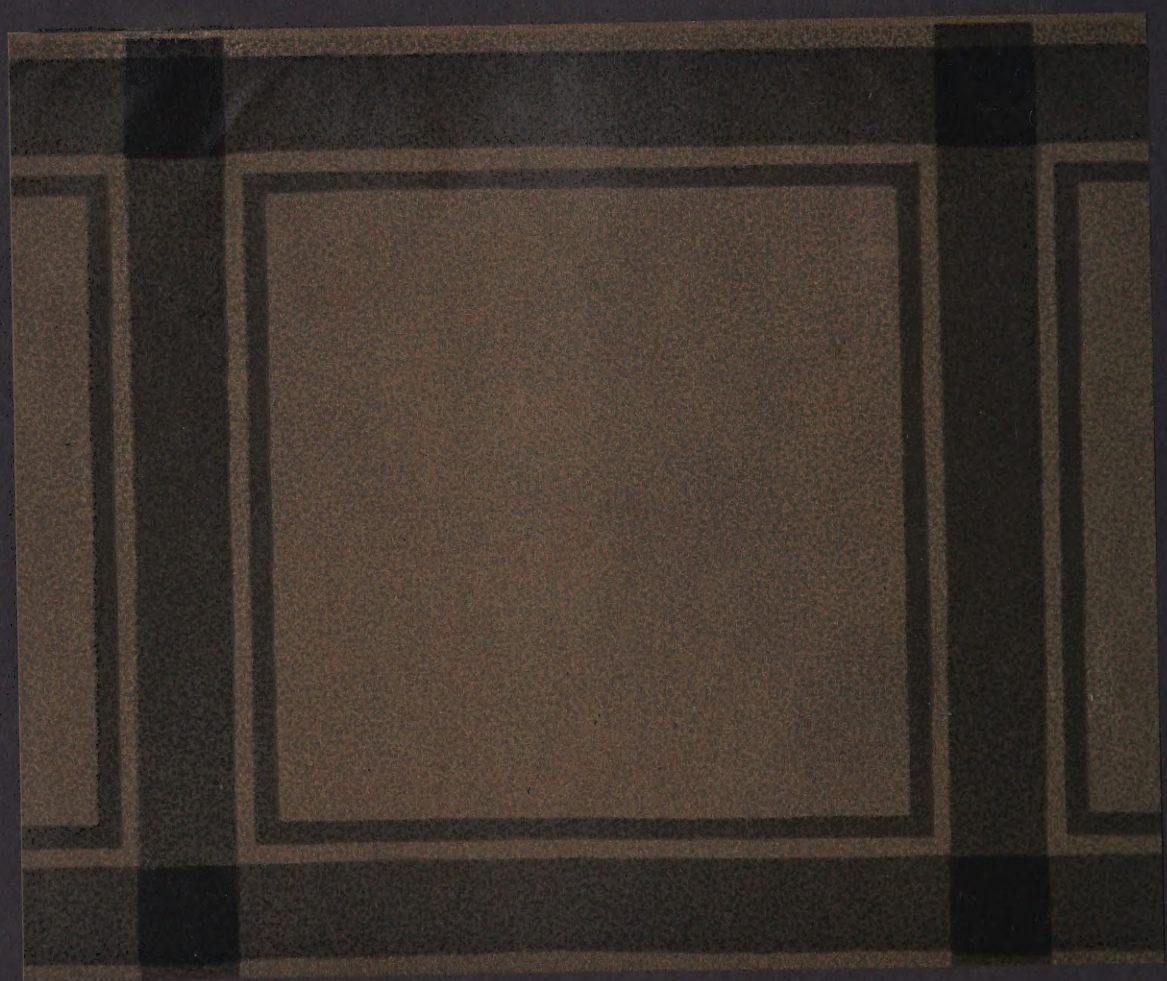
GEORG METZENDORF-ESSEN a. d. Ruhr
Frühstückstisch eines Hauses für Industriearbeiter
Ausführung: Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst, Essen a. d. Ruhr



ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG
Linoleum-Entwurf (No. 9358)
Ausgeführt von der Delmenhorster Linoleum-Fabrik, Delmenhorst.
Anker-Marke.

PROFESSOR PETER BEHRENS-NEUBABELSBERG
Linoleum-Entwurf (No. 9340)
Ausgeführt von der Delmenhorster Linoleum-Fabrik, Delmenhorst
Anker-Marke.

PROFESSOR BRUNO PAUL-BERLIN
Linoleum-Entwurf (No. 9385)
Ausgeführt von der Delmenhorster Linoleum-Fabrik, Delmenhorst
Anker-Marke.



PROFESSOR BRUNO PAUL-BERLIN
Linoleum-Entwurf (No. 9376)
Ausgeführt von der Delmenhorster Linoleum-Fabrik, Delmenhorst
Anker-Marke.

HEINRICH MITTAG-HANNOVER
Ausstellungsschrank von H. Bahlsen's Cakesfabrik, Hannover

PROFESSOR THEO. SCHMUZ-BAUDISS, BERLIN
Raum der Kgl. Porzellanmanufaktur, Berlin
Ausführung: J. C. Pfaff, Berlin

Raum der Silberwarenfabrik P. BRUCKMANN & SÖHNE-HEILBRONN a. N.
Entwurf und Ausführung der Schränke von Georg Schöttle, Stuttgarter Möbelfabrik

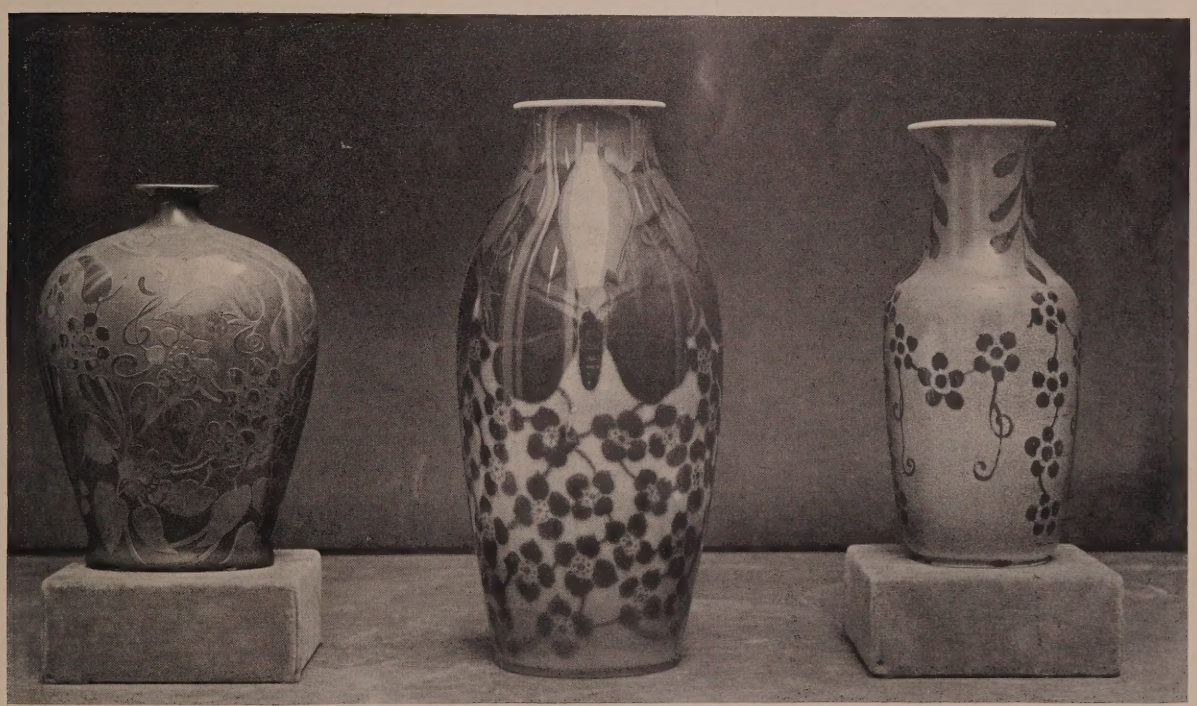
BILDHAUER HANS SCHWEGERLE-BERLIN: Europa
PROF. THEO SCHMUZ-BAUDISS-BERLIN: Teller
Ausführung: Königl. Porzellan-Manufaktur, Berlin

BILDHAUER A. AMBERG-BERLIN
Tänzerinnen
Ausführung: Kgl. Porzellan-Manufaktur, Berlin

BILDHAUER HANS PUCHEGGER-BERLIN
Panthergruppe
Ausführung: Kgl. Porzellan-Manufaktur, Berlin

PROFESSOR M. LÄUGER-KARLSRUHE
Töpfereien
Ausführung: Tonwerke-Kandern

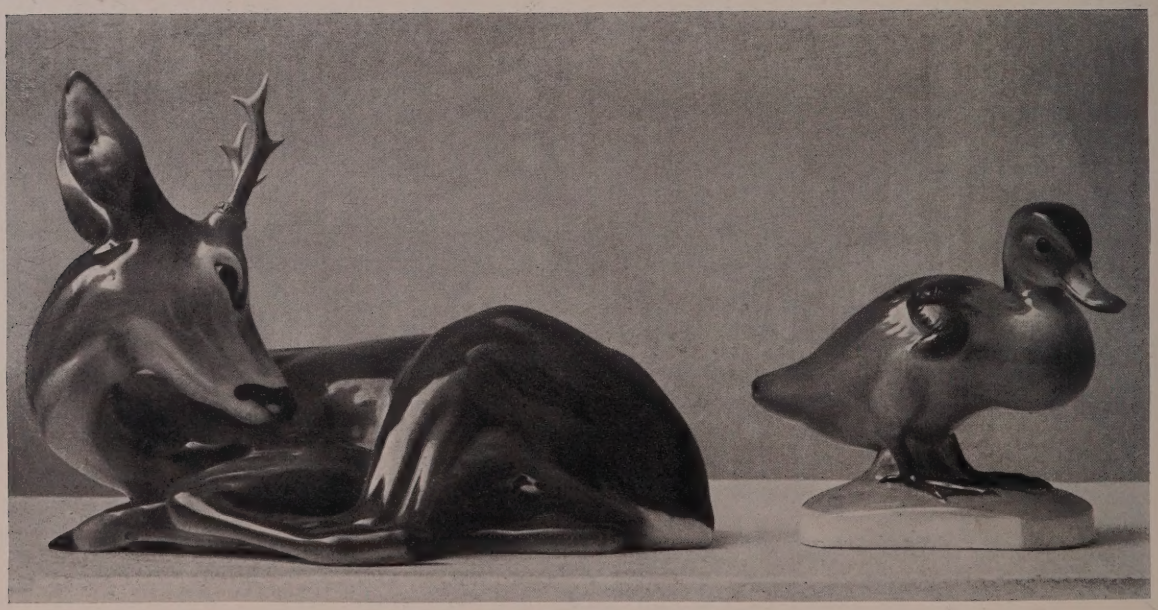
Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co. A.-G., Selb (Bayern)
Porzellan



JUL. V. GULBRANDSEN-SELB
Vasen
Ausgeführt von der Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co. A.-G., Selb

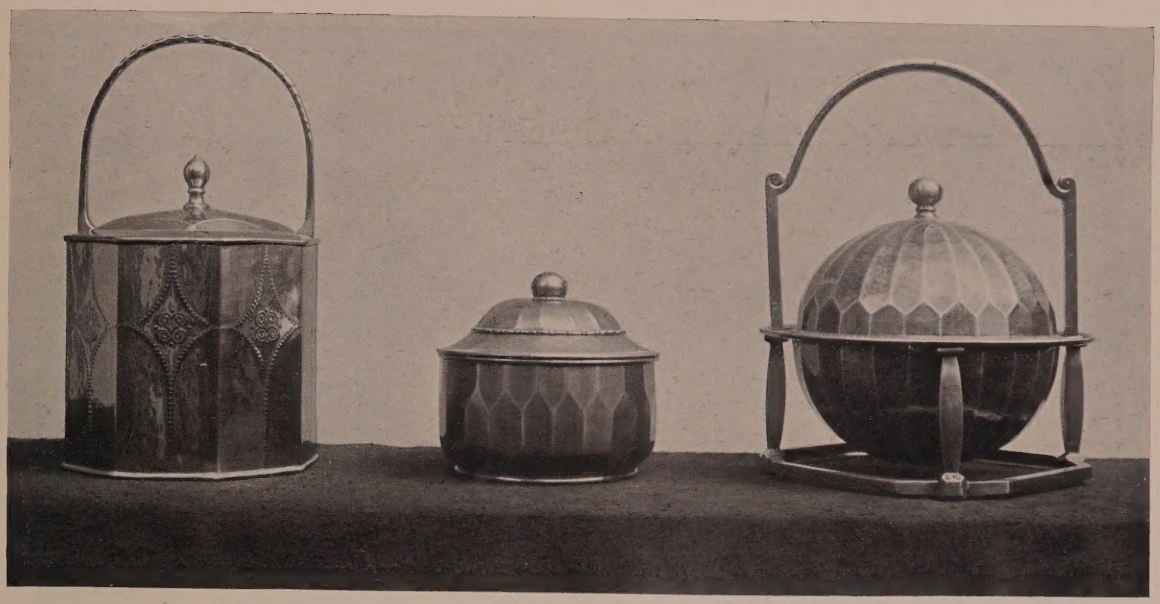
1 2

3 4

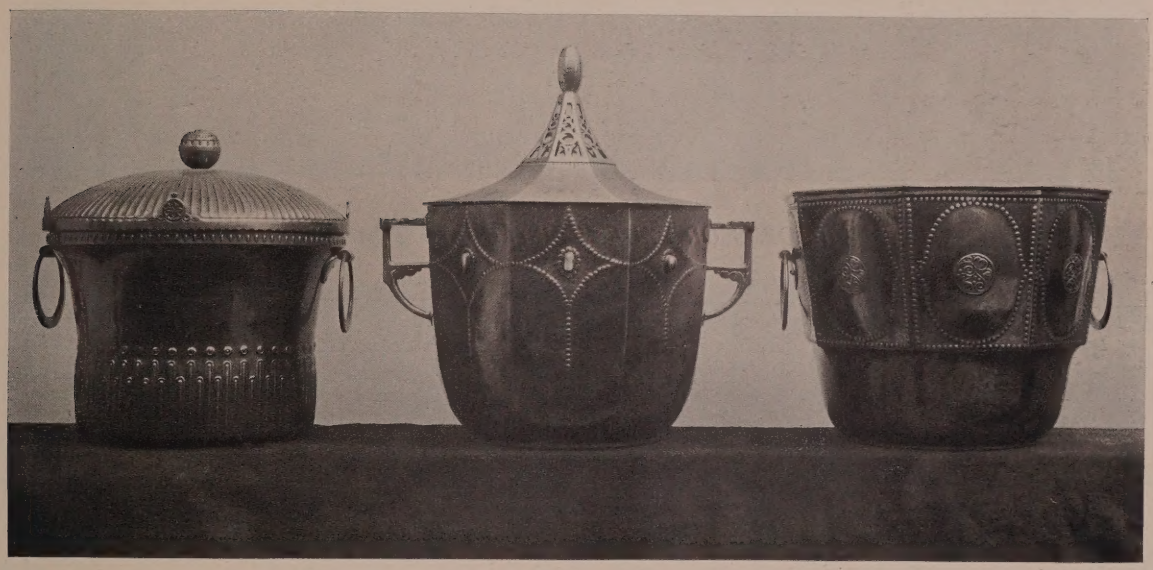


5 6

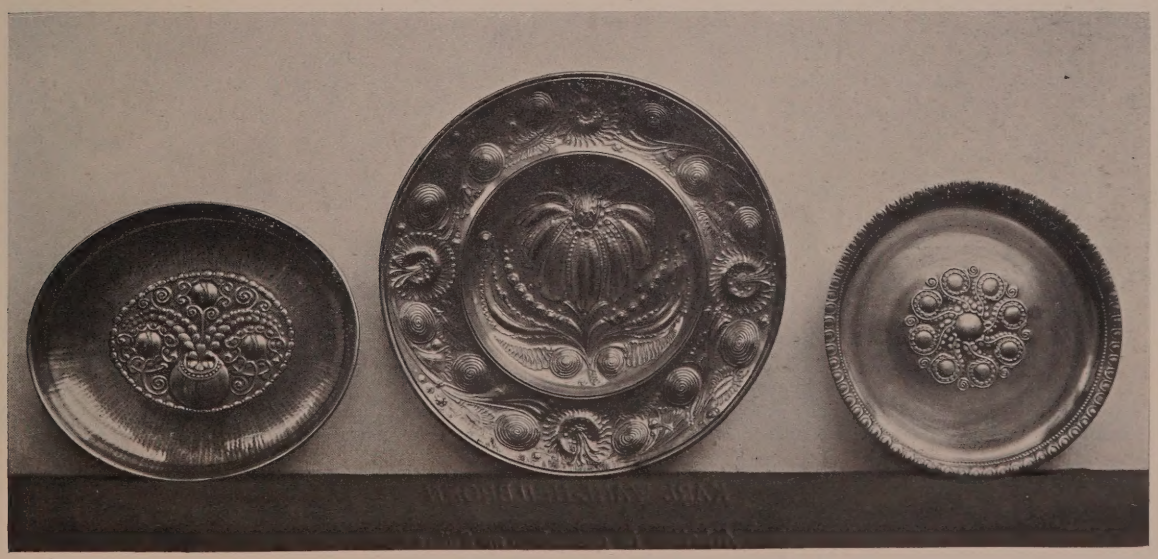
Fig. 1. 2. 4. 5 entworfen von THEOD. KOERNER-MÜNCHEN; Fig. 3. 6 von CHR. WITTMANN-MÜNCHEN
Ausführung: Kgl. Bayer. Porzellan-Manufaktur Nymphenburg



1 2 3



4 5 6



7 9 8

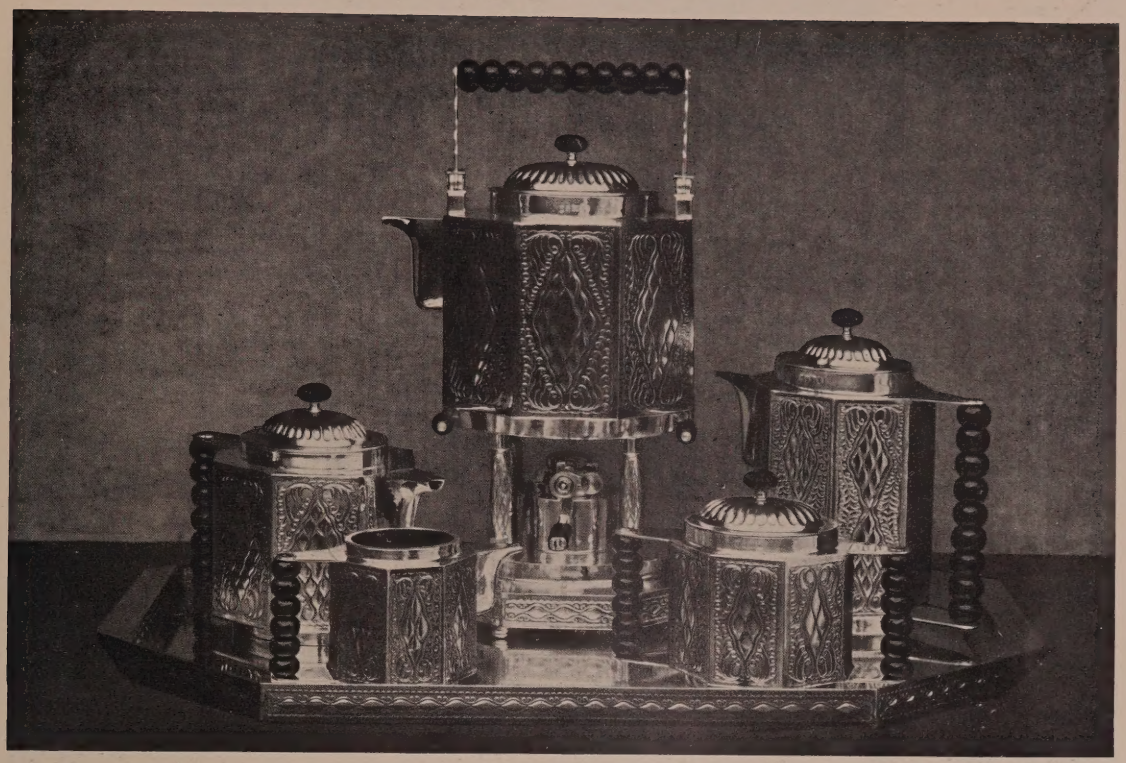
Arbeiten aus getriebenem Metall

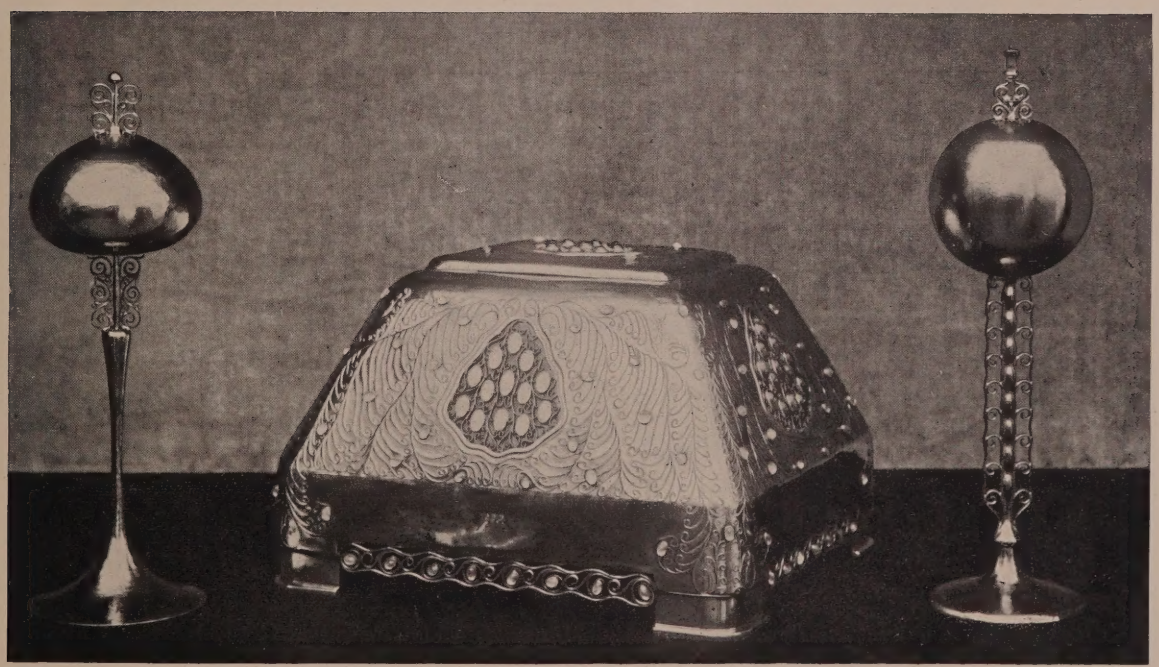
Fig. 1—8 von EUGEN EHRENBÖCK-MÜNCHEN. Fig. 9 von STEINICKEN & LOHR-MÜNCHEN

PROFESSOR PAUL HAUSTEIN-STUTTGART

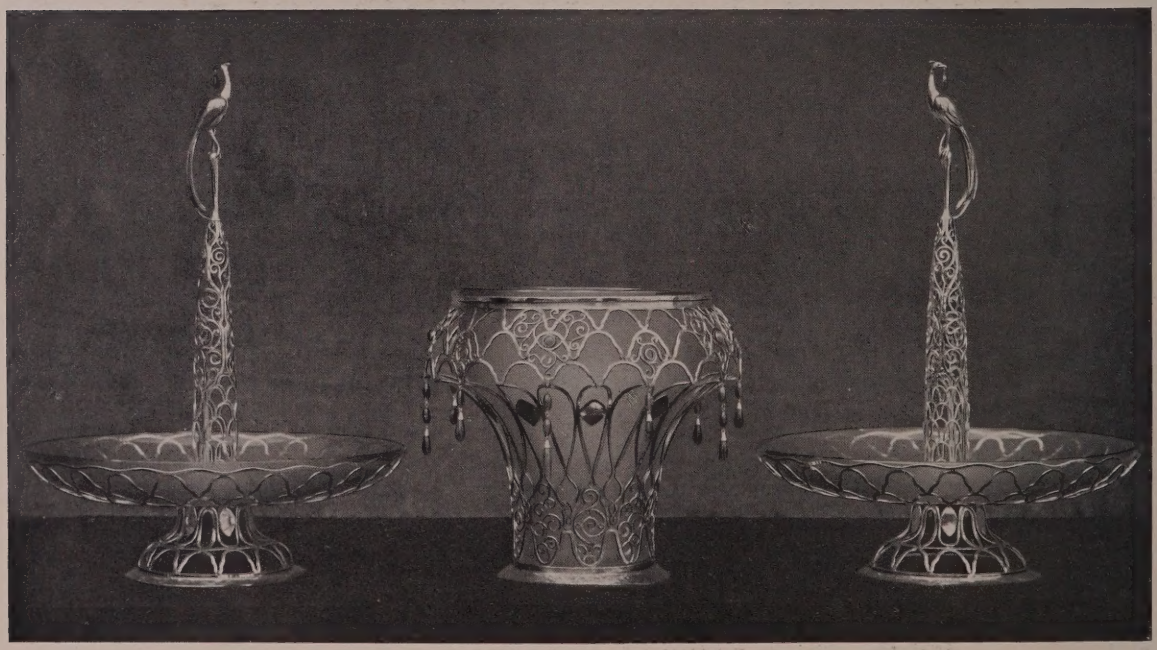
KARL WAHL-HEILBRONN

Arbeiten in getriebenem Silber
Ausführung: P. Bruckmann & Söhne, Heilbronn



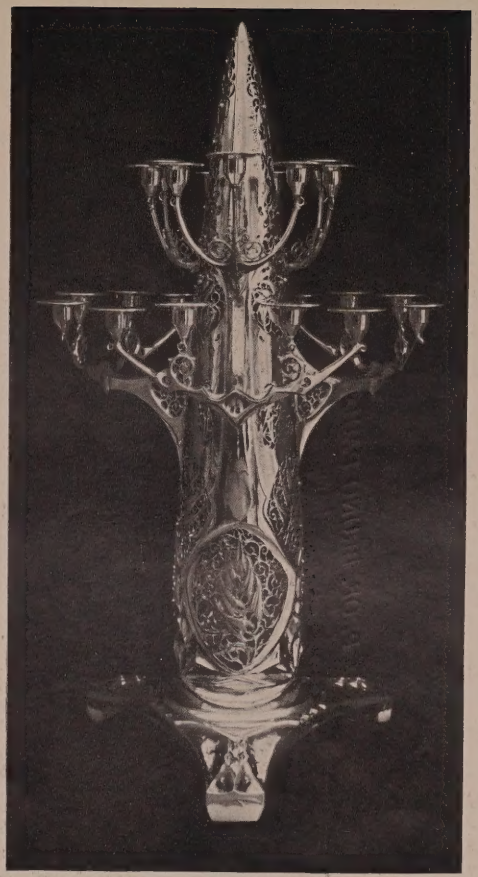


FRANZ BÖRES-STUTTGART
Arbeiten in getriebenem Silber
Ausgeführt von P. Bruckmann & Söhne, Heilbronn



CARL STOCK-FRANKFURT a. M.
Arbeiten aus getriebenem Silber
Ausgeführt von P. Bruckmann & Söhne, Heilbronn

PROF. PET. BEHRENS-NEUBABELSBERG
Bowle

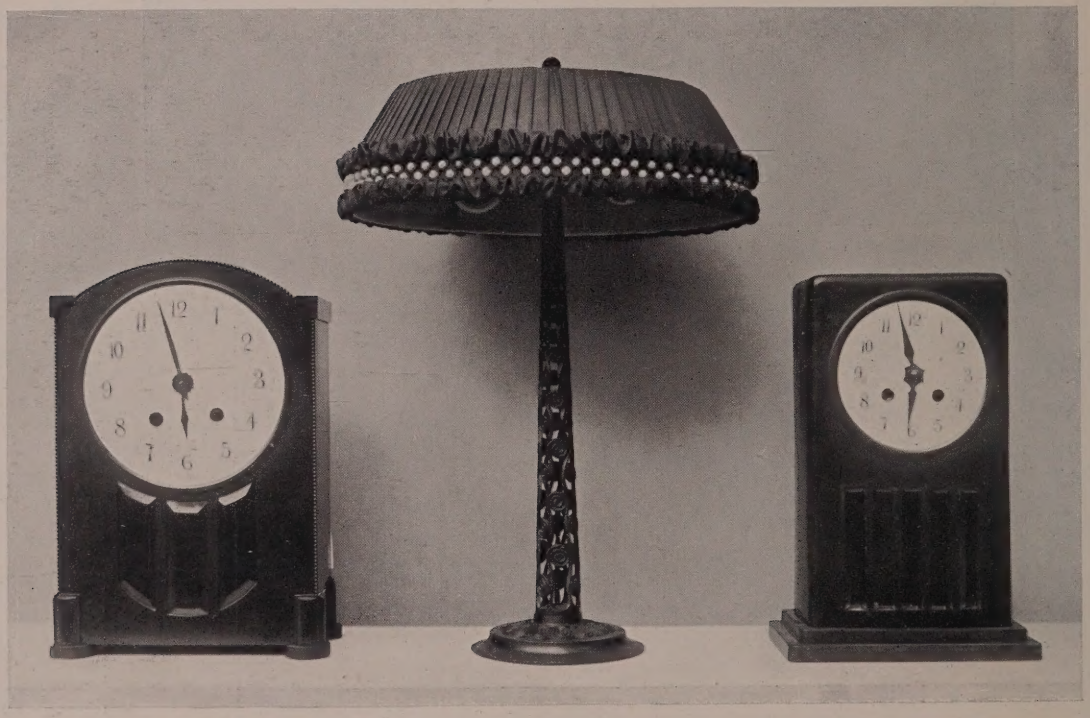


FR. ADLER-HAMBURG
Leuchter

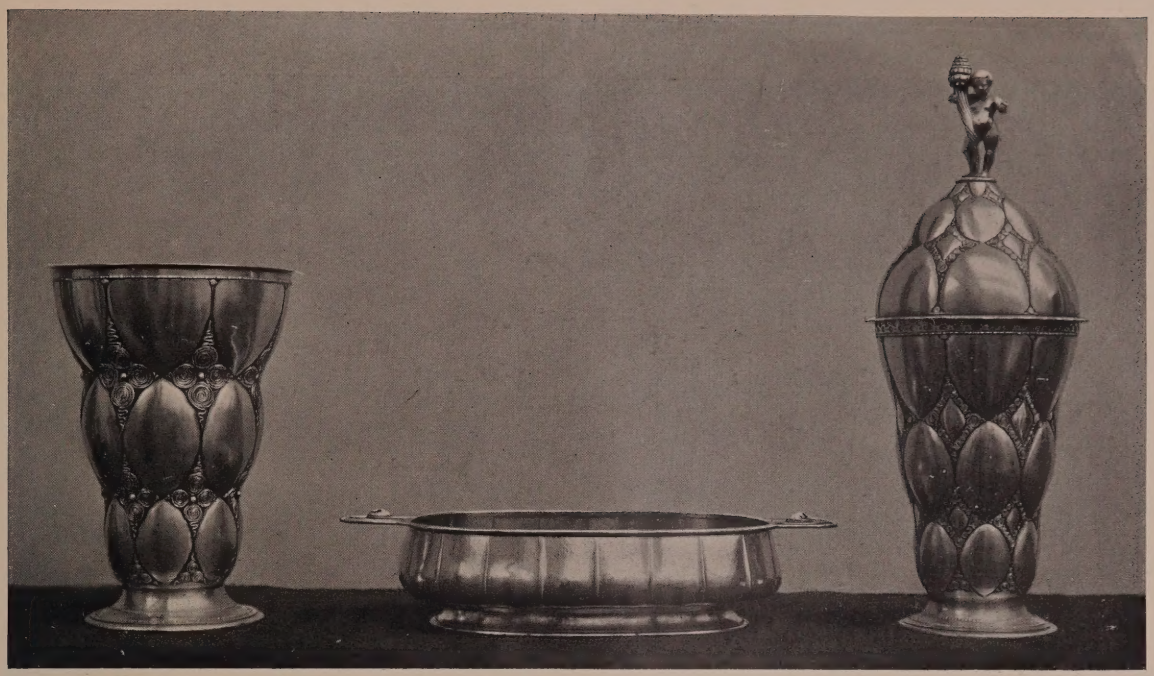
PROF. PET. BEHRENS-NEUBABELSBERG
Bowle

Ausführung: P. Bruckmann & Söhne, Heilbronn

PROF. BRUNO PAUL-BERLIN
Lampen
Ausführung: Richard L. F. Schulz, Berlin



PAUL BISCHOFF-BERLIN
Uhren und Lampe
Ausführung: Richard L. F. Schulz-Berlin



A. VON MAYRHOFER-MÜNCHEN
Metallarbeiten

PROFESSOR ERNST PETERSEN-BERLIN
Altarleuchter
Ausführung: Goedke & Behnke, Berlin

PROF. M. DASIO-MÜNCHEN
Medaillen
Ausführung: Carl Poellath, Schrobenhausen-München

INHALTSVERZEICHNIS

SEITE	KÜNSTLER	GEGENSTAND	AUSFÜHRENDE FIRMEN
1 2	Emanuel v. Seidl, München	Deutsches Haus	Allg. Hochbau-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf: Ausführung
3	Karl Ebbinghaus, Düsseldorf	Skulptur auf der Säule	Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin: Elektrische Beleuchtungsanlagen
	Julius Seidler, München	Giebeladler und Fassadenkartuschen	J. F. Weule, Bockenem a. Harz: Turmuhr
4	Emanuel v. Seidl, München	Gebäude für Kunstgewerbe und Raumkunst, Portal I	Brückenbau Flender, A.-G., Benrath: Eisenkonstruktion Allg. Hochbau-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf: Holzkonstruktion
5	Emanuel v. Seidl, München	Deutsche Kraftmaschinenhalle (Aussenansicht)	Allg. Hochbau-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf: Ausführung
6	Emanuel v. Seidl, München	Vestibül des Deutschen Hauses	Akt.-Gesellschaft für Marmorindustrie Kiefer, Kiefersfelden: Marmortreppen
	Adolf v. Hildebrand, München	Brunnen	
7	Emanuel v. Seidl, München	Repräsentationssaal im Deutschen Haus	Aktien-Gesellschaft vorm. J. C. Spinn & Sohn, Berlin: Lüster Th. Encke, Magdeburg: Fussboden Rudolph Hertzog, Berlin: Wandbespannungen, Dekorationen, Sessel
8 9	Emanuel v. Seidl, München	Deutsches Weinrestaurant (Aussenansichten)	Allg. Hochbau-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf: Ausführung
	Georg Roemer, München	Bronzepferde	Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin: Elektrische Beleuchtungsanlagen
10	Peter Behrens, Neubabelsberg	Deutsche Eisenbahnhalle (Aussenansicht)	Otto Steinbeis & Konsorten, Rosenheim u. H. Kügler, München: Ausführung
11	Emanuel v. Seidl, München	Saal des deutschen Weinrestaurants	Aktien-Gesellschaft vorm. J. C. Spinn & Sohn, Berlin: Beleuchtungskörper
	Josef Wackerle, München	Plastische Arbeiten	Delmenhorster Linoleumfabrik Anker-Marke, Delmenhorst: Fussbodenbelag Rudolph Hertzog, Berlin: Dekorationen Kgl. bayer. Porzellanmanufaktur, Nymphenburg: Wand- und Pfeilerverkleidung
12 13	Emanuel v. Seidl, München	Damenzimmer im Deutschen Haus	M. Ballin, München: Ausführung Aktien-Gesellschaft vorm. J. C. Spinn & Sohn, Berlin: Beleuchtungskörper
14	Emanuel v. Seidl, München	Empfangssaal im Deutschen Haus	M. Ballin, München: Ausführung Aktien-Gesellschaft vorm. J. C. Spinn & Sohn, Berlin: Beleuchtungskörper Hahn & Bach, München: Teppiche Kgl. bayer. Porzellanmanufaktur, Nymphenburg: Porzellangegenstände Parkettfabrik Langenargen, G. m. b. H., Langenargen: Fussboden
15	Bruno Paul, Berlin	Vestibül des Gebäudes für Raumkunst und Kunstgewerbe, Portal 2	Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk, A.-G., München: Ausführung Detmolder Kunstwerkstätten Alb. Lauermann, G. m. b. H., Detmold: Stuckarbeiten
	Josef Wackerle, München	Majoliken	Kgl. bayer. Porzellanmanufaktur, Nymphenburg: Majoliken N. Rosenfeld & Co., Berlin: Wandplatten
16 17	Josef Wackerle, München	Majoliken	Kgl. bayer. Porzellanmanufaktur, Nymphenburg: Ausführung
18 19	Emanuel v. Seidl, München	Münchener Haus (Aussen- und Innenansicht)	Otto Steinbeis & Konsorten, Brannenburg: Ausführung Steinicken & Lohr, München: Beleuchtungskörper

SEITE	KÜNSTLER	GEGENSTAND	AUSFÜHRENDE FIRMEN
20 21	Bruno Paul, Berlin	Vestibül des Gebäudes für Raumkunst und Kunstgewerbe	Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk, A.-G., München: Ausführung Detmolder Kunstwerkstätten Alb. Lauermann, G. m. b. H., Detmold: Stuckarbeiten
	Adolf Münzer, Düsseldorf	Dekorative Gemälde	Duroplattenwerk Konstanz, G. m. b. H., Konstanz: Decke in Duro Granitwerke Steinerne Renne, A.-G., Wernigerode: Fussbodenbelag und Wandverkleidung
22, 23 24	Bruno Paul, Berlin	Kultushalle	Brückenbau Flender, A.-G., Benrath: Eisenkonstruktion
25	Bruno Paul, Berlin	Sammelraum für Stoffe	Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk, A.-G., München: Ausführung Delmenhorster Linoleumfabrik Anker-Marke, Delmenhorst: Fussbodenbelag Detmolder Kunstwerkstätten Alb. Lauermann, G. m. b. H., Detmold: Stuckarbeiten John Negendank & Co., Berlin: Vitrinenbauten Vereinigte Smyrna-Teppichfabriken, A.-G., Schmiedeberg: Teppich
26	Bruno Paul, Berlin	Hofanlage	Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk, A.-G., München: Ausführung
	Walter Schmarje, Schmargendorf	Wandbrunnen	Deutsche Travertin- u. Marmorwerke, Langensalza: Wandbrunnen mit Becken
	Heinrich Vogeler, Worpswede	Spalier	N. Rosenfeld & Co., Berlin: Wandplatten
	Heinrich u. Martha Vogeler, Worpswede	Korbmöbel	Gebr. Stolle, Bremen: Korbmöbel
27	Bruno Paul, Berlin	Durchgangsraum	Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk, A.-G., München: Ausführung
	Paul Peterich, Berlin	Brunnenfigur	Akt.-Gesellschaft für Marmorindustrie Kiefer, Kiefersfelden: Marmor
			Detmolder Kunstwerkstätten Alb. Lauermann, G. m. b. H., Detmold: Stuckarbeiten
	Kunstmaler Rohde, Bremen	Kunstverglasungen	Carl Uhle, G. m. b. H., München: Verglasungen Vereinigte Fichtelgebirgs-Granit-, Syenit- und Marmorwerke, A.-G., Wunsiedel: Brunnen
28 29	Heinrich u. Martha Vogeler, Worpswede	Korbmöbel	Gebr. Stolle, Bremen: Ausführung
30 31 32	Karl Bertsch, München	Speisezimmer	Deutsche Werkstätten, G. m. b. H., München: Ausführung Wurzener Teppich- und Velourfabriken, Wurzen: Teppich
33, 34 35	Adelbert Niemeyer, München	Amtszimmer für das Bezirksamt Fürth	Deutsche Werkstätten, G. m. b. H., München: Ausführung
36 37	Heinrich Vogeler, Worpswede	Damenzimmer	Worpsweder Werkstätte (Inh. Franz Vogeler), Tarmstedt bei Bremen: Ausführung
	Martha Vogeler, Worpswede	Vorhänge, Gardinen	Bremer Linoleumwerke „Schlüssel-Marke“, Delmenhorst: Fussbodenbelag Fritz Kallmeyer, Bremen: Beleuchtungskörper für die Wände
38 39 40 41	R. A. Schröder, Bremen	Ankleidezimmer	Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk, A.-G., Bremen: Ausführung Fritz Kallmeyer, Bremen: Metallarbeiten, Beleuchtungskörper für die Wände Smyrna- und Velourteppich-Fabrik Röder & Co., G. m. b. H., Ansbach: Teppich
41	Bruno Paul, Berlin	Schrank aus dem Repräsentationssaal	Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk, A.-G., München: Ausführung
42 43 44	Elisabeth v. Baczko, Bremen	Kinderschlafzimmer	Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A.-G., Bremen: Ausführung Delmenhorster Linoleumfabrik Anker-Marke, Delmenhorst: Fussbodenbelag

SEITE	KÜNSTLER	GEGENSTAND	AUSFÜHRENDE FIRMEN
45	Peter Behrens, Neubabelsberg	Presseraum	Th. Encke, Magdeburg: Ausführung Anhaltische Tapetenfabrik Ernst Schütz, A.-G., Dessau: Tapeten Deutsch-österr. Pyrofugontwerke Gebr. Schleicher, München: Unterlage für Parkettböden
46 47	Peter Behrens, Neubabelsberg	Raum der Delmenhorster Linoleumfabrik Anker-Marke	Alfred Bühler, Stuttgart: Ledermöbel
48	P. Horst-Schulze, Leipzig	Raum der Ausstellung des Vereins deutscher Buchgewerbekünstler	Heinrich Bauer, Leipzig: Ausführung
49	Bruno Paul, Berlin	Zwei Glasschränkchen	Verein. Werkstätten für Kunst im Handwerk, A.-G., München: Ausführung
	E. Orlik, Berlin	Fächer und Miniaturen	
50 51	Max Heidrich, Paderborn	Sprechzimmer eines Arztes	Werkstätten Bernard Stadler, Paderborn: Ausführung Gertrud Engau, Düsseldorf: Fensterbehänge N. Hammann, Mülheim (Ruhr): Lederbezüge Homann-Werke G. m. b. H., Vohwinkel: Deckenbeleuchtung, Kaminverkleidung Linoleumfabrik Maximiliansau, Maximiliansau: Fussbodenbelag
52 53	Max Heidrich, Paderborn	Wartezimmer eines Arztes	Werkstätten Bernard Stadler, Paderborn: Ausführung Heinrich Besenbruch, Elberfeld: Bezugstoffe Homann-Werke, G. m. b. H., Vohwinkel: Deckenbeleuchtung, Kaminverkleidung Linoleumfabrik Maximiliansau, Maximiliansau: Fussbodenbelag Bernhard Schlossberger, Frankfurt a. M.: Fensterbehänge Villeroy & Boch, Merzig: Kaminverkleidung
54 55	Max Heidrich, Paderborn	Arbeitszimmer des Reichskommissars	Werkstätten Bernard Stadler, Paderborn: Ausführung N. Hammann, Mülheim (Ruhr)-Speldorf: Lederbezüge Homann-Werke, G. m. b. H., Vohwinkel: Deckenbeleuchtung, Kaminverkleidung
	Bernhard Höttger, Holthausen bei Büren	Bronzen	
	Moissey Kogan, Hagen i. W.	Marmorbüste	Industrie für Holzverwertung, A.-G., Altenessen: Wandvertäfelungsplatten Otto Kuhlmann & Co., G. m. b. H., Hameln: Teppich
56	Paul Dobert, Magdeburg	Rauch- und Spielzimmer	Wilhelm Dittmar, Magdeburg: Parkettboden F. O. Gasser, Magdeburg: Standuhr
	Fritz v. Heider, Magdeburg	Vasen und Keramiken	Wilh. Grimpe, Magdeburg: Wandvertäfelung Herm. Heinster jun., Magdeburg: Möbel Otto Henschel, Magdeburg: Stuck Magdeburg. Elektriz.-Gesellschaft Thormeyer & Co., Magdeburg: Beleuchtungskörper Peter Georg Palis, Magdeburg: Vorhänge Gustav Rolle, Magdeburg: Stühle Heinrich Stahl, Magdeburg: Möbel
57, 58 59, 60 61	Peter Birkenholz, München	Herren-Arbeits- und Rauchzimmer	Georg Schoettle, Stuttgart: Ausführung Paul Stotz & Otto Schlee, Stuttgart: Beleuchtungskörper
61, 62 63, 64 65, 66	P. L. Troost, München Josef Wackerle, München	Gesellschaftssalon Schnitzereien	M. Ballin, München: Ausführung Wilhelm & Co., München: Beleuchtungskörper
67	Bruno Paul, Berlin	Schrank aus dem Repräsentationssaal	Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk, A.-G., München: Ausführung
	Josef Wackerle, München	Schnitzereien	

SEITE	KÜNSTLER	GEGENSTAND	AUSFÜHRENDE FIRMEN
68 69	Bruno Paul, Berlin	Kleiner Silbersaal	Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk, A.-G., München: Ausführung
	Karl Walser, Berlin	Dekorative Malerei	Detmolder Kunstwerkstätten Alb. Lauermann, G. m. b. H., Detmold: Stuckarbeiten Rheinische Marmorwerke, G. m. b. H., Düsseldorf-Rath: Marmorkamin Schulz & Holdefleiss, Berlin: Kunstgeschmiedete Kaminhaube Torgamentwerke, G. m. b. H., Leipzig: Torgamentbelag
70	Bruno Paul, Berlin	Repräsentationssaal	Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk, A.-G., München: Ausführung
	Josef Wackerle, München	Modelle zu den Stuckarbeiten	Duroplattenwerk Konstanz, G. m. b. H., Konstanz: Duroplatten Gewerkschaft Hermes, Aachen: Marmorarbeiten Otto Hetzer, A.-G., Weimar: Parkettboden Vereinigte Smyrna-Teppichfabriken, A.-G., Schmiedeberg: Teppich
71	M. Läuger, Karlsruhe	Frühstückszimmer	Billing & Zoller, A.-G., Karlsruhe i. B.: Ausführung Friedrich Lang, Karlsruhe i. B:. Beleuchtungskörper, Beschläge, Kaminvorsetzer Linoleumfabrik Maximiliansau, Maximiliansau: Linoleum Albert Oberle, Baden-Baden: Korbsessel Tonwerke Kandern, Baden: Keramische Arbeiten Vereinigte Smyrna-Teppichfabriken, A.-G., Schmiedeberg: Teppich
72 73	Paul Thiersch, Berlin	Luxusbad	Thiergärtner, Voltz & Wittmer, G. m. b. H., Berlin: Ausführung Akt.-Gesellschaft für Marmorindustrie Kiefer, Kiefersfelden: Boden und Wände Duroplattenwerk, G. m. b. H., Konstanz: Decken
74	Paul Thiersch, Berlin	Empfangsraum	Villeroy & Boch, Mettlach: Ausführung
75	Theodor Veil, München	Herrenklubzimmer	Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk, A.-G., München: Ausführung
76	Maler Kropp, München	Dekorative Füllungen	Vereinigte Smyrna-Teppichfabriken, A.-G., Schmiedeberg: Teppich
77	Albin Müller, Darmstadt	Esszimmer	Th. Encke, Magdeburg: Ausführung
78	Fritz v. Heider, Magdeburg	Vasen, Majoliken	Otto Henschel, Magdeburg: Stuckdecke Koch & Bergfeld, Bremen, Silber Magdeburg. Elektriz.-Gesellschaft Thormeyer & Co., Magdeburg: Beleuchtungskörper Wilh. Paul & Miller, Magdeburg: Wandfliesen Wurzener Teppich- und Veloursfabriken, Wurzen: Teppich
79	Wilhelm Thiele, Bielefeld	Direktorzimmer der Handwerkerschule zu Bielefeld	Wilhelm Barkey, Bielefeld: Ausführung Karl Echterbecker, Bielefeld: Westfälische Eiche Otto Hetzer, A.-G., Weimar: Fussboden
	Hans Perathoner, Bielefeld	Plastiken	Herm. Lohmeyer, Bielefeld: Wandbespannung
80 81	Max Rebhan u. Herm. Lüdecke, Bremen	Füllungen im Trauzimmer von E. Högg, Bremen	
82	Georg K. Rohde, Bremen	Fenster im Trauzimmer von E. Högg, Bremen	
82	Gertrud Kleinhempel, Bielefeld	Fenster in Bleiverglasung aus dem Direktorzimmer	
83	William Lossow u. Max Hans Kühne, Dresden Peter Henseler, Dresden	Sächs. Repräsentationsraum Stuckarbeiten	Saalburger Marmorwerke, Saalburg a. S.: Marmorarbeiten Robert Schumann, Leipzig: Vitrinen, Postament, Bank

SEITE	KÜNSTLER	GEGENSTAND	AUSFÜHRENDE FIRMEN
84 85	Peter Behrens, Neubabelsberg	Zimmer der illustrierten Zeitungen	Th. Encke, Magdeburg-Wilhelmstadt: Ausführung Delmenhorster Linoleumfabrik Anker-Marke, Delmenhorst: Fussbodenbelag Gebr. Schleicher, München: Unterböden für Fussböden
86 87	Karl Hoffacker, Karlsruhe	Kleiner Rathaussaal (Rathaus in Karlsruhe)	Gebr. Himmelheber, Karlsruhe: Ausführung Delmenhorster Linoleumfabrik Anker-Marke, Delmenhorst: Fussbodenbelag
	K. Kornhas, Karlsruhe	Kamineinfassung	Friedr. Lang, Karlsruhe: Elektr. Lichtkronen Heinrich Maybach, Karlsruhe: Intarsien
88, 89 90	Otto Walter, Berlin	Arbeitszimmer des Präsidenten	J. C. Pfaff, Berlin: Ausführung
91 92	Wilhelm Kreis, Düsseldorf	Speisezimmer	Gebr. Schöndorff, Düsseldorf: Ausführung Aktien-Gesellschaft vorm. J. C. Spinn & Sohn Berlin: Beleuchtungskörper W. Gail Wwe., Biebrich a. Rh.: Parkettboden
93 94	G. Riemerschmid, München	Damenzimmer	Deutsche Werkstätten, G. m. b. H., Dresden-Hellerau: Ausführung
95	G. Riemerschmid, München	Speisezimmer	Deutsche Werkstätten, G. m. b. H., Dresden-Hellerau: Ausführung
96	H. Linck, Steglitz-Berlin	Ausstellung der Firma König & Ebhardt, Hannover	Gebr. Armbrüster, Frankfurt a. M.: Schränke und Vitrinen
97	Oskar Menzel, Dresden	Ausstellungsraum der Reichsdruckerei	
98	Bruno Paul, Berlin	Zeichen- und Vortragssaal einer Volksschule	P. Johannes Müller, Charlottenburg: Ausführung Albrecht Dürer-Haus, Berlin: Lehrmittel und Modelle Gebr. Körting, A.-G., Körtingsdorf bei Hannover: Heizungs- und Lüftungsanlagen N. Rosenfeld & Co., Berlin: Fliesenbelag Rosenzweig & Baumann, Cassel: Anstrich der Decken und Wände Thiergärtner, Voltz & Wittmer, G. m. b. H., Berlin: Wascheinrichtung
99	Martin Dülfer, Dresden	Halle für landwirtschaftliche Maschinen	Otto Hetzer, Holzpflege und Holzbearbeitung, A.-G., Weimar: Holzkonstruktion Georg Roch, Berlin: Rabitzwände
100	Peter Behrens, Neubabelsberg	Deutsche Eisenbahnhalle (Innenansicht)	Otto Steinbeis & Konsorten, Rosenheim u. Ingenieur Kügler, München: Ausführung
101	Peter Behrens, Neubabelsberg	Kraftmaschinenhalle (Innenansicht)	Breest & Co., Berlin: Eisenkonstruktion Georg Roch, Berlin: Rabitzwände
102	Peter Behrens, Neubabelsberg	Halle für Ingenieurwesen (Innenansicht)	Allg. Hochbau-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf: Hallenkonstruktion
103	Peter Behrens, Neubabelsberg	Modell der Turbinenhalle der Allg. Elektrizitäts-Gesellsch., Berlin	
104 105	Peter Behrens, Neubabelsberg	Modell der Fabrik der Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin	
106 107 108 109 110 111 112	Georg Metzendorf, Essen a. R.	Häuser für Industrie-Arbeiter	Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst, Essen a. R.: Ausführung Drüner & Nattenberg, Aachen: Oefen u. Herde Heinrich Eklöh jr., Lüdenscheid: Hausrat Fritz Rücker, Weinsheim: Platten K. A. Seifert, Mügeln: Beleuchtungskörper Speldorfer Tonwerke, G. m. b. H., Mülheim a. d. Ruhr: Bedachung

SEITE	KÜNSTLER	GEGENSTAND	AUSFÜHRENDE FIRMEN
113	Heinrich Mittag, Hannover	Ausstellungschrank von H. Bahlsens Cakesfabrik, Hannover	
114	Theo. Schmuz-Baudiss, Berlin	Raum der königl. Porzellan-Manufaktur, Berlin	J. C. Pfaff, Berlin: Ausführung Delmenhorster Linoleumfabrik Anker-Marke, Delmenhorst: Fussbodenbelag
115	Georg Schöttle, Stuttgart	Raum der Silberwarenfabrik P. Bruckmann & Söhne, Heilbronn a. N.	Georg Schöttle, Stuttgart: Ausführung Delmenhorster Linoleumfabrik Anker-Marke, Delmenhorst: Fussbodenbelag Torgamentwerk, G. m. b. H., Leipzig: Korkestrich
116	Theo. Schmuz-Baudiss, Berlin	Teller	Königl. Porzellan-Manufaktur, Berlin
116	Hans Schwegerle, Berlin	Europa	Königl. Porzellan-Manufaktur, Berlin
117	A. Amberg, Berlin	Tänzerinnen	Königl. Porzellan-Manufaktur, Berlin
117	Hans Puchegger, Berlin	Panthergruppe	Königl. Porzellan-Manufaktur, Berlin
118	M. Läuger, Karlsruhe	Töpfereien	Tonwerke, Kandern
119	Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co., A.-G., Selb (Bayern)	Porzellan	Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co., A.-G., Selb (Bayern)
119	Jul. V. Gulbrandsen, Selb	Vasen	Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co., A.-G., Selb (Bayern)
120	Theodor Koerner München	Porzellan	Kgl. bayer. Porzellanmanufaktur, Nymphenburg
120	Christian Wittmann, München	Porzellan	Kgl. bayer. Porzellanmanufaktur, Nymphenburg
121	Eugen Ehrenböck, München	Arbeiten aus getriebenem Metall	Eugen Ehrenböck, München
121	Steinicken & Lohr, München	Teller aus getriebenem Metall	Steiniken & Lohr, München
122	Paul Haustein, Stuttgart	Arbeiten in getriebenem Silber	P. Bruckmann & Söhne, Heilbronn
122	Karl Wahl, Heilbronn	Arbeiten in getriebenem Silber	P. Bruckmann & Söhne, Heilbronn
123	Franz Böres, Stuttgart	Arbeiten in getriebenem Silber	P. Bruckmann & Söhne, Heilbronn
124	Carl Stock, Frankfurt a. M.	Arbeiten in getriebenem Silber	P. Bruckmann & Söhne, Heilbronn
125	Peter Behrens, Neubabelsberg	Bowlen	P. Bruckmann & Söhne, Heilbronn
125	Fr. Adler, Hamburg	Leuchter	P. Bruckmann & Söhne, Heilbronn
126	Bruno Paul, Berlin	Lampen	Richard L. F. Schulz, Berlin
126	Paul Bischoff, Berlin	Uhren und Lampe	Richard L. F. Schulz, Berlin
127	A. von Mayrhofer, München	Metallarbeiten	A. von Mayrhofer, München
127	Ernst Petersen, Berlin	Altarleuchter	Goedke & Behnke, Berlin
128	M. Dasio, München	Medaillen	Carl Poellath, Schrobenhausen-München

GETTY RESEARCH INSTITUTE
3 3125 01049 0866

Frau Fichtner Wien P. Hasse Gemeinde 93 II. Stock. 26.